

Horst Fröhler / Herbert Puchta

LILLO

Leselehrgang
Teil A

1



LILO 1 – Lernsoftware



Liebe Eltern,

LILO bietet ein **Lernsystem, das den Lese- und Schreiblernprozess** Ihres Kindes individuell begleitet und die Motivation fördert. Die Software **unterstützt Ihr Kind** dabei, die im Unterricht erarbeiteten **Schlüsselprozesse des Lesenlernens konsequent zu üben** und sicher zu beherrschen. Später kann Ihr Kind mit Hilfe der Lernsoftware die Rechtschreibung wichtiger Wörter trainieren und den **Grundwortschatz der 1. Klasse festigen**. Begleiten Sie Ihr Kind anfangs, bis es Sicherheit im Umgang mit dem Computer oder dem Tablet erworben hat und die Software sicher verwenden kann. Der **Lerneffekt** ist dann **am größten**, wenn Ihr Kind **regelmäßig übt**, also beispielsweise 3 bis 4 Mal pro Woche, jeweils für ca. 15 Minuten.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind viel Freude und Erfolg!
Die Autoren von LILO

Um auf die Lernsoftware zuzugreifen, rufen Sie bitte **ezonekids.helbling.com** auf und geben Sie folgenden Code ein:

Zeichenerklärung:



Audio



Video

Lernsoftware L LI LILO Lernsoftware

L ... Buchstabenebene, LI ... Silbenebene, LILO ... Wortebene

LILO 1 Leselehrgang Teil A

Mit Bescheid vom 3. Jänner 2023, GZ: 2022-0.313.486, erklärt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Unterrichtsmittel *LILO 1, Leselehrgang (zweiteilig)* in der vorliegenden Fassung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 1. Schulstufe an Volksschulen im Unterrichtsgegenstand Deutsch (Lehrplan 2023) geeignet.

Schulbuchnummer: 210.860

Autorenteam: Horst Fröhler, Herbert Puchta

Redaktion: Sabine Merten, Monika Maslowska, Stephanie Nöbauer

Charakterdesign: Marion Goedelt

Illustrationen: Svenja Doering, Liliane Oser, Maik Hettinger, Marion Goedelt, Stefanie Jeschke, Franz Hoffmann

Covergestaltung: Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH

Innenlayout: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Satz: Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

ISBN 978-3-7113-0092-8

1. Auflage: A1¹ 2023

© 2023 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Horst Fröhler / Herbert Puchta

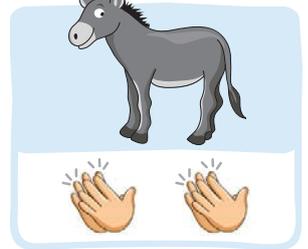
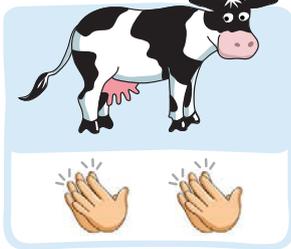
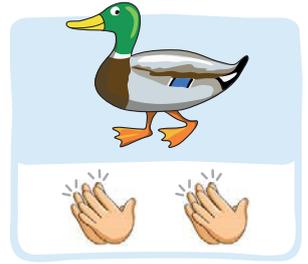
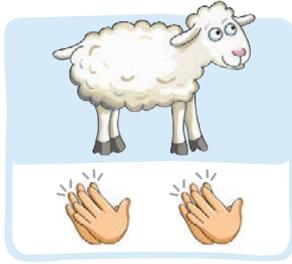
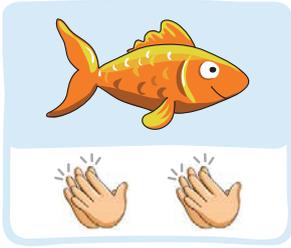
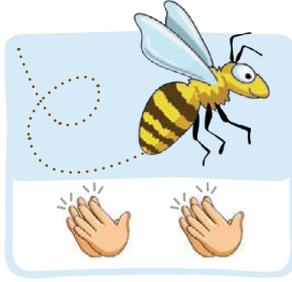
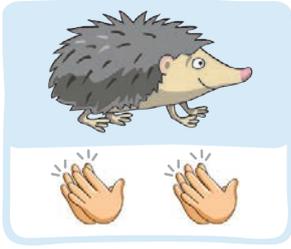
LILLO

Leselehrgang

Teil A



1 Nenne die Tiere. Klatsche und zähle die Silben. Kreise ein.



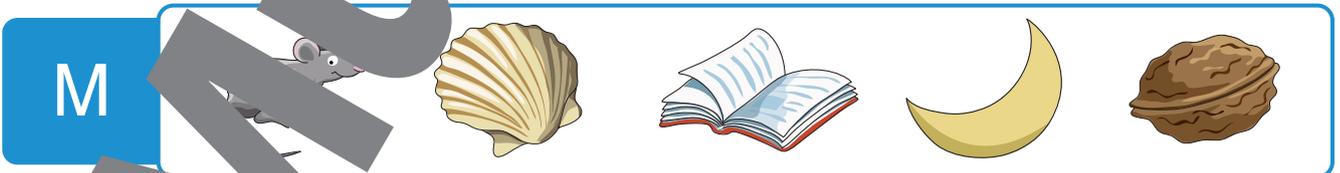
2 Nenne die Wörter. Verbinde die Keimwörter.



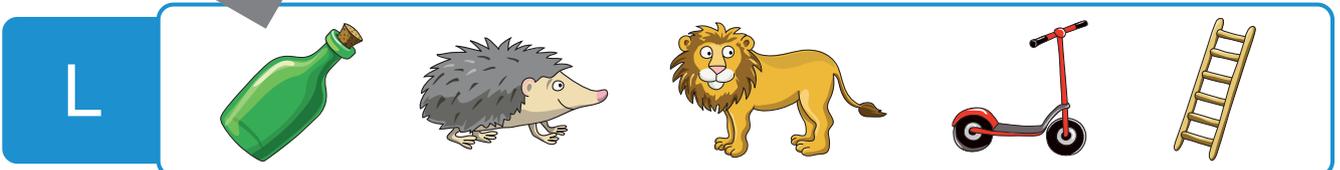
1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



2 Wo hörst du am Anfang ein M? Kreise ein.



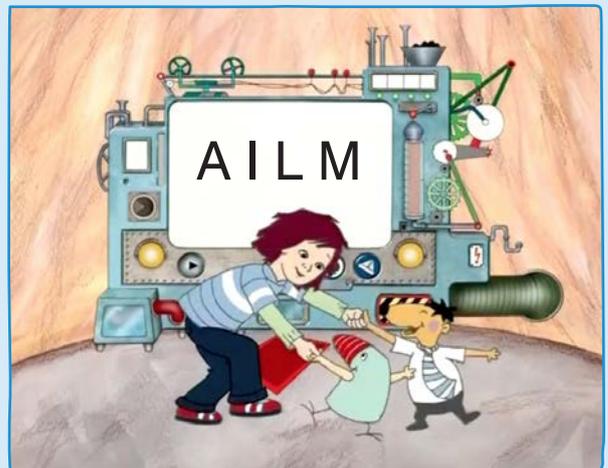
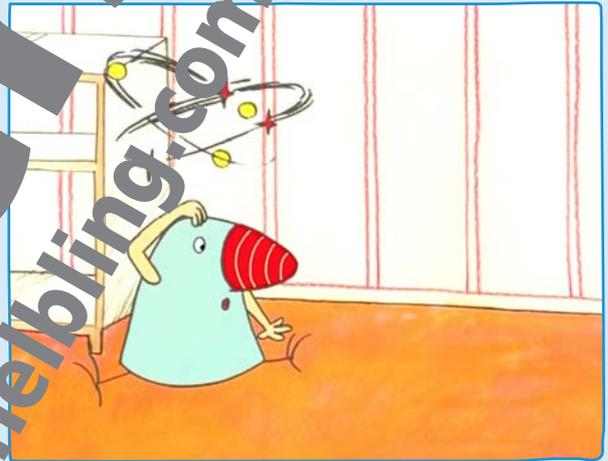
3 Wo hörst du am Anfang ein L? Kreise ein.



1 Klebe ein. Erzähle, was Lilo, Emil und Rufus erleben.

Das erste Lesegeheimnis

1

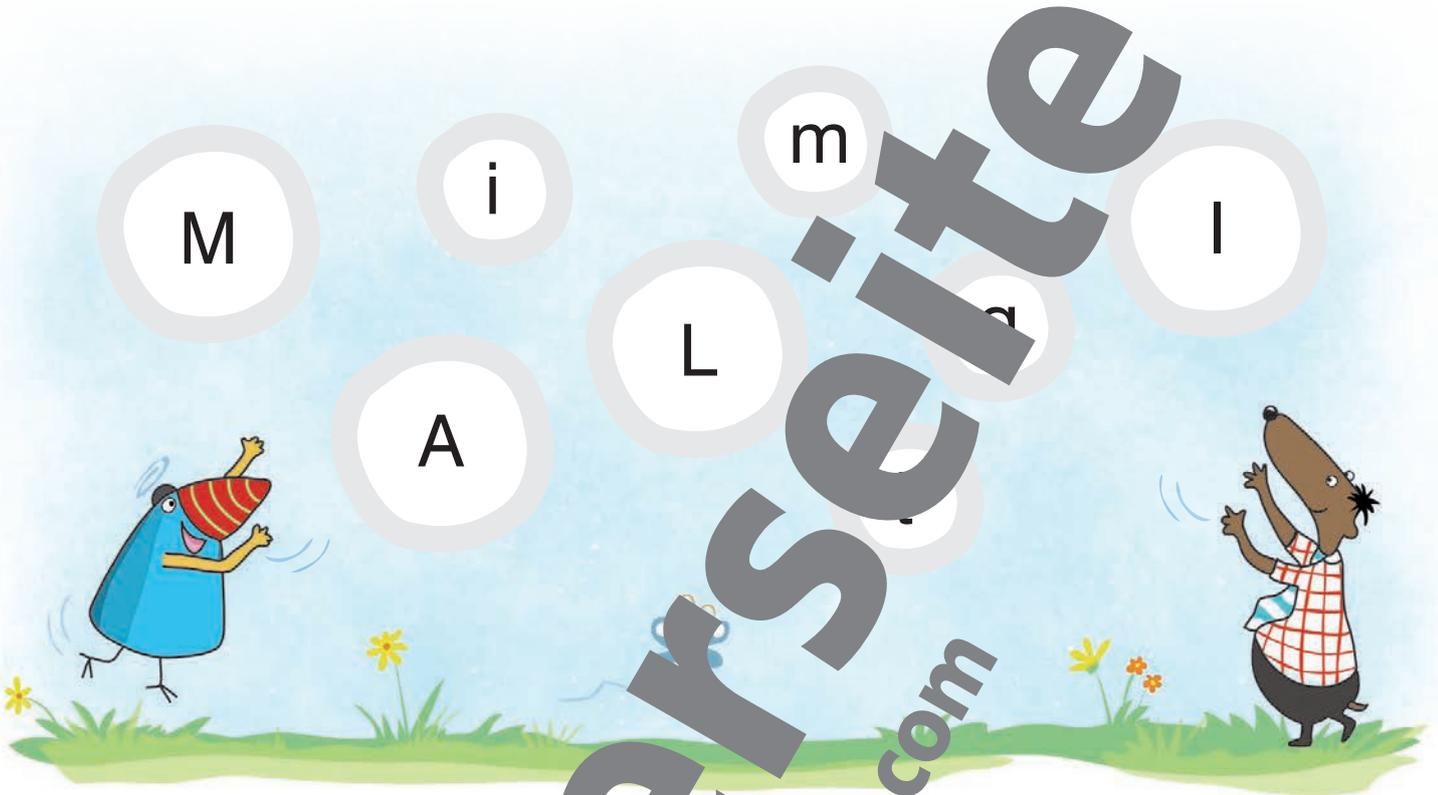


1 Schau die Bilder genau an.



Erzähle nach zu diesen Bildern
eine Geschichte.
Verhält sich der Junge richtig?
Warum (nicht)?
Was könnte er besser machen?

1 Welche Buchstaben gehören zusammen? Kreise ein.



2 Klebe ein.



1 Hör zu. Zeichne den Weg zur Schule ein.



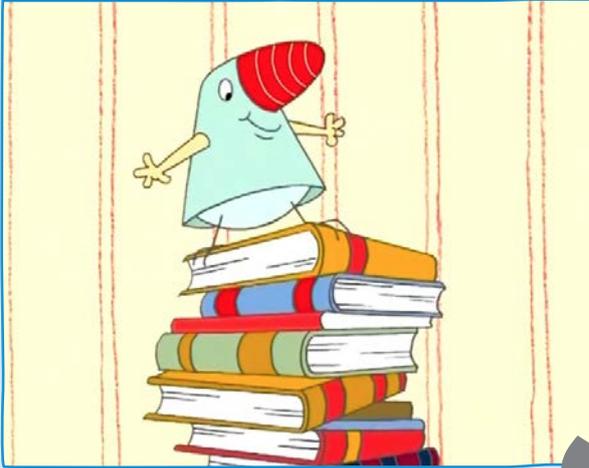
3



1 Klebe ein. Erzähle, was Lilo, Emil und Rufus erleben.

Das zweite Lesegeheimnis

2



Was ist dein Lieblingsbuch?
Welche Bücher kennst du?
Mit wem liest du? Wer liest dir vor?
Wo ist dein liebster Leseplatz?

2 Eine Reihe von Wörtern. Kreise ein.

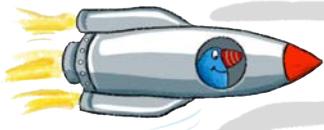
Ma Ma Ma Ma Mi Ma Ma Ma Ma

Im Im Im Im Il Im Im Im Im Im

la la la la la la li la la la la



1 Lies immer schneller.



Mi mi Mi mi
▶ La la La la
▶ Mi la Mi la Mi la
▶ li la li la li la
▶ La ma La ma La ma
▶ Li ma Li ma Li ma
▶ Ma ma Ma ma Ma ma

2 Welche Silben gehören zusammen? Kreise ein.

il am La
Am im li
al Al il
Mi Li mi

1 Lies immer schneller.



li la li la li la

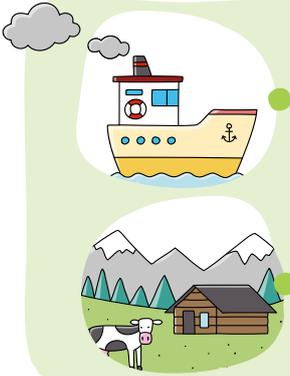
▶ La ma La ma la ma

▶ im am im am im am

▶ am im am im am im



2 Lies und verbinde.



Alm



lila

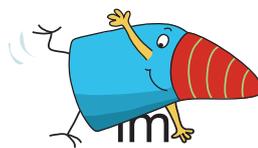


im



Lama

3 Kannst du lesen?



1 Lies immer schneller.

Ma ma Ma ma Ma ma
Al al Al al Al al
Il il Il il Il il
Alm alm Alm alm Alm alm
mal mal mal mal mal mal

2 Welche Silben gehören zusammen? Kreise ein.

Al al il il Ma

3 Lies schnell.

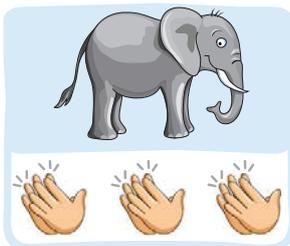
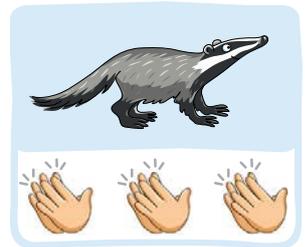
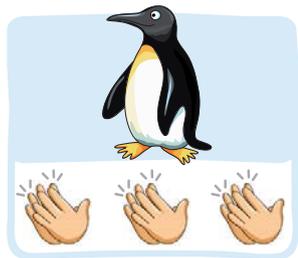
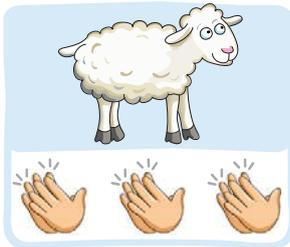
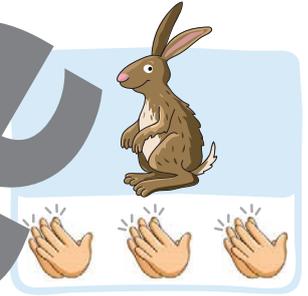
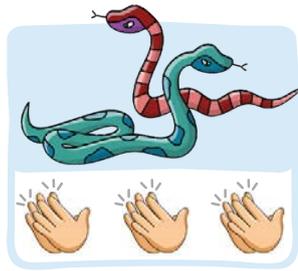
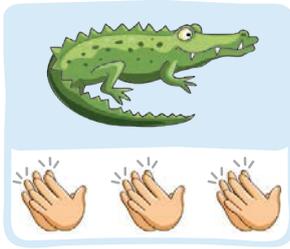
Lilo Lilo Alm Alm Alm im im im

4 Wie oft kommen die Silben auf dieser Seite?

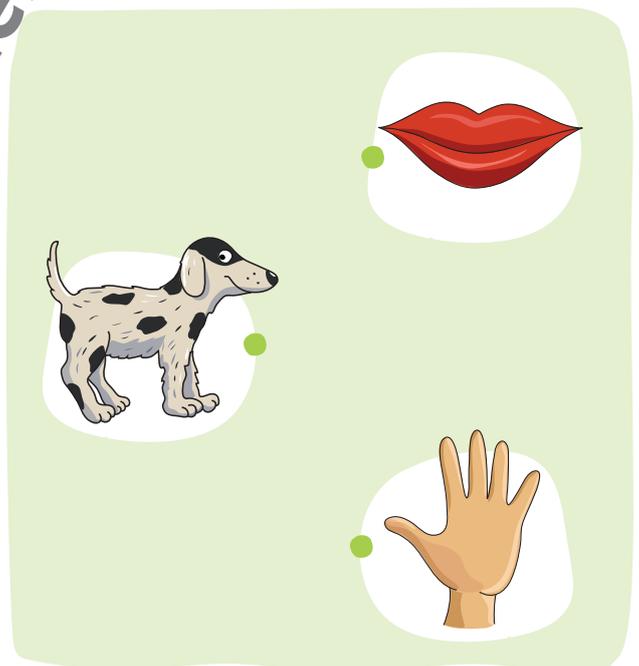
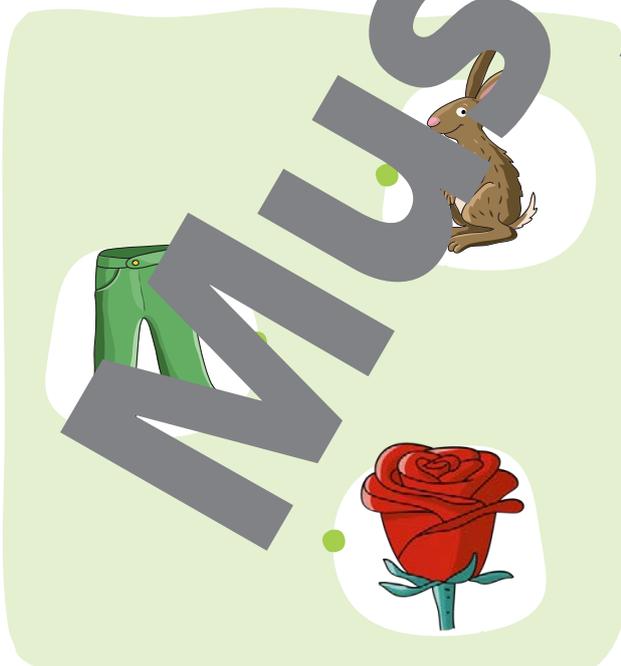
Ma	ma	im	Al	al	Il	il

Wie oft am Tag isst du?
Wie oft liest dir jemand etwas vor?

1 Nenne die Tiere. Klatsche und zähle die Silben. Kreise ein.



2 Nenne die Wörter. Verbinde die Reimwörter.



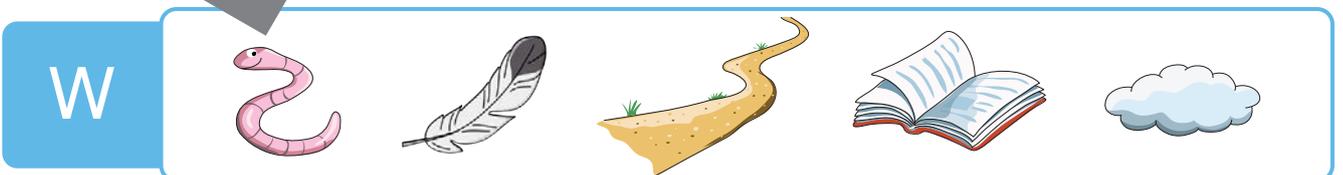
1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



2 Wo hörst du am Anfang ein S? Kreise ein.



3 Wo hörst du am Anfang ein W? Kreise ein.



Wörter: 1: Sonne, Wolke, Opa, essen, Ohr, weinen, Salat, Elfe, Orange, singen, Esel, Wal 2: Säge, Trompete, Zebra, Zug, Sonne 3: Wurm, Feder, Weg, Buch, Wolke

1 Finde alle Buchstaben und kreise sie ein. Wie viele sind es jeweils?



E -mal O -mal S -mal W -mal

2 Klebe ein.



e

?

o

w

?

s

?

1 Welche Silben gehören zusammen? Kreise ein.

Li Si So lo we
Lo Ma Me wi
Wa We Wi mi
Wo wa li

2 Was gehört zusammen? Kreise ein.

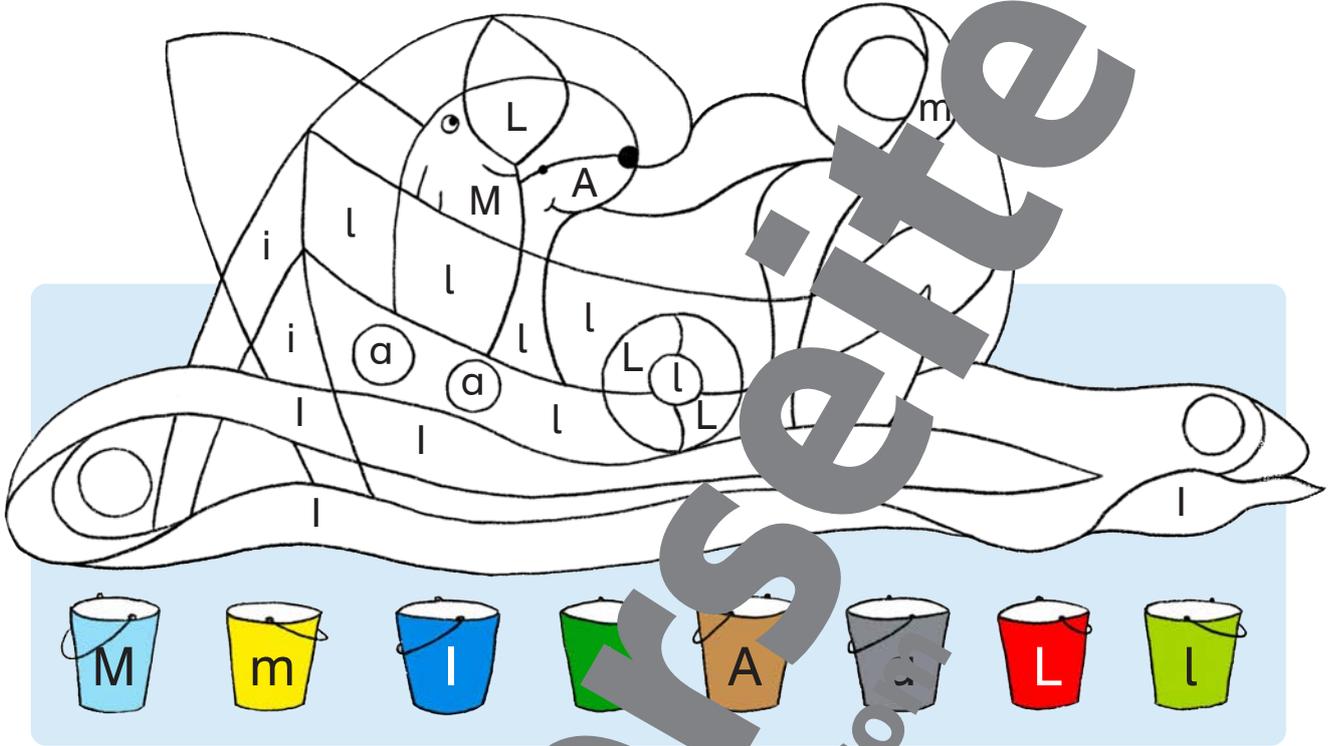
e
Sa
Si

We
Wi
Wo

Ma
Mi
Mo

Wo
Wi
We

1 Male in der passenden Farbe an.



2 Lies immer schneller.



Ma Ma Mi Mo ma me mi mo

▶ La Li Lo la le li lo



Se Si So Sa Se Si So

▶ se si so sa se si so

Wa We Wi Wo Wa We Wi Wo

▶ wa we wi wo wa we wi wo



1 Was siehst du auf dem Bild? Klebe ein und erzähle.



Welches Problem hat Rufus?
Was sagt Emil zu ihm?

1 Lies immer schneller.



Al

al

El

el

Il

il



Li

mo

Li

mo

Li

mo

Li

mo



Li

lo

Li

lo

Li

lo

Li

lo



al

so

al

so

al

so

al

so



El

se

El

se

El

se

El

se

2 Hör zu. Kreuze das richtige Wort an.



4



Limo



Leo



Emil



Else



Is



also



was



wo



Mal



was

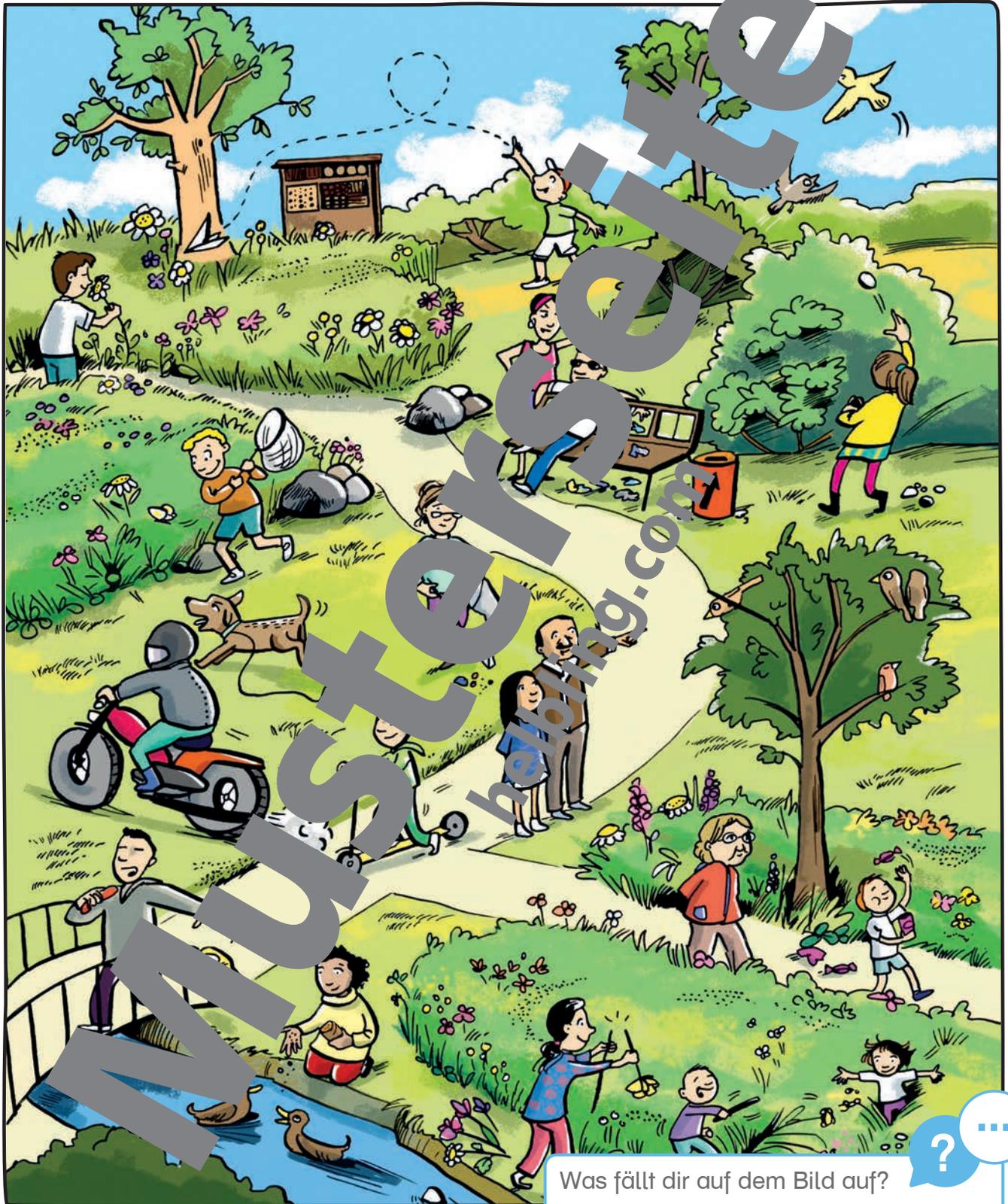


Oma



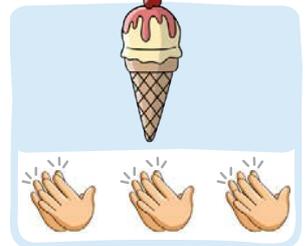
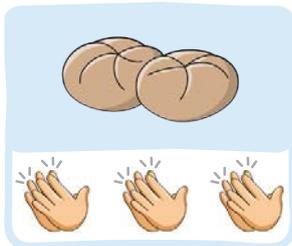
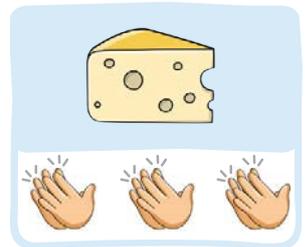
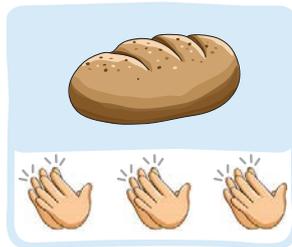
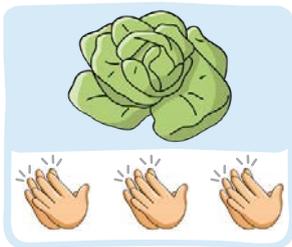
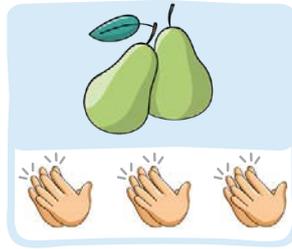
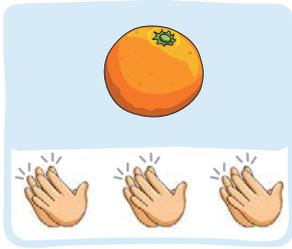
Omi

1 Schau das Bild genau an und erzähle.

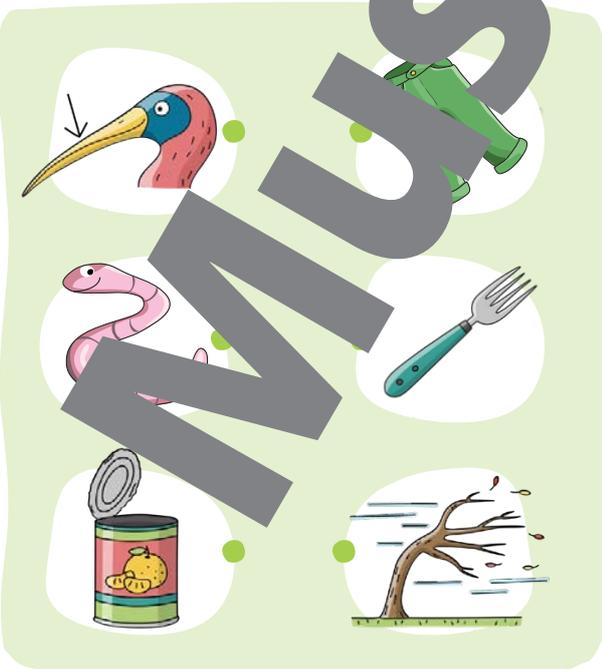


Was fällt dir auf dem Bild auf?
Wer verhält sich richtig?
Wer verhält sich falsch? Warum?

1 Nenne die Wörter. Klatsche und zähle die Silben. Kreise ein.



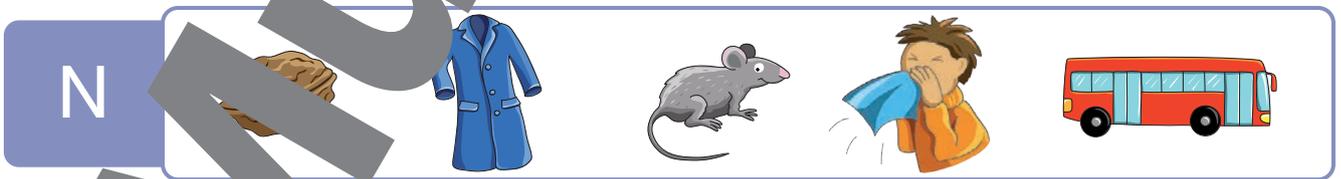
2 Nenne die Wörter. Verbinde die Reimwörter.



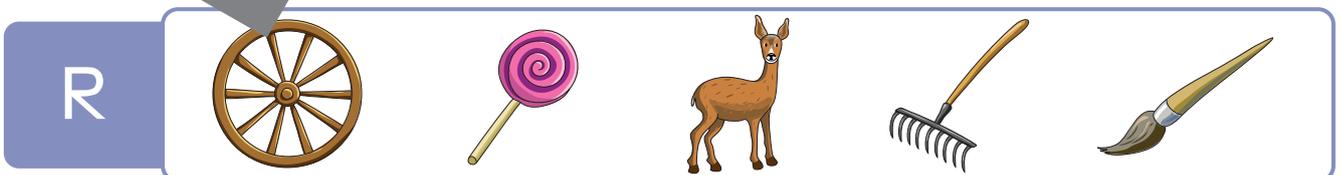
1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



2 Wo hörst du am Anfang ein N? Kreise ein.

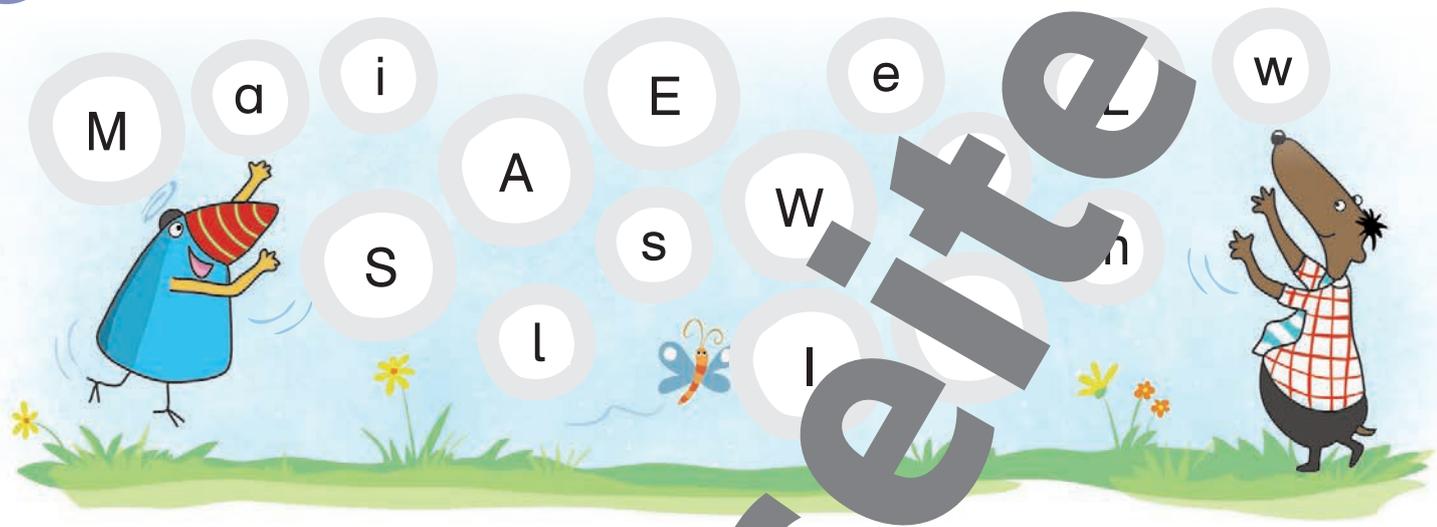


3 Wo hörst du am Anfang ein R? Kreise ein.



Wörter: 1: Nuss, Hund, rechnen, fliegen, Feder, heiß, Nase, Rose, Roller, nähen, Hase, Fisch 2: Nuss, Mantel, Maus, niesen, Bus 3: Rad, Lolli/Lutscher, Reh, Rechen, Pinsel

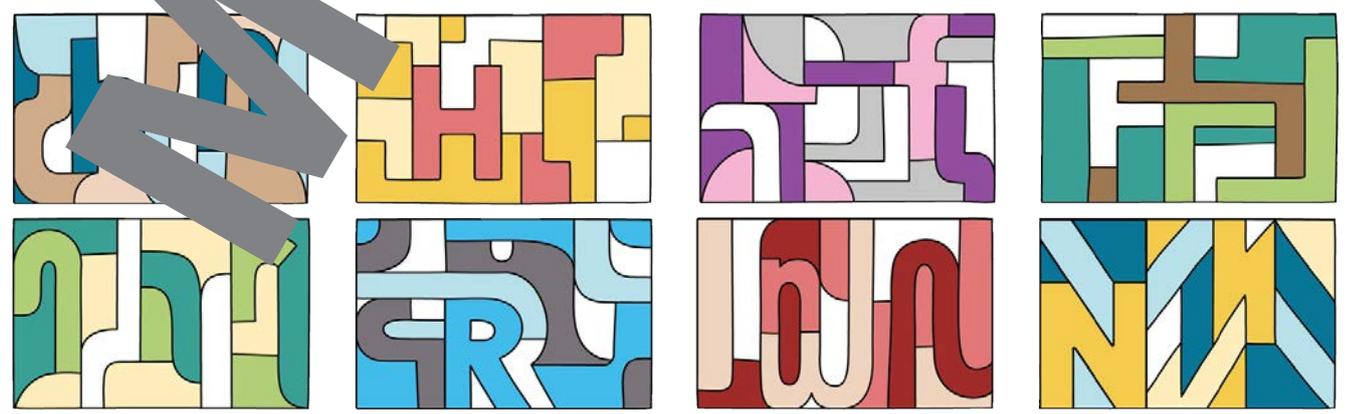
1 Welche Buchstaben gehören zusammen? Kreise ein.



2 Klebe ein.



3 Welche Buchstaben verstecken sich hier?



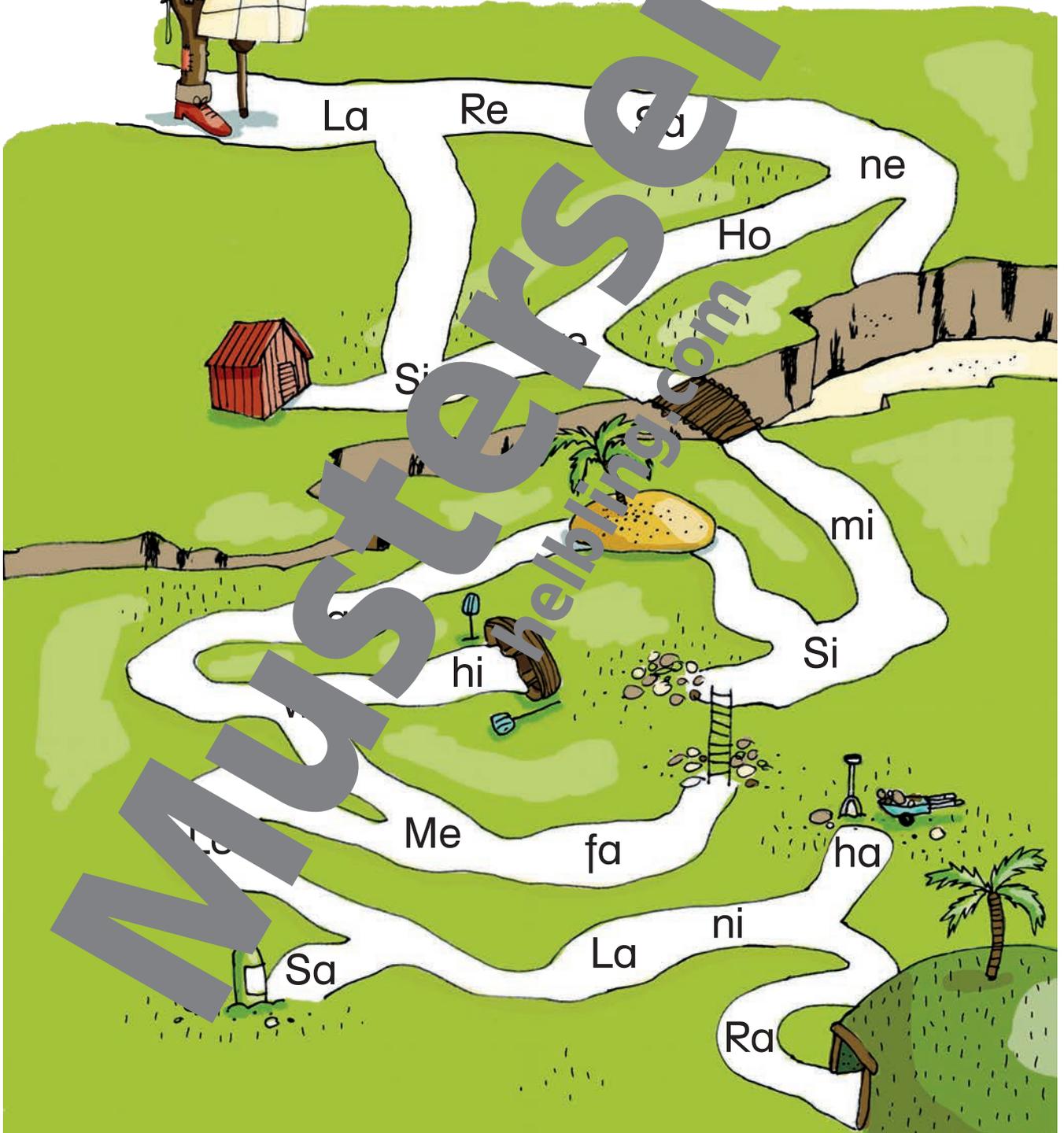
1 Hör zu. Zeichne den Weg zum Schatz ein.



5



Wo würdest du ... Klasse
einen Schatz verstecken?
Wo würdest du ... in der Schule / im Wald /
zu Hause ... verstecken?



1 Findest du die Silben in den Wörtern? Unterstreiche in derselben Farbe.

neRoseHaNaMeHase

Rose

Nase

Melone

2 Was gehört zusammen? Klebe ein.



Emil

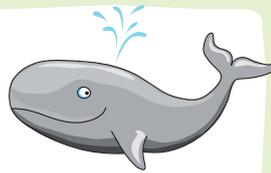
Lilo



?



?



?

?

Lama

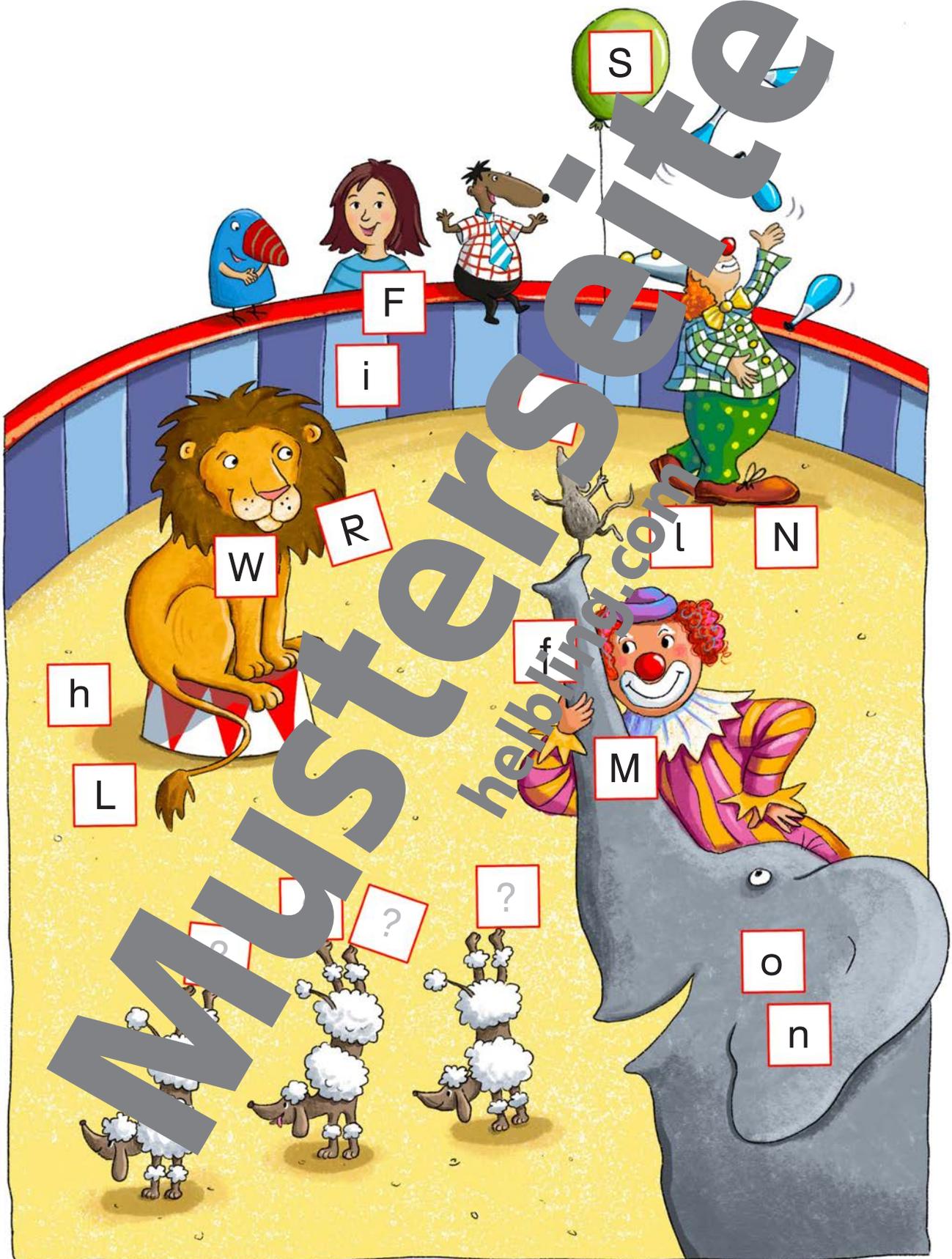
?

Nase

1 Hör zu und kreuze ein. Finde das Lösungswort und klebe ein.



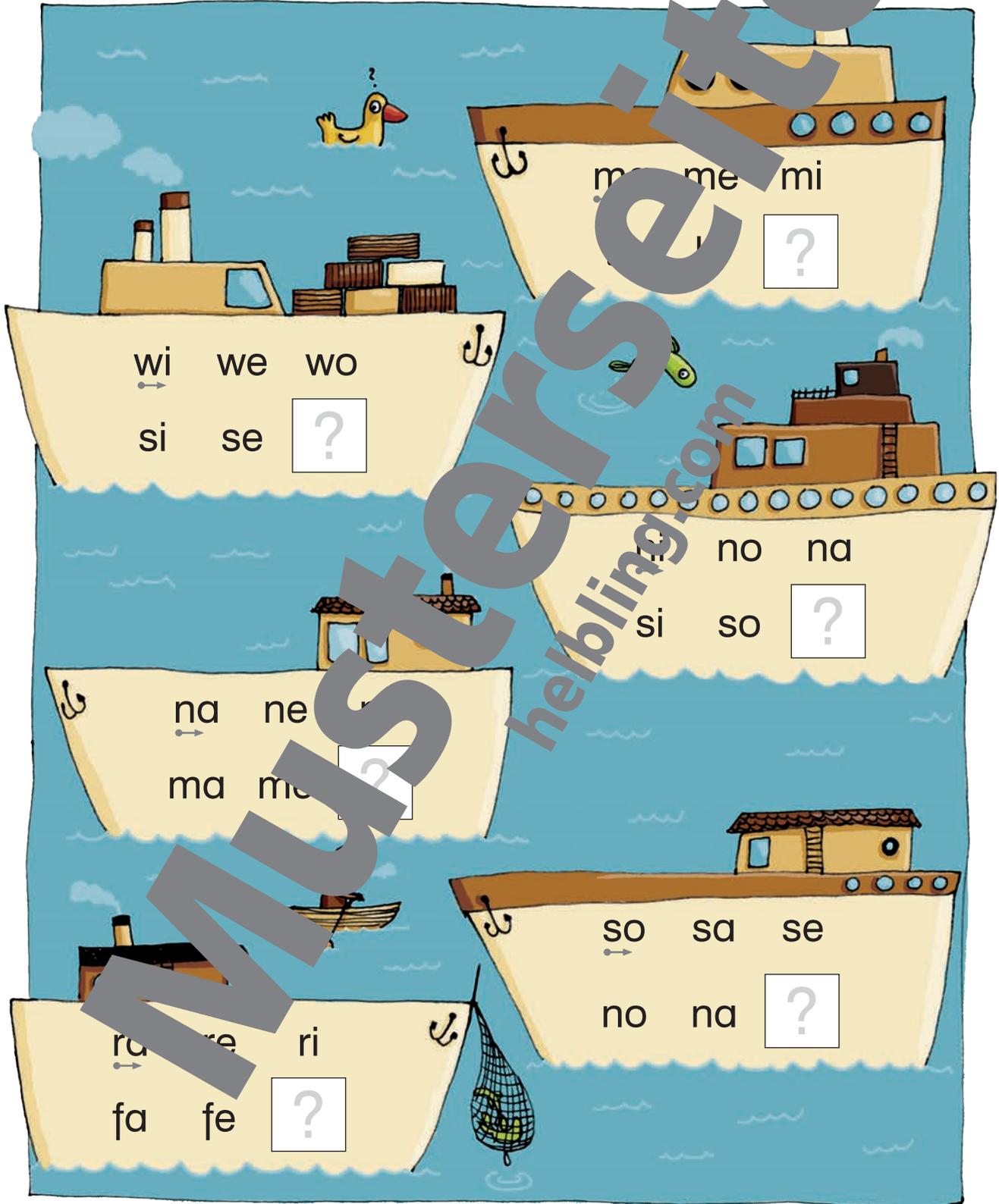
6



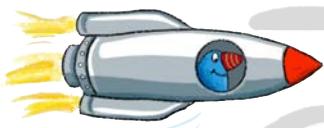
1 Hör zu. Finde die Reimpaare und klebe die passenden Silben ein.



7-9



1 Lies immer schneller.

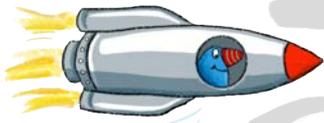


Il Il Il se se se

▶ Se Se li li na na

▶ Sa Sa Sa ra ra

▶ Ma Ma Ma rio rio



Ni Ni Ni na na

▶ Ar Ar Ar no no

▶ I I re re

2 Mädchenname oder Bubennamen? Was und verbindet.



Emil

Selina

Wolfi

Else

Hans



Amira

Halil

Iwan

Mira

Ralf

Iris

1 Hör zu. Wie heißen die Kinder? Verbinde.



10



• Nina

• Irene



• Roman

• Arno



• Maria

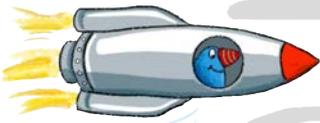
• Marion



• Sara

• Else

2 Lies immer schneller.



Ma rion Ma rion Ma rion

El se El se El se

A la A la A la

3 Verbinde.



• Se

• li

• na



• Me

• lo

• ne



• Ma

• ri

• on

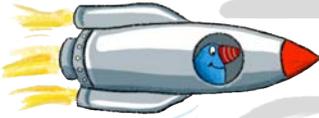
1 Lies immer schneller.



Ma Ma Ma rion rion rion
 El El El se se se
 E E E mil mil mil
 Ro Ro Ro man man man

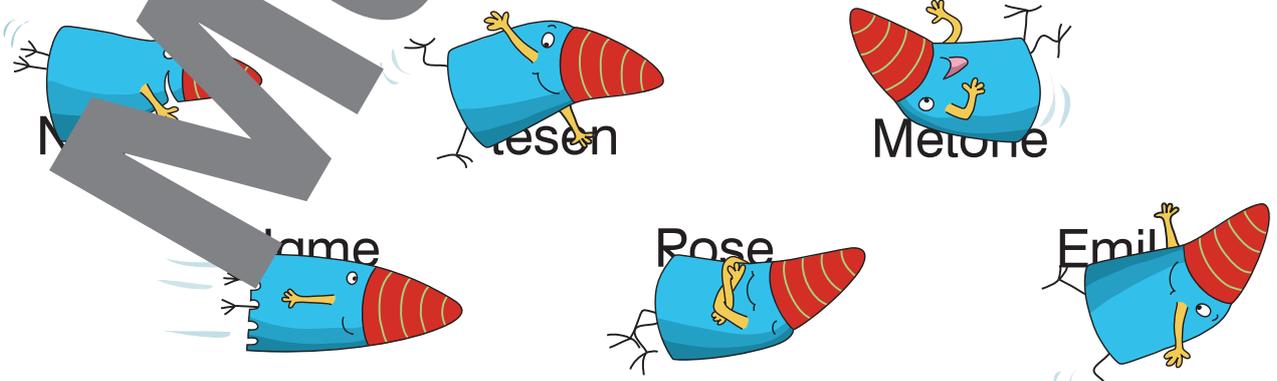


2 Lies immer schneller.

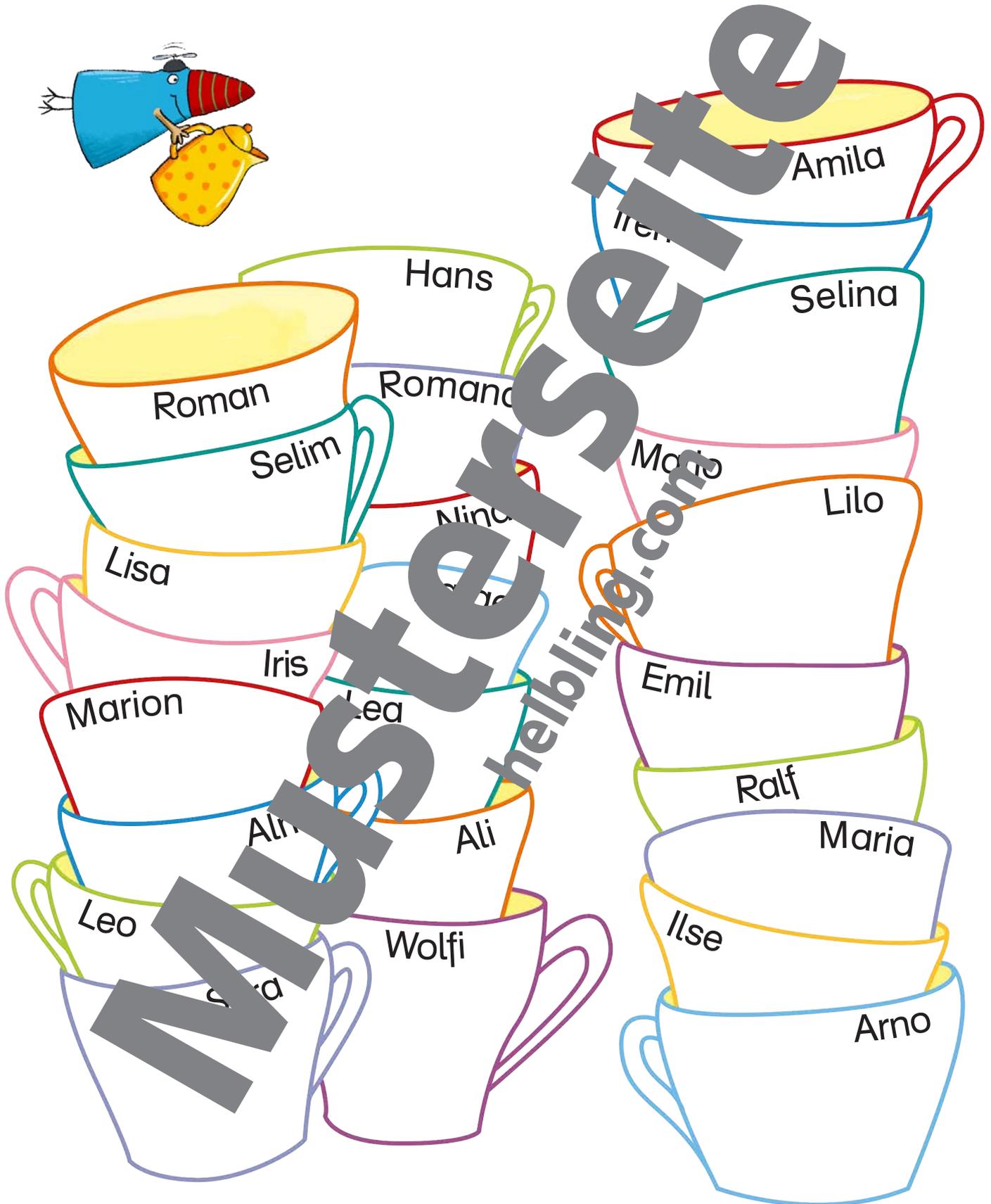
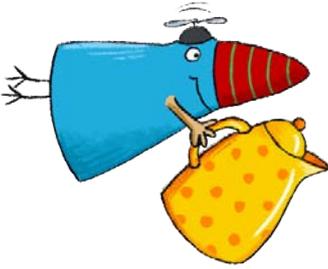


Il se se Il se
 Se li na
 Sa ra Sa ra
 Ma rio Ma rio Ma rio

3 Kannst du das lesen?



1 Welche Namen kennst du? Male an.



1 Lies die Namen der Städte und der Kinder. Wer war wo?



Wo warst du schon? Kennst du diese Städte?
Welche anderen Städte kennst du? Erzähle davon.
Wo würdest du gerne hinfahren?

1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



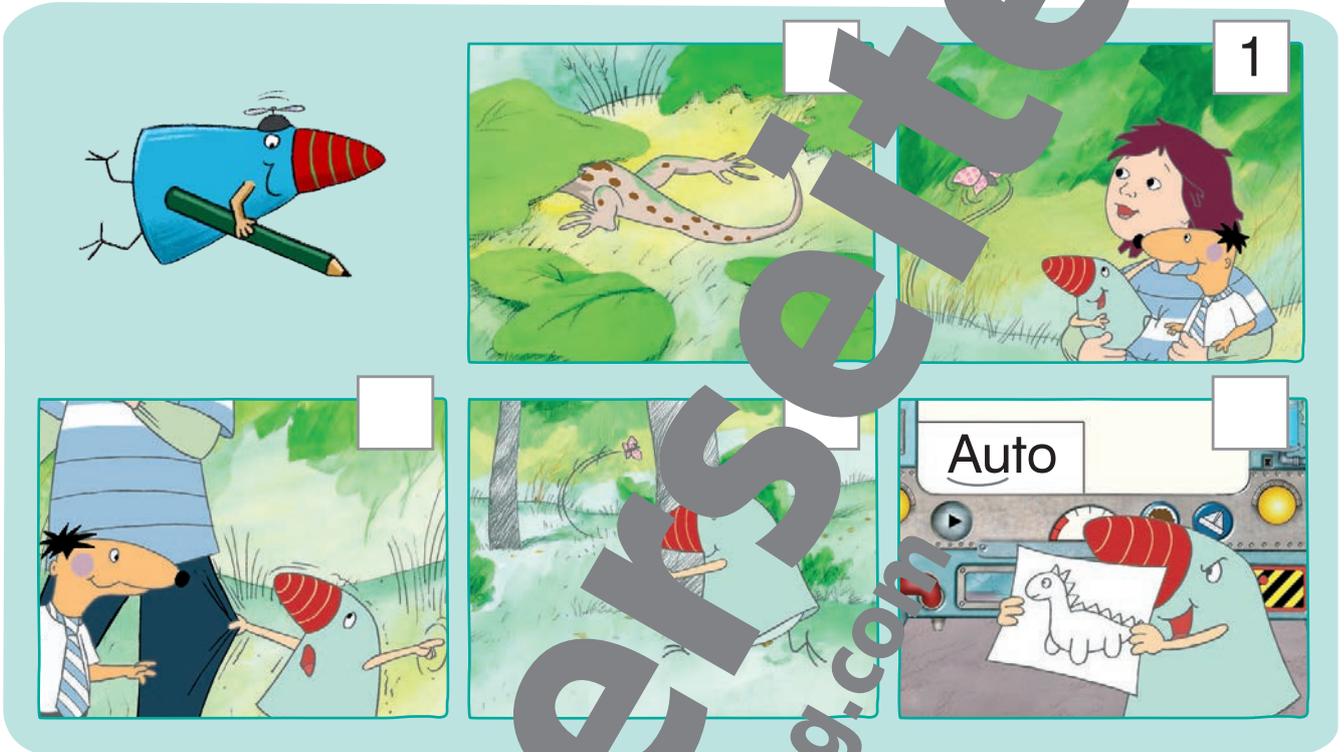
2 Nenne die Wörter. Verbinde die Reine Wörter.



1 Nummeriere.

Das dritte Lesegeheimnis

3

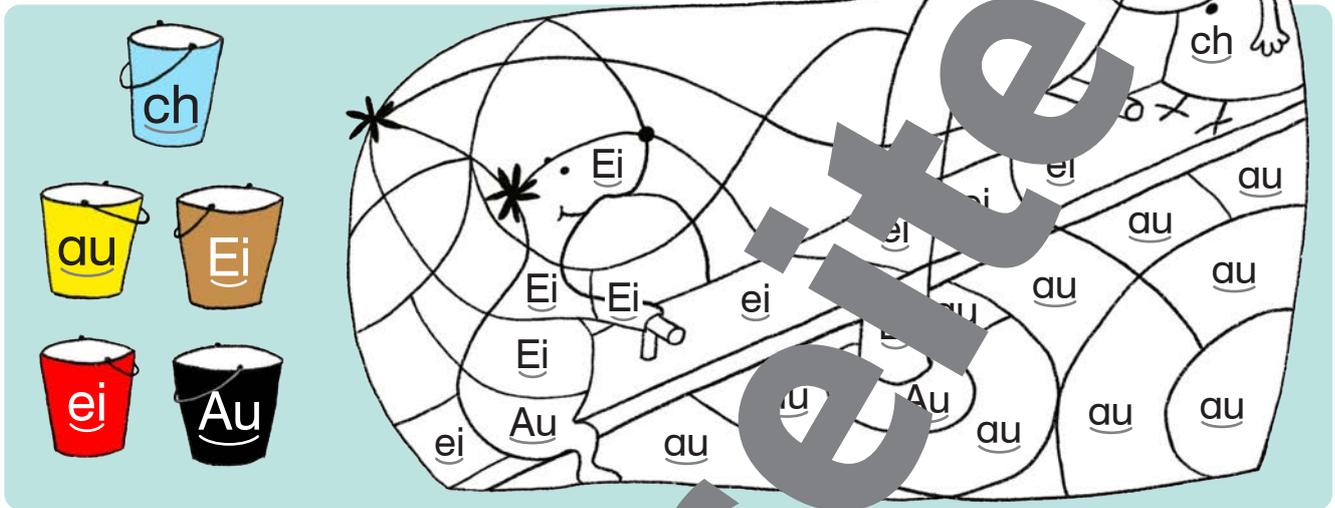


2 Schau das Bild an und...
...beachte die Tiere.

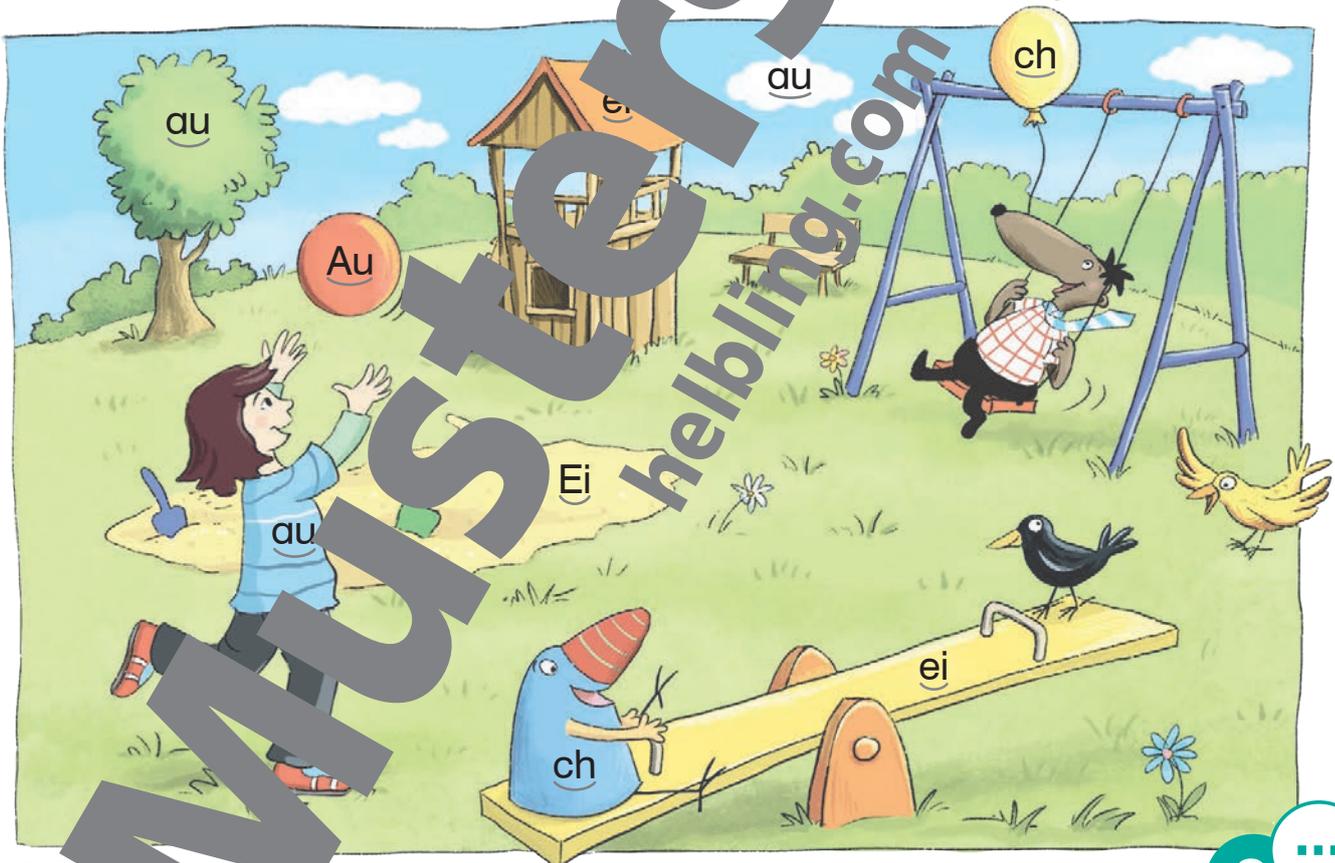


Was muss man beachten, wenn man ein Tier kaufen möchte?
Welche Fehler darf man auf keinen Fall machen?
Hast du selbst ein Tier? Wenn nicht, hättest du gerne eines?
Welches Tier würde gut zu dir passen? Warum?

1 Male in der passenden Farbe an.



2 Finde alle Buchstaben und kreise ein, wie viele sind es jeweils?



Au	<input type="checkbox"/>	mal	au	<input type="checkbox"/>	-mal
Ei	<input type="checkbox"/>	-mal	ei	<input type="checkbox"/>	-mal
ch	<input type="checkbox"/>	-mal			

? **...**
 Wo ist dein liebster Spielplatz?
 Was spielst du am liebsten?
 Welche Spiele kennst du?
 Spielst du lieber allein oder mit anderen? Warum?

1 Klebe ein.



2 Hör zu. Welche Silbenreihe ist die richtige? Kreise ein.



11

hi ha he
hi ho hu

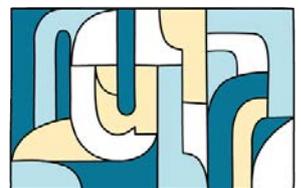
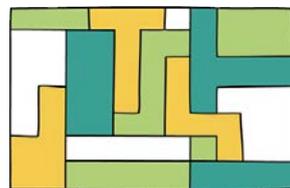
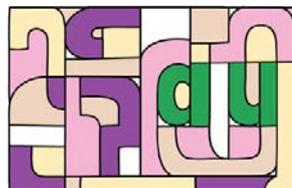
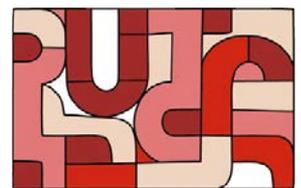
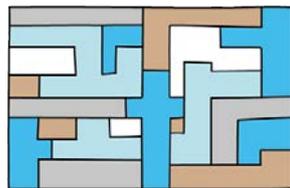
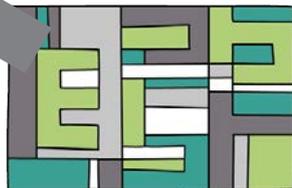
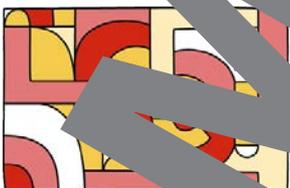
o nu au
i ei

to te ti
tu to te

hi ho ho
hu na

au hi ei
ch te ho

3 Welche Buchstaben verstecken sich hier?



1 Finde den Weg. Verbinde die Silben zu Wörtern.

Torte

Salat

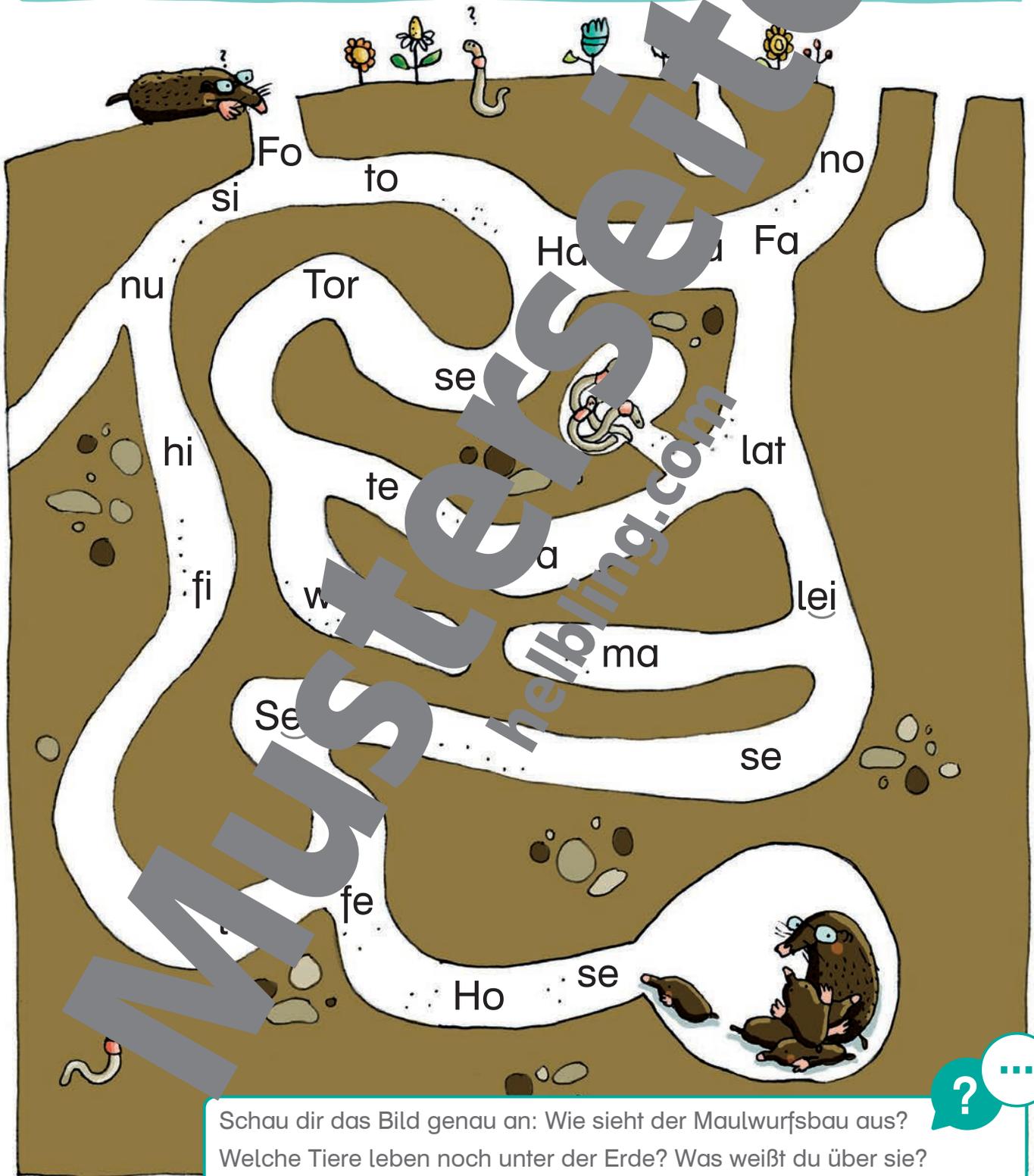
Foto

Hase

Seife

Leise

Hose



Schau dir das Bild genau an: Wie sieht der Maulwurfsbau aus?
 Welche Tiere leben noch unter der Erde? Was weißt du über sie?
 Hast du Bücher über Tiere? Bring sie mit und zeig sie her.

1 Lies die Geschichte.

Wo ist Rufus?

Panel 1: A girl asks, "Wo ist Rufus? Ist er im Haus?" and the dog replies, "Nein, im Haus ist er nicht."

Panel 2: The girl asks, "Ist er im Hof?" and the dog replies, "Nein, er ist auch nicht."

Panel 3: The girl asks, "Wo ist Rufus? In seinem Auto?" and the dog replies, "Nein, Rufus ist auch nicht im Auto."

Panel 4: The girl thinks, "Wo ist ratlos. Wo ist Rufus? Wo ist Rufus nur?" and the dog replies, "Einen Moment!"

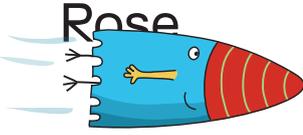
Panel 5: The dog is shown calling out, "Rufus! Rufus!"

Panel 6: The dog is in a hammock between two trees, saying "Rufus erholt sich!" while the girl laughs, "Hahahaha!"

1 Was gehört zusammen? Klebe das passende Wort ein.

Loch		
?		
?		
?		
?		
?		

2 Kannst du das lesen?

 Loch	 Rose	 Hose	 Salat
--	--	---	---

1 Lies die Geschichte.

Sei nicht mutlos, Rufus!



1 Schau das Bild an und erzähle.



Was fällt dir im Bild auf? Wer verhält sich richtig?
 Wer verhält sich falsch? Was könnte er oder sie besser machen?
 Hast du schon einmal ähnliche Situationen erlebt?

?

...

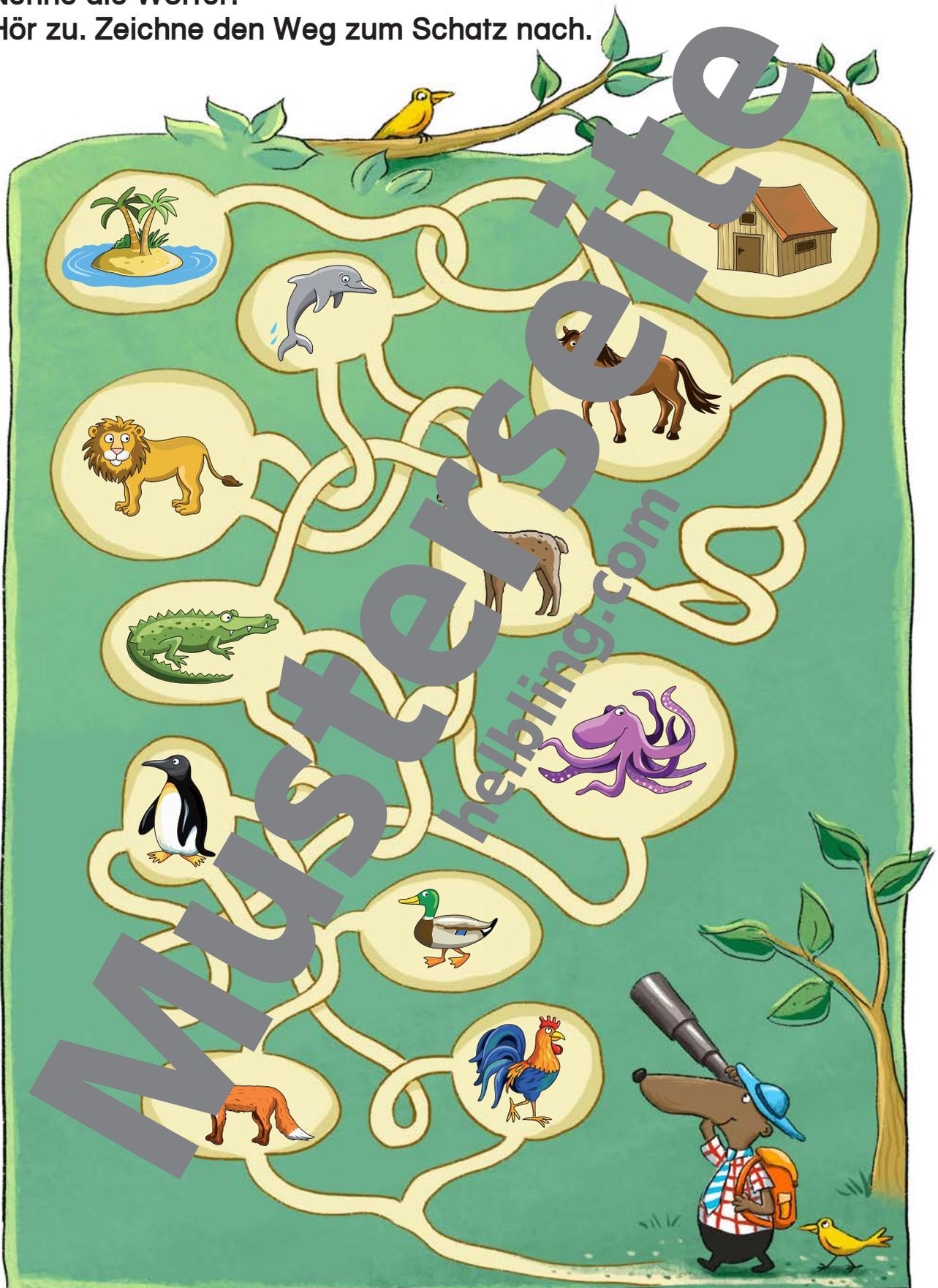
1

Nenne die Wörter.

Hör zu. Zeichne den Weg zum Schatz nach.



14



1 Wo hörst du am Anfang ein D? Kreise ein.

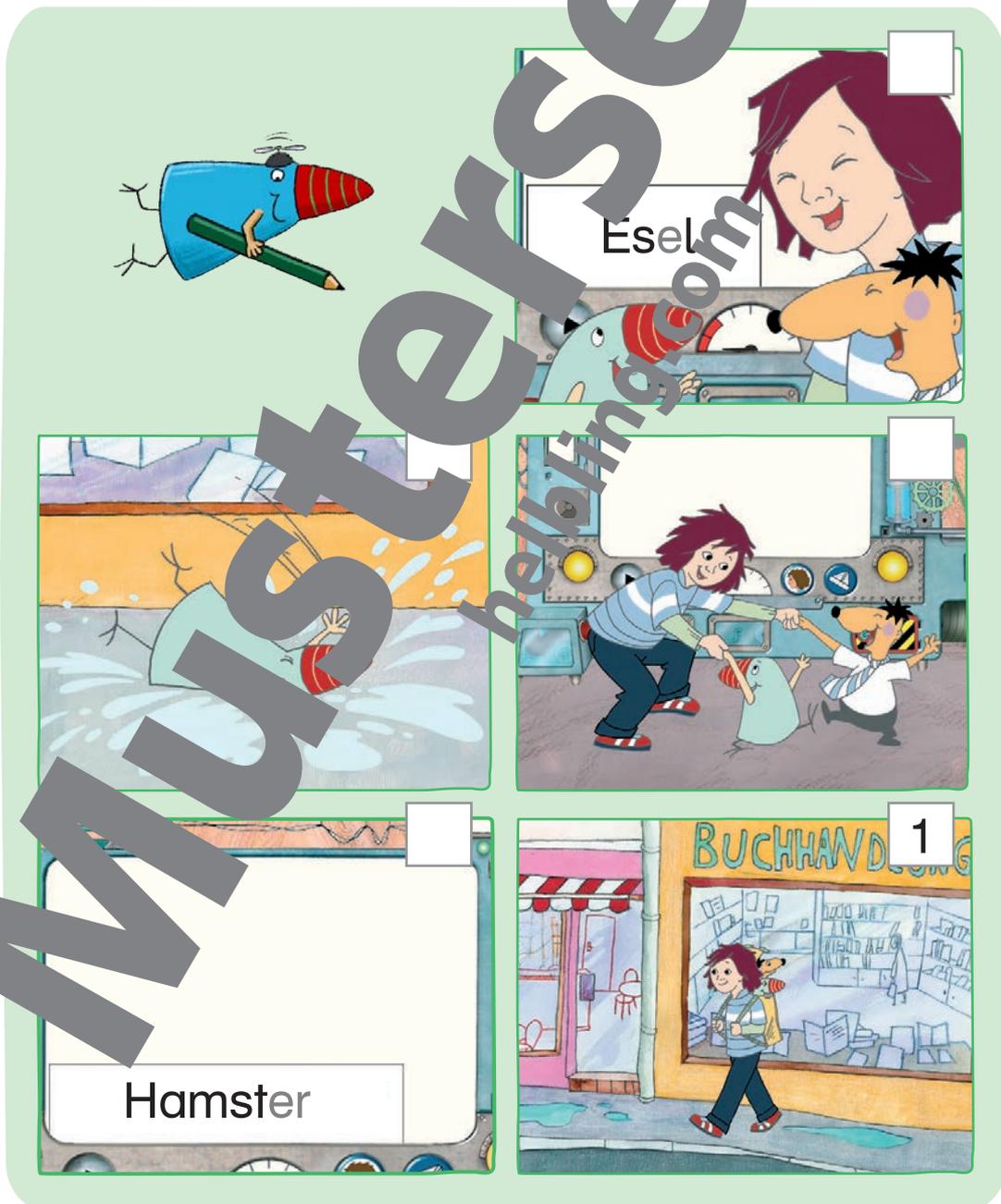
D



2 Nummeriere.

Das vierte Lesegeheimnis

4



1 Lies genau.

der

das

der

de

das

2 Hör zu. Male die Stecknadeln in der passenden Farbe an.



15

ein Monster

ein Hamster

ein Fasel

weinen

eine Ameise

ein Reiter

ein Fenster

eine Dose

ein Ofen

ein Dach

eine Leiter

3 Was passt? Verbinde.

Fen

sel

E

se

Na

ter

Ho

ster

Am

del

Ham

sel

1 Was passt? Verbinde.

ein	Ananas		ein	Amsel	
eine			eine		
ein	Hase		ein	Leiter	
eine			eine		

2 Was passt? Verbinde.

das	Rechen		das	Fenster	
der			der		
das	Haar		das	Auto	
der			der		

3 Kannst du das lesen?

 Amsel	 Esel	 Hamster	 Fenster
---	--	--	---

1 Lies den Text.

Warum nur, warum?

Warum ist Oma so rot?

Warum so tomatenrot?

Warum ist das so?

Oma war im Solarium.

Warum soll man sich nicht zu lange in der Sonne aufhalten?
Wie kann man sich vor zu viel Sonne schützen?



2 Was stimmt? Kreuz an!

Oma ist lila.
 tomatenrot.
 rosa.

Oma war im Solarium.
 Haus.
 Heim.



1 Schau die Bilder an. Was siehst du? Lies dann die Geschichte.

Das rote Heft

Wo ist nur mein rotes Heft?



Wo ist es auch nicht ...



Na so was ist das?
eine Mandarine?



Was ist nur los?
MEIN ROTES HEFT?

Na endlich. Ist da
mein Lineal drin?



Was? Was darf
doch nicht ...
Wo ist mein
Lineal?



Sara ...

2 Ein ... ist anders. Kreise ein.

Heft Heft Heft Heft Heft Heft Heft Heft Heft Heft

nicht nicht nicht nicht nicht Licht nicht nicht nicht

Lineal Lineal Lineal ideal Lineal Lineal Lineal Lineal

1 Lies die Geschichte. Zeige auf die Kinder und nenne ihre Namen.

Warum lacht Iris?

Michael lernt lesen.

Iris lacht.

Was ist mit Leo los?

Lernst du auch lesen?

Nein.

Er tut nur so.



Warum lacht Iris?

?

2 Was stimmt? Kreuze an.

Michael lernt weinen.

lachen.

lesen.

Iris tut nur so.

lacht.

weint.

Leo tut nur so.

lacht.

lernt.



1 Hör zu. Lies die Geschichte und klebe ein. Wie endet die Geschichte?

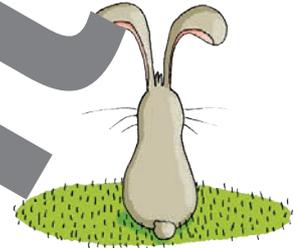


Na so was!

16-18

Ein Hase!

Was macht er?



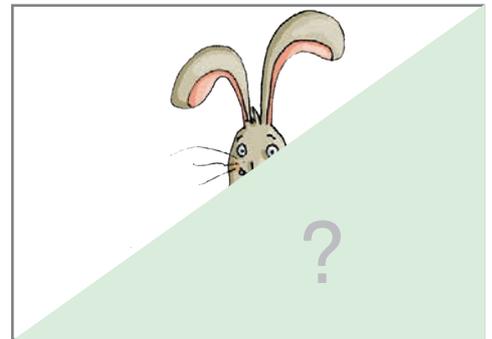
Lernt er auch lesen?

Nein.



Er tut nicht einmal

Er ...



2 Was lernst du? Schreib in dein Heft.

Na so was!

Der Hase lernt



1 Lies die Geschichte.

Hilfe, ein Monster!

Huuuuu!

Halt!

Was ist da los?

Horch! Im Haus ist ein M...

Ein Monster? Ha, ha!

Hihihi! Das ist ein seltsames Monster.

Huu, huu, huuuu!

Ich traue mich nicht hinein

Warum?

Spielt die Szene nach.

2 Ein Wort, eine Silbe ist anders. Kreise ein.

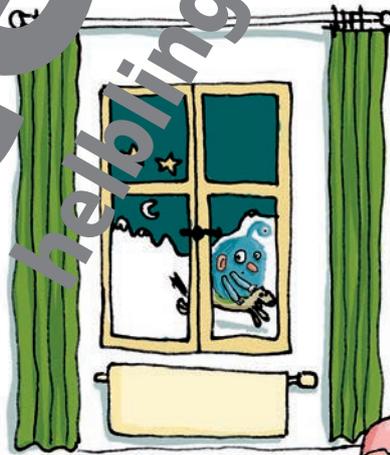
seltsa seltsam seltsam seltsam selten seltsam
 Monster Monster Monster Monster Fenster Monster
 hinein hinein hinein hinein hinein hinein herein hinein

- 1 Lies die Geschichte. Warum lacht Marion?
Klebe das Bild ein.

Warum lacht Marion?



Es ist nach acht.
Im Tal ist es finster.
Ein altes Monster macht sich auf eine Reise.
Es reitet los.



Das Monster ist in Marions Hof.
Marion ist im Haus.
Marion lacht.





Nun ist Marion im Hof.
Da ist es finster.
Marion hat Mut.
Ha ha! Marion lacht laut.
Warum lacht Marion?

2 Was stimmt? Kreuze an.

Im Tal ist es laut.
 finster.
 leise.

Das Muster ist in Marions Hof.
 am Fenster.
 im Haus.

Marion hat Mut.
 einen Hut.
 eine Wut.



1 Lies die Geschichte.

Omas Rosen



Lea? Das ist Oma.
Hast du Lust ... ?

Oma macht warm
Milch und Toast
Mmmm ...



Und los!
Was duftet
da so?



Eine Rose! Nur eine.
Und noch eine.
Und dort ...



O, sind das
Lilien?
Rosa, ... rot!



Drei Rosen,
drei Lilien
und eine Lea!

Wo bist da?

Sarah Orlovský

Lest den Text auch mit
verteilten Rollen. Findest du, dass
Lea alles richtig gemacht hat?

2 Lies schön



fenster

Reiter

Dose

weich

rasen

reisen

Tomaten

Ofen

▶ Hamster

Dach

Esel

Teich

1 Lies die Geschichte.

Im Wald

Teo, machst du eine Reise?



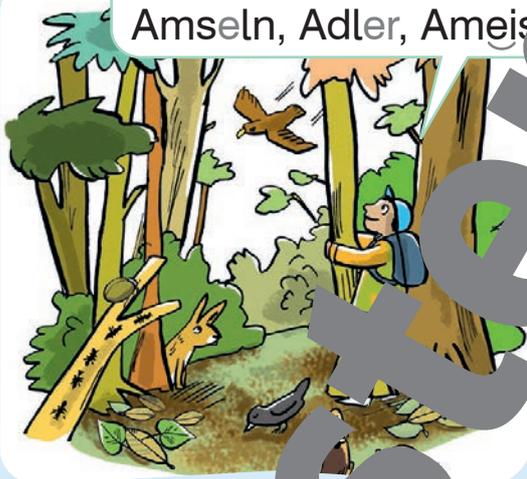
Nur in den Wald, Mama!

Teo saust los.

Wahnsinn! Der Wald ist der feinste Ort der Welt.



Hasen, Feldhamster, Amseln, Adler, Ameisen ...



Wunderde ist so weich und duftet. Was mich echt umhaut, ist ...



AAAAAAA!



MIRA! Das ist nicht dein Ernst!



Sarah C. vský

Gehst du oft in den Wald?
Was spielst du dort am liebsten?
Welche Tiere hast du schon einmal im Wald gesehen?



1 Lies die Geschichte.

Was machen wir?

Lilo: Rufus hilf mir!

Rufus: Was machen wir, Lilo?
 Tomatensaft mit Milch?
 Ananas mit Senf?
 Eis mit Seife?
 Maroni mit Ameisen

Lilo: Nein, Rufus!
 Nicht so seltsame Sachen.
 Machen wir Milchreis –
 Milchreis mit Rosinen.

Rufus: Mmmmm!



2 Was schlägt Rufus vor? Kreuze an.

- Ananas mit Senf
- Maroni mit Seife
- Milchreis mit Rosinen
- Salat mit Reis



Was isst Rufus? Was liebt er?
Wähle und zeichne oder schreibe.
Was ist gesund, was eher nicht?

3 Welche Wörter kommen in der Geschichte vor? Kreuze ein.

seltsam	fein	Schokolade	lachen
Salat	Tomate	Seife	Rosen
Melone	Ananas	Nudeln	Mandarine

4 Lies und verbinde.

Rosinen mit Saft und Reis

Tomatensaft mit Milch

Ananas mit Senf

Milchreis mit Meisen

Eis mit Seife

Tomatensaftmilch

Ananassenf

Seifeneis

Rosinensalatreis

Ameisenmaroni

1 Schau die Bilder an und erzähle.



?

Was haben alle drei Bilder gemeinsam?

Lachen ist wichtig. Warum?

Warum lachen die Kinder auf den Bildern?

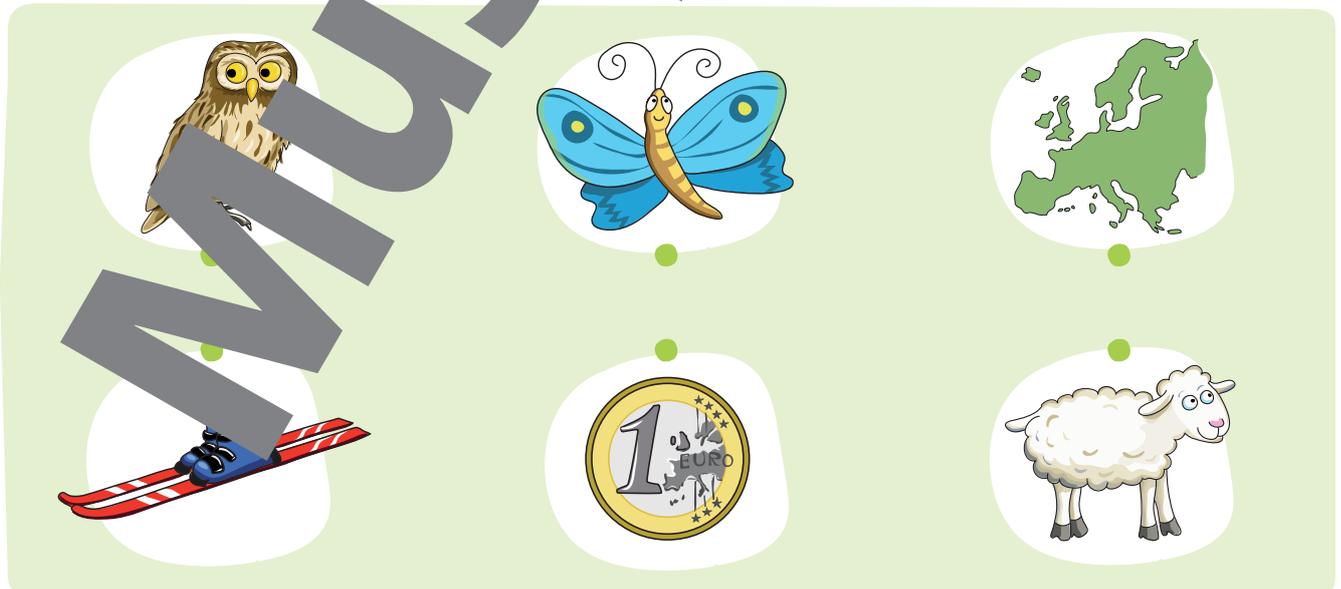
In welcher Situation ist es vielleicht nicht so gut, zu lachen?

Möchtest du an diesen drei Situationen teilnehmen? Warum (nicht)?

1 Nenne die Wörter. Verbinde die Reimwörter.



2 Nenne die Wörter. Welche Wörter am Anfang gleich? Verbinde.

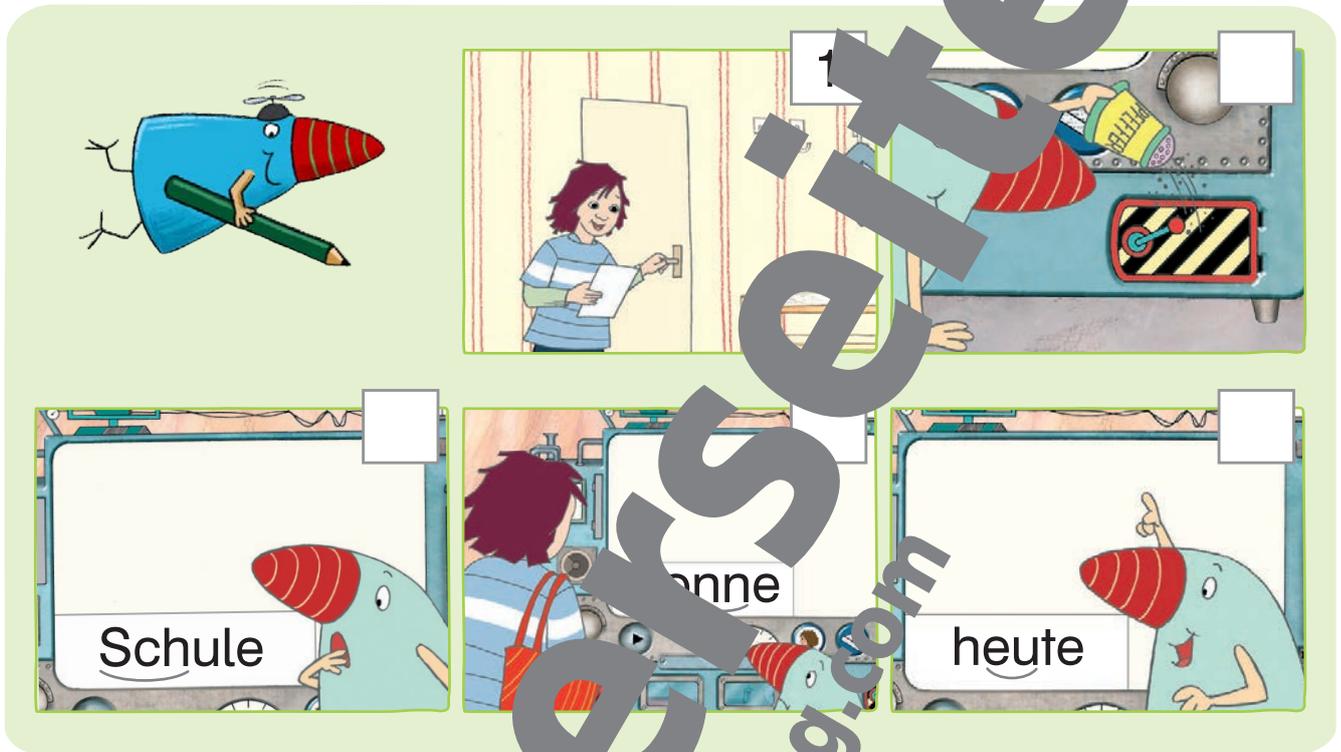


Wörter: 1: Bach, Mund, Tanne, Flasche, Wanne, Dach, Tasche, Hund, Brot, Eule, Buch, Pfanne, Tuch, rot, Keule, Tanne 2: Eule, Schmetterling, Europa, Schi, Euro, Schaf

1 Nummeriere.

▶ Das fünfte Lesegeheimnis

5



2 Lies schnell.



Hu tachen Amsel Fenster

Au Eesel Leeiter weeinen

Salat leeise dooch Reeise

Maus Lineeal Doose finster

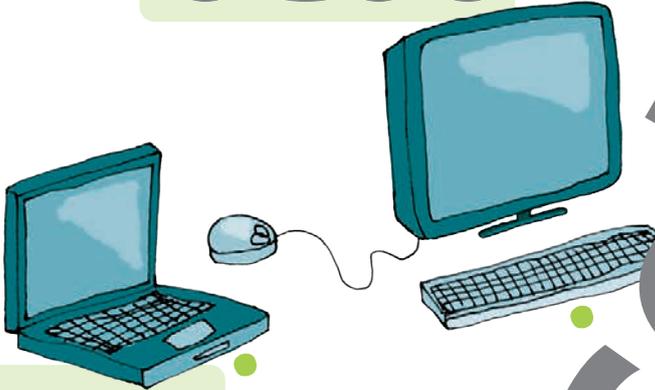
▶ leesen maachen reechnen Wiinter

1 Hör zu. Verbinde richtig.



20

reu scheu eu



eu scheu reu

reu scheu feu

eu scheu heu

schau schu
teu

schau heu schei

schau schu
neu

schau
heu schu

meu schei reu

scha schau
neu

scha schau
scheu

meu schei reu

1

Hör zu. Male die Stecknadeln in der passenden Farbe an.



Musterseite
helbling.com

Schiff
Eule
Affe
Maschine
Schaf
Schwamm
Schwan

2

Was schwimmt, was nicht? Überlege. Schreib ins Heft.



Das schwimmt:

Das schwimmt nicht:

1 Was passt zusammen? Verbinde.



Schachtel

Schere



schreiben

schlafen

2 Was passt zusammen? Verbinde.

das

Schiff

Hammer



der

Schafe

der



Himmel

das

Feuer

das

Schach



der

Fenster

der



Messer

das

Wetter

das

Flasche



der

Wasser

der



Fell

1 Lies die Geschichte.

Wannen-Wonne

Wannen-Wonne,
mmmmm ... rein mit mir!



Das Wasser soll
fein warm



Ich hole nur
noch Seife ...



Ach, und
dann noch
meine Ente!



Um mich in
Handfüßchen ...
... was ist das?
... n ...



Ist das herrlich! Eine
mo-nu-men-ta-le Wanne!

Sarah ...

Was sagen die Eltern wohl dazu?

Ist dir schon einmal ein Missgeschick passiert?

?

2 Ein Wort in jeder Zeile ist anders. Kreise ein.

Seife Seife Seife Seife Seite Seife Seife Seife Seife

Ente Ente Ente Ente Ente Ende Ente Ente Ente

1 Lies die Geschichte. Erzähle, was dir am besten gefällt.

Ein Mann schleicht ums Haus

Es ist Nacht.

Alle schlafen schon.

Nur Herr Fellner schaut
aus seinem Fenster.

Ein Mann schleicht im Schein
einer Laterne ums Haus.

Er hat ein scharfes Messer mit...



Herr Fellner schaut heimlich hinterher.
Der Mann mit dem Messer ist Herr Maurer.
Was will er tun?
Da muss Herr Fellner lachen.
Herr Maurer holt nur rote Rosen!

2 Was stimmt? Kreuze

Herr Fellner schaut

- finster.
- aus seinem Fenster.
- heimlich.

Herr Maurer holt

- rote Hosen.
- rote Rosen.
- ein Messer.



1 Lies die Geschichte. Hör dir auch das Lied an.



Miriam Maus auf Reisen

22-23

Miriam Maus macht eine Reise.

Da ist eine Scheune.

In der Scheune ist etwas Heu.

„Ich will schlafen!“, meint Miriam.

Um Mitternacht wacht Miriam auf.

„Ameisen! Ameisen!

Nichts als Ameisen!“, schreit Miriam.

Miriam rennt ins Freie.

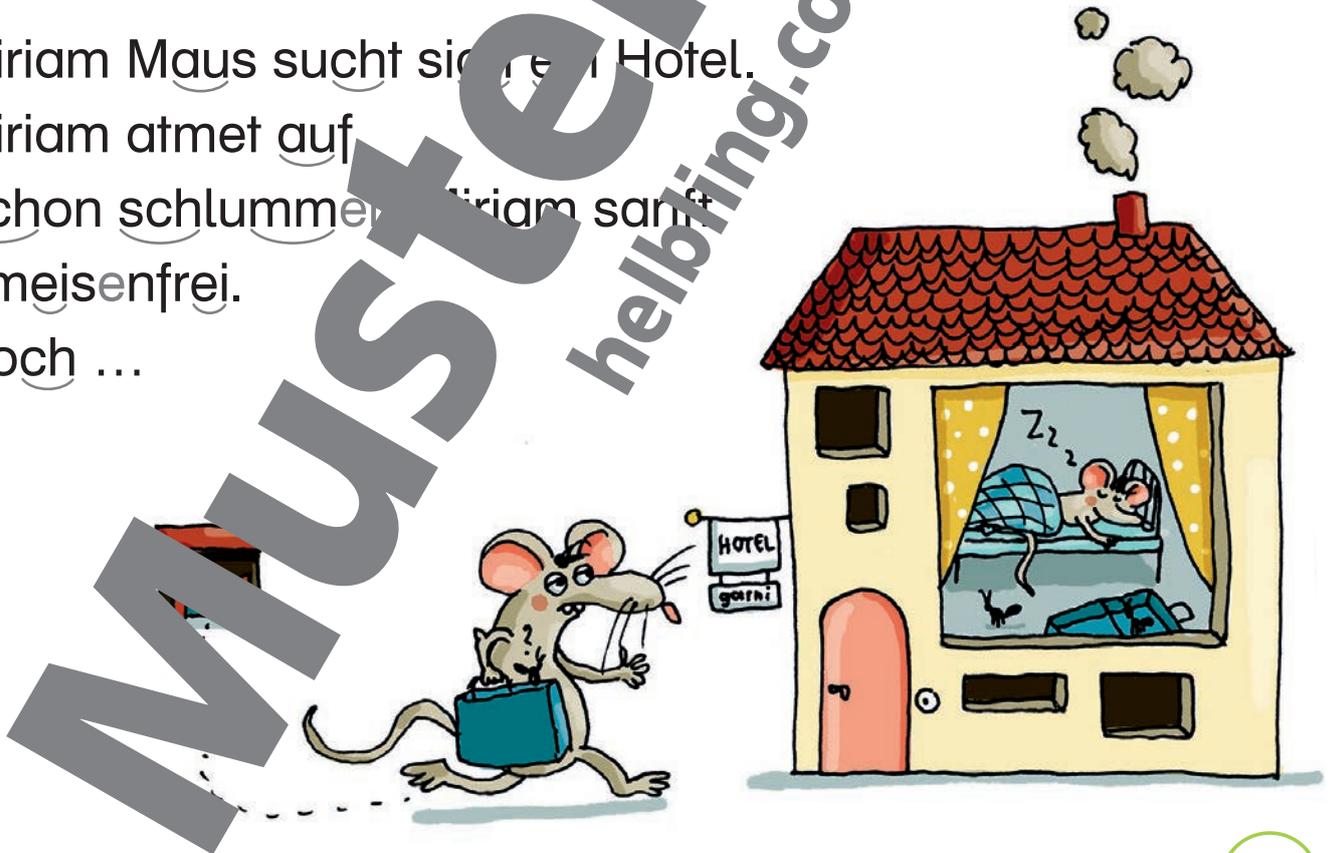
Miriam Maus sucht sich ein Hotel.

Miriam atmet auf.

Schon schlummert Miriam sanft.

Ameisenfrei.

Noch ...



Was glaubst du, wie die Geschichte weitergeht?

?

2 Was stimmt? Kreuze an.

Miriam macht

- eine Reise.
- einen Reim
- eine Rast.

Miriam sucht sich

- ein Hotel.
- ein Haus
- eine Ameise.

In der Scheune ist

- etwas zu.
- was frei.
- nichts.



3 Lies schnell.



Reise Ameise ameisenfrei schreit meint

▶ Maus Nacht macht noch nichts

▶ Scheune schlafen schlummern schon schreien

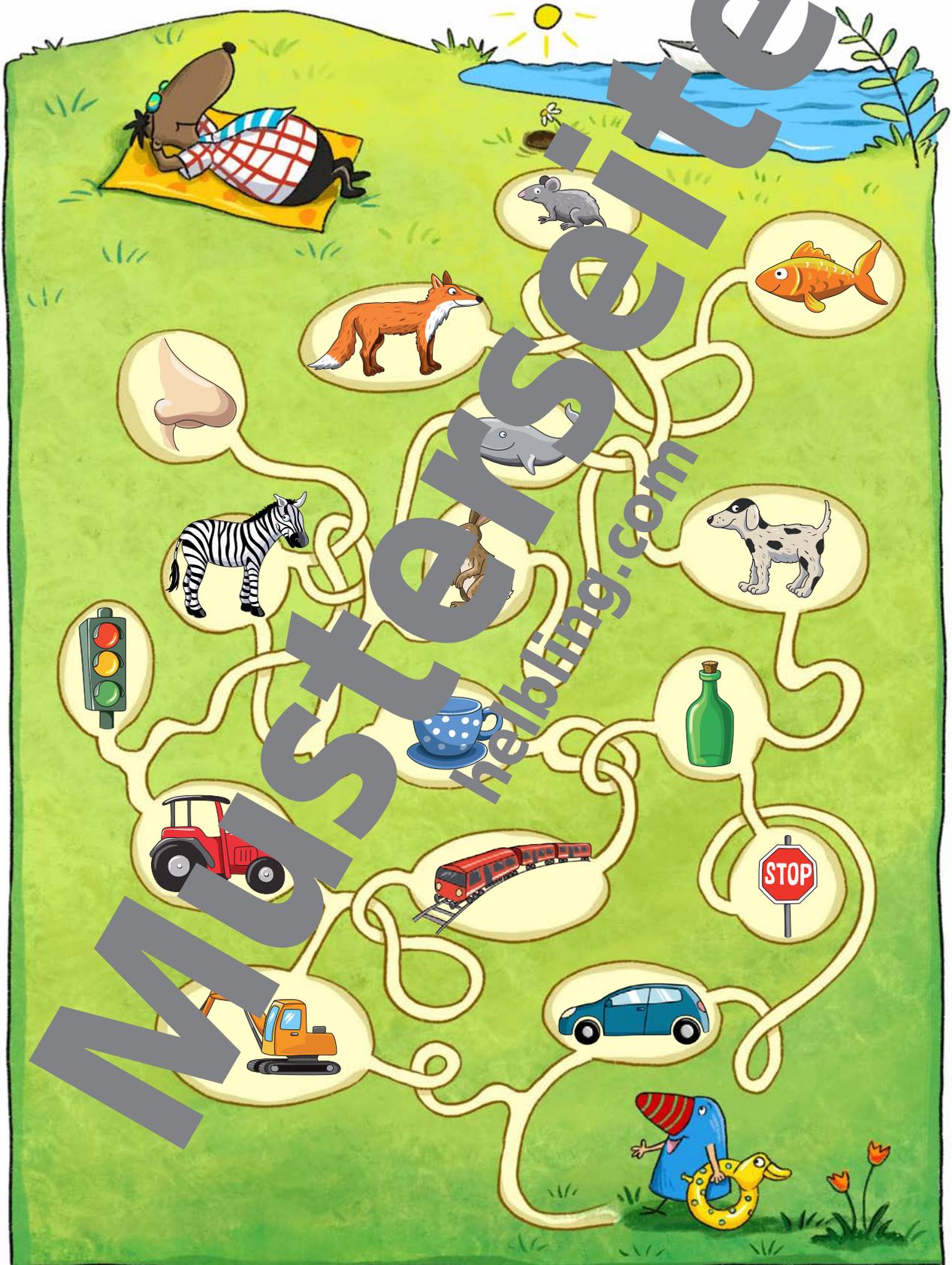
▶ Nacht wacht Nacht Dach

▶ rennt atmet schlummert sanft schreit

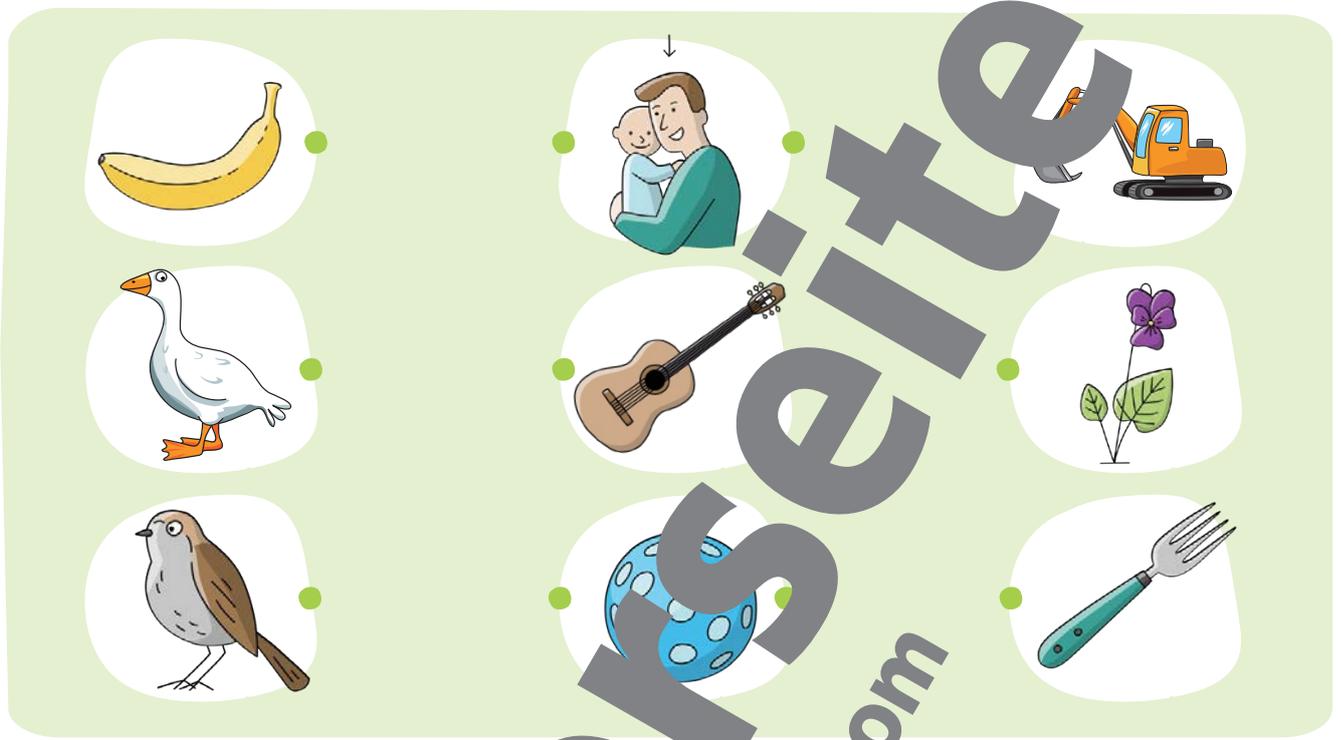
- 1 Nenne die Wörter.
Wo findet Rufus die Überraschung? Hör zu und zeichne den Weg nach.



24



1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



2 Nummeriere.

▶ Das sechste Leserahmen

6

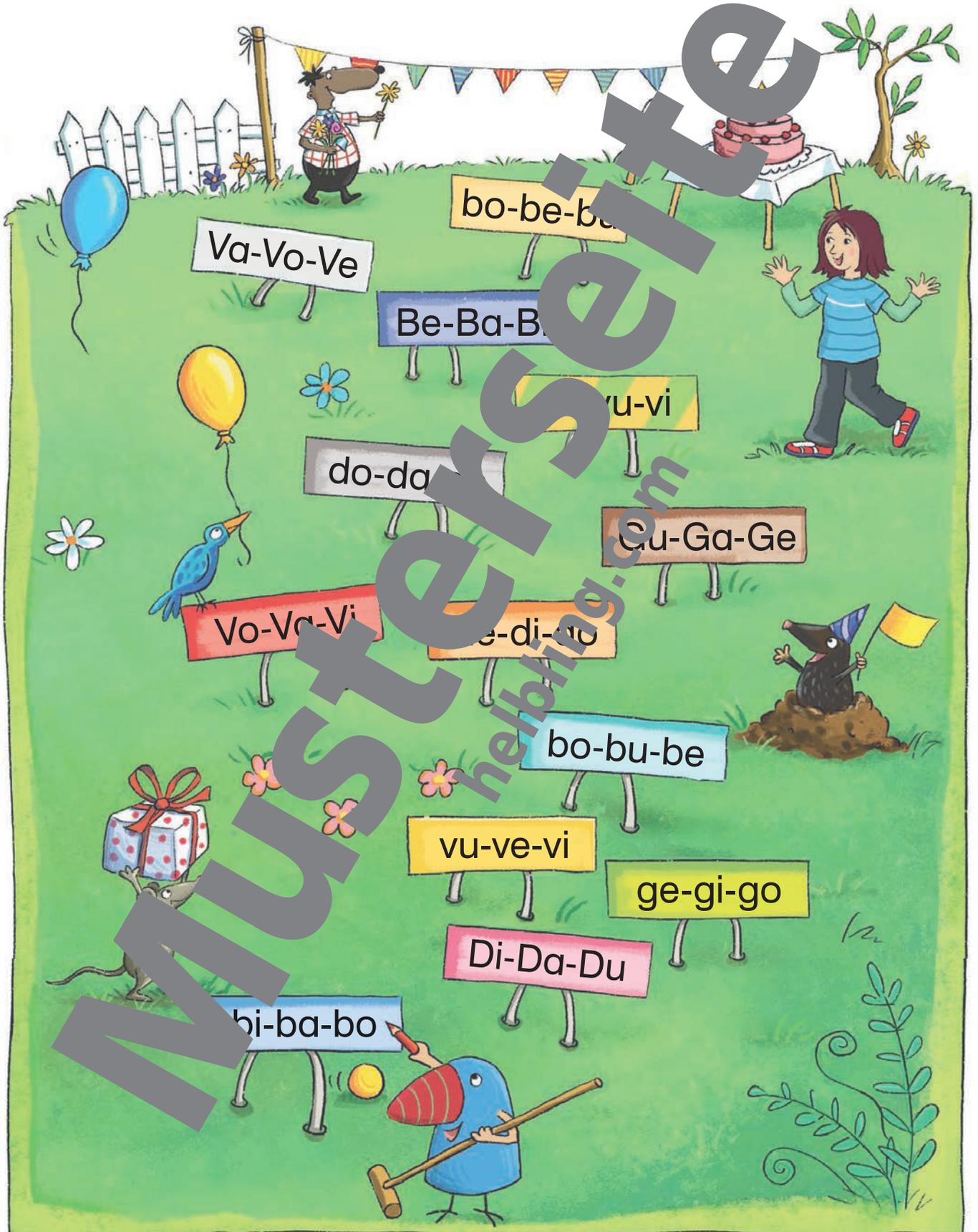


Wörter: 1: Banane, Gans, Vogel, Vater, Gitarre, Ball, Bagger, Veilchen, Gabel
 Material: 2: Video 6

1 Hör zu. Streiche durch, was nicht passt.



25



1 Welche Silben gehören zusammen? Kreise ein.

Achtung!
a = a

gu, Be, Vo, vo, bo, go, be, Vi, Gu, vi, a, a

2 Lies immer schneller.



Tisch, Das, Diesel, Mann

▶ das, du, on, rich

▶ heu, f, Dame, alle

▶ muss, ast, Tasse, dich



3 Was gehört zusammen? Verbinde.

- Vo
- Vi
- Va

- Wi
- Wa
- Wo

- Ba
- Bu
- Be

- Go
- Ge
- Gi

1 Lies und verbinde.



- Bach
- Buch
- Blech



- Regen
- Rose
- Reh



- Baum
- Traum
- Schaum



- Blume
- Blut
- Blatt



- flach
- Fach
- Dach



- Vogel
- Veilchen
- Vater

2 Lies die Geschichte.

Ein Traum

Serena hat einen Traum:

In dem Traum ist ein Reh unter
einem Baum. Es regnet.

Auf dem Baum ist ein lila Blatt.

Ein Reh gibt dem Reh das Blatt.

Das Reh will es fressen.

Aber das geht nicht.

Das Blatt ist aus Blech.

So ein seltsamer Traum!



1 Was siehst du auf den Bildern? Erzähle. Lies die Geschichte.

Eine Burg aus Sand

Was machst du da?

Ich baue eine Sandburg.

Ich helfe dir!

Das ist eine tolle Burg!

Es regnet!

Schnell! Hinein!

Ist unsere Burg regensicher?

Ich glaube nicht ...

Sarah ...

2 Ein Wort pro Zeile ist anders. Kreise ein.

Burg Burg Burg Burg Burg Berg Burg Burg Burg Burg Burg

bauen bauen bauen bauen bauen bauen bauen bauen hauen

Sand Sand Sand Sand Sand Sand Samt Sand Sand Sand

- 1 Lies die Geschichte. Erzähle, was dir am besten gefällt.

Otto und das Meer

Otto ist ein guter Schwimmer.

Im Sommer war er in Italien am Meer.

Er wollte nicht und nicht aus dem Wasser.

Nun ist es nicht mehr warm.

- 5 Otto erinnert sich aber noch oft an das Meer.

Immer, wenn es Abend wird,

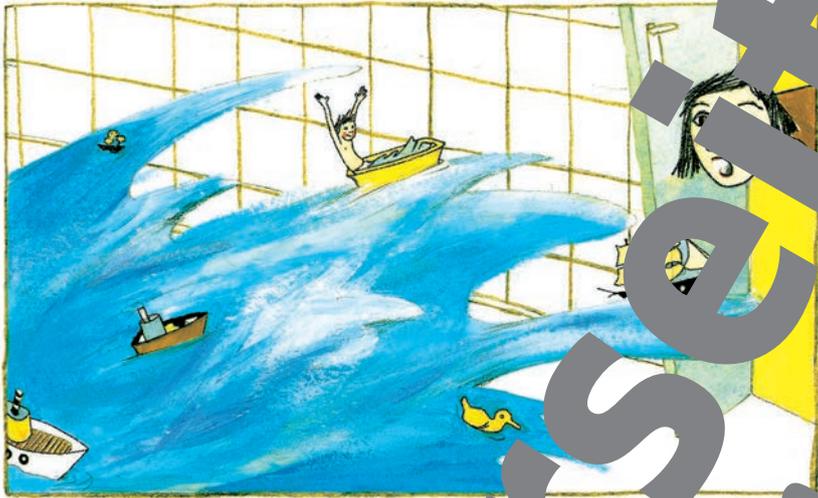
ist Otto in seinem eigenen Meer.

Sein Meer ist nicht in Italien.

Es ist in seiner Badewanne.



- 10 Otto ist umgeben von Schiffen.
 Er macht gerne hohe Wellen.
 Auch heute Abend ist Otto in seinem Meer.



Ottos Mutti schaut ins Bad.

„Was ist denn da los?“, ruft sie.

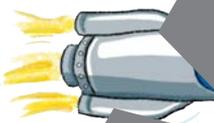
- 15 Alles ist voll Wasser.

Auf dem Boden schwimmen Ottos Schiffe.

„Tut mir leid, Mutti“, meint Otto.

„Da war ein wildes Unwetter.“

2 Lies schnell.



Sommer schwimmen Schiffe Meer

Wanne Wasser Wellen voll

Mutti Unwetter immer wild

hoch nicht noch macht

1 Lies die Geschichte. Was gefällt dir am besten?

Das Festessen



Oma hat Maria ins Gasthaus eingeladen und gesagt:
„Du darfst essen, was du willst.“

Maria will ein Glas Saft mit einem gemischten Eis.
Oma findet das seltsam.

5 „Das ist doch nicht gesund“, sagt Oma.

„Aber gesagt“,

„ich darf essen, was ich will“, brummt Maria.

Aber, sagt Oma.

Schau dir die Bilder an. Lass dir zu den Bildern eine Geschichte einfallen, bevor du zu lesen beginnst.

Was würde passieren, wenn du das alles auf einmal essen würdest?

Maria isst Bratwurst und gemischtes Eis,

10 dann Nusstorte mit Tomaten und
Birnentorte mit Heidelbeeren.

„Ich nehme als Nachtisch eine Schaumrolle
und eine Tasse Tee mit Milch“, sagt Oma.

„Magst du auch eine Schaumrolle?“, fragt Oma.

15 „Nein“, antwortet Maria.

„Hast du denn schon genug?“, meint Oma.

„Genug nicht. Aber Bauchweh!“, sagt Maria.



2 Lies die Sätze.

Ersetze dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Das bin ich!



Ich esse gern Bananentorte.

Melonen mag ich nicht so gern.



1 Schau die Bilder an. Was machen die Personen?

Brot, Brot, Brot



Wir brauchen Brot. Ich bin nicht lange weg, Simon.

Dauern lassen wir Brot. Brot, Brot, Brot.



Oh, das wird so fest. Da muss mehr Milch rein.



Immer nur Brot! Ich mache eine Torte.



Um Himmels Willen! Was ist denn das?

Oh nein! Das wird nicht so gut. Da brennt es noch.



Das wird eine Torte, Mama! Freust du dich?

Sarah Orlovský

1 Hör zu. Lies dann den Text ausdrucksvoll.



Arme Frau Richter!

Frau Richter isst,
Frau Richter weint,
isst und isst,
weint und weint.

Es muss so sein, da wett' ich:
Frau Richter isst nur Rettich.

Was ist ein Rettich? Hast du schon einmal einen gegessen? Kennst du noch weitere schmeckliche Nahrungsmittel? Magst du sie?



2 Lies die Sätze. Ersetze dann die falschen Wörter und schreib ins Heft.

Das sind wir!

	Schaumrollen	Bananen	Tomaten
Mario	✓	✓	x

Mario hat gern **Schaumrollen** und **Bananen**.

Tomaten mag Mario nicht.

1 Lies die Geschichte.

Eine Wurmtorte – Was ist denn das?

Im Sommer machte Familie Gerstner Urlaub auf dem Bauernhof.

Da gab es eine Menge Arbeit.

Frau Gerstner half auf dem Feld,

5 in der Scheune und im Garten mit.

„Das ist sehr gesund!“, sagte Frau Gerstner.

Gerhard, der Sohn des Bauern, musste laut lachen, wenn Frau Gerstner arbeitete.



Elsi, Frau Gerstners Tochter,

10 und Gerhard sind gute Freunde.

An einem Montag hatte Elsi Geburtstag.

Es gab eine tolle Torte und

eine Geburtstagsfeier im Garten.

„Na, Gerhard, willst du eine Festrede halten?“,

15 fragte Frau Gerstner.

Gerhard lachte: „Eine Festrede? – Nein.

Aber ich habe eine Frage:

Ist der Vogel da oben auch eingeladen?

Ich glaube, er hat dir etwas mitgebracht, Els.“

20 Alle schauten hinauf. Auf einem Ast war ein Vogel.

Er hatte einen fetten Wurm im Schnabel.

„Ein Wurm. Uiiii! Grauslich!“, meinte Els.

Da geschah es. Der Vogel flog weg.

Der Wurm landete mitten auf der Geburtstagstorte.

25 „Alles Gute!“, sagte Gerhard.

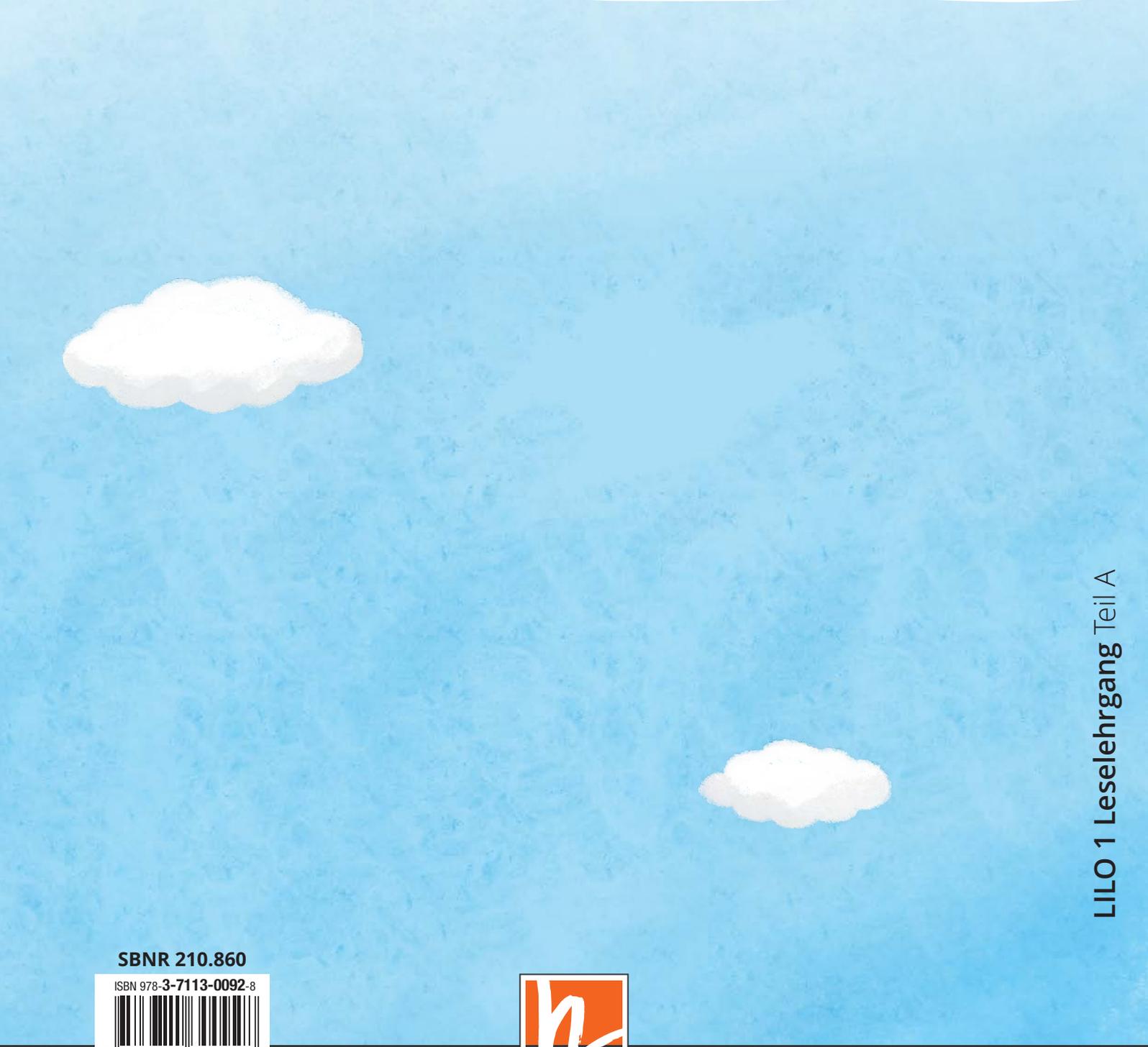


Wann ist dein Geburtstag?

Wie feierst du deinen Geburtstag?

Bildnachweis

27.1 Kind links oben: Gelpi/Adobe Stock; 27.2 Kind Mitte oben: Dmytro Panchenko/Adobe Stock; 27.3 Kind rechts oben: sergein/123rf; 27.4 Kind links unten: pololia/Adobe Stock; 27.5 Kind Mitte unten: Valua Vitaly/Adobe Stock; 27.6 Kind rechts unten: Gelpi/Adobe Stock; 28.1 Kind links oben: jaime/Adobe Stock; 28.2 Kind mit blauem Poloheemd: Krakenimages.com/Adobe Stock; 28.3 Kind mit Brille: Syda Productions/Adobe Stock; 28.4 Kind mit Haarknoten: FAB.1/Adobe Stock; 28.5 Kind mit kariertem Hemd: Dmytro Panchenko/Adobe Stock; 31.1 Kind mit Stirnfransen: fizkes/Adobe Stock; 31.2 Kind mit kariertem Hemd: Dmytro Panchenko/Adobe Stock; 31.3 Kind mit blauem Poloheemd: Krakenimages.com/Adobe Stock; 31.4 Kind mit Zöpfen: Joke Phatrapong/Adobe Stock; 31.5 Kind mit weißer Brille: gamelover/Adobe Stock



LILLO 1 Leselehrgang Teil A

SBNR 210.860

ISBN 978-3-7113-0092-8



9 783711 300928



Horst Fröhler / Herbert Puchta

LILLO

Leselehrgang
Teil B

1



Zeichenerklärung:



Audio



Video

Lernsoftware

L

LI

LILO

Lernsoftware

L ... Buchstabenebene, LI ... Silbenebene, LILO ... Wortebene

LILO 1

Leselehrgang Teil B

Mit Bescheid vom 3. Jänner 2023, GZ: 2022-0.313.486, erklärt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Unterrichtsmittel *LILLO 1, Leselehrgang (zweiteilig)* in der vorliegenden Fassung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 1. Schulstufe an Volksschulen im Unterrichtsgegenstand Deutsch (Lehrplan 2023) geeignet.

Schulbuchnummer: 210.860

Autorenteam: Horst Fröhler, Herbert Puchta

Redaktion: Sabine Merten, Monika Maslowska, Stephanie Nöbauer

Charakterdesign: Marion Goedelt

Illustrationen: Svenja Doering, Liliane Oser, Maik Hettinger, Marion Goedelt, Stefanie Jeschke, Franz Hoffmann

Covergestaltung: Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH

Innenlayout: CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg

Satz: Marinas Medien- und Werbeagentur GmbH

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

ISBN 978-3-7113-0092-8

1. Auflage: A1¹ 2023

© 2023 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß §42 (6) des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

Horst Fröhler / Herbert Puchta

LILLO

Leselehrgang

Teil B



1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



2 Wo hörst du am Anfang ein K? Kreise ein.



3 Wo hörst du am Anfang ein Z? Kreise ein.



Wörter: 1: Äpfel, Zitrone, Krone, Österreich, überholen, Ärmel, Kanne, öffnen, überlegen, Zug, Öl, Ähre, zaubern, Katze, überrascht
2: Krone, Gabel, Kind, Kuchen, Gitarre 3: Zebra, Zug, Salat, Zaun, Sonne

1 Schau das Bild an und erzähle.



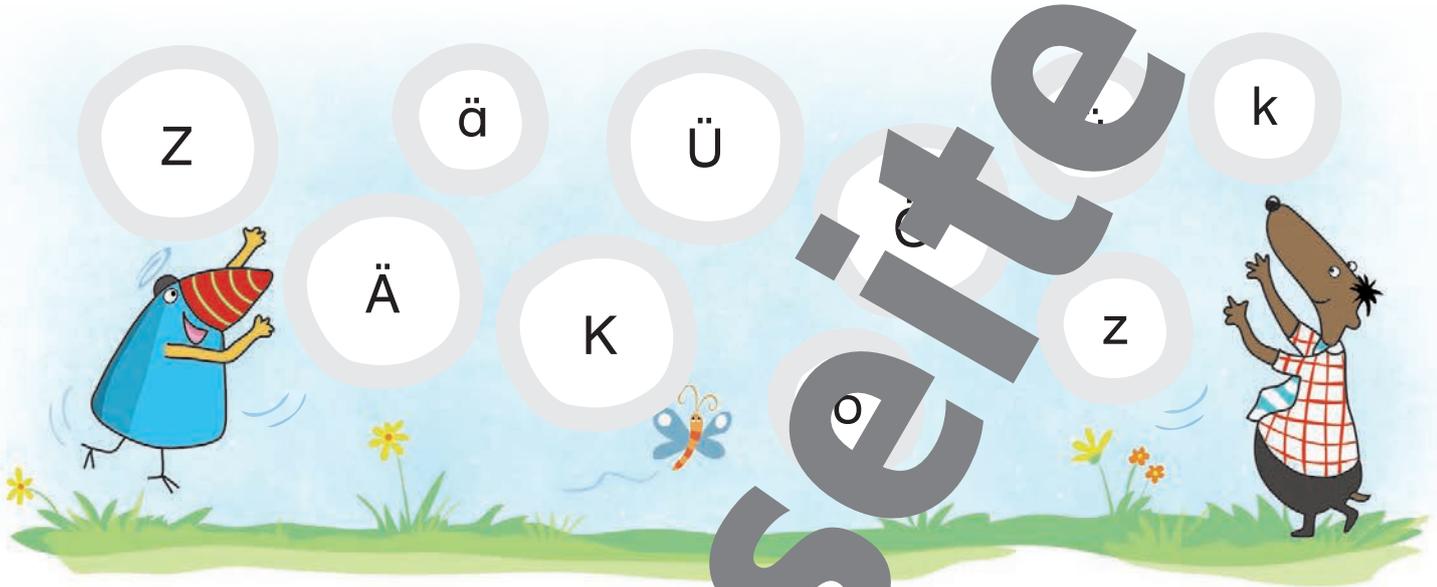
Was machen Lilo, F... und Rufus auf dem Bild?
 Was machen sie sonst noch gerne?
 Welches Hobby würdest du gerne ausüben?
 Was würdest du dazu?

2 Nummeriere.

Das siebte Lesespielzeug



1 Welche Buchstaben gehören zusammen? Kreise ein.



2 Hör zu. Zeichne den richtigen Weg nach...
Klebe das Bild des Kätzchens zum richtigen Haus.



28



1 Was passt zusammen? Verbinde.

Hän de me Kä
 Bäu se Hü te
 che Kü Lö lö
 Zir kus fel schen

2 Lies die Sätze.
 Ersetze dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Meine Tiere _____
 Ich möchte gern **einen Hund haben**.
 Ich möchte gern **fliegen können**.
 Ich möchte gern **ein Baumhaus bauen**.
 Das wäre schön, so wunderschön.



1 Lies und verbinde.



- der Knödel
- der Käfig
- die Königin



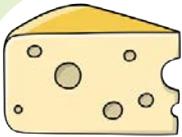
- die Mäuse
- die Häuser
- die Bäume



- der Zufall
- die Zunge
- der Zug



- die Blüte
- die Hüte
- das Gemüse



- der Käfig
- die Sprache
- der Käse



- die Banane
- die Bänke
- der Bäcker

2 Lies die Sätze.
Ersetze dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Wenn ich eine Zauberin wäre,

könnte ich aus **Muscheln** **Schmetterlinge** zaubern.

Wenn ich mir etwas wünschen könnte,

würde ich mir ein **U-Boot** wünschen.

Das bin ich!



1 Lies die Geschichte. Hör dir dann das Lied dazu an.



Die Suche

29-30

Am Nachmittag:

Martin: Hör gut zu!
Wir treffen uns um Mitternacht am Waldrand.

Florian: Was? Um Mitternacht?

Martin: Warum nicht? Hast du vielleicht Angst?

Florian: Ich soll Angst haben? Will ich nicht.

Martin: Dann ist's gut.
Und noch etwas: Bring eine Schaufel mit!

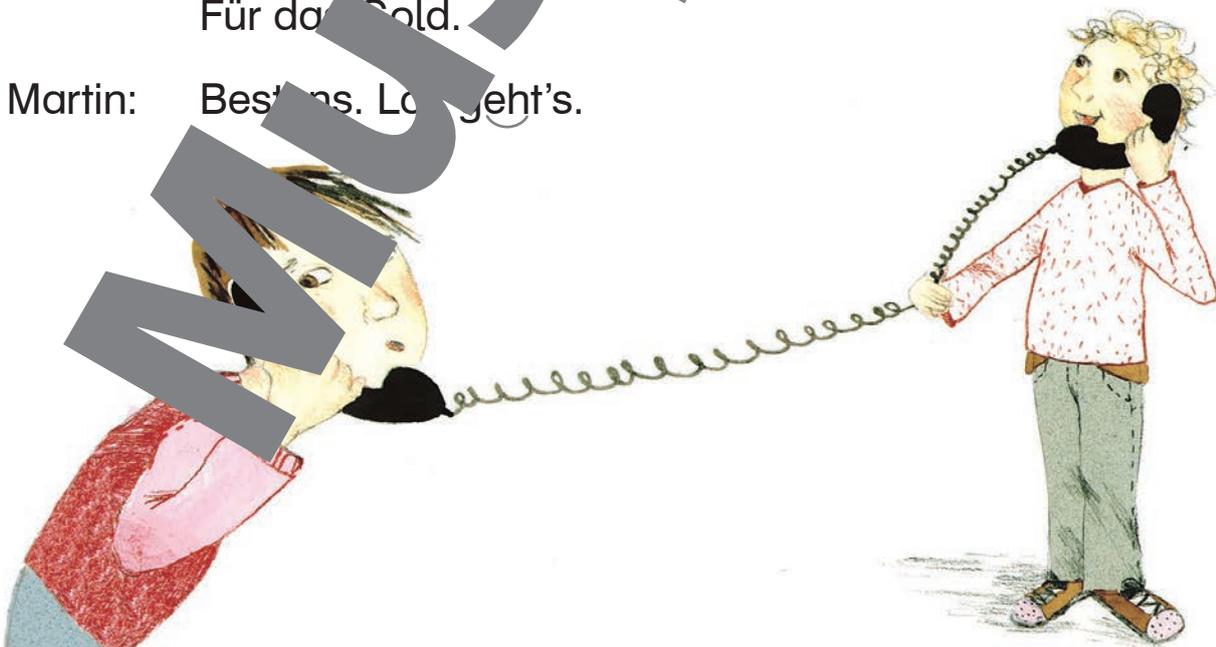
Florian: Mach ich.

Um Mitternacht am Waldrand:

Martin: Alles klar?

Florian: Natürlich. Hier ist die Schaufel.
Und eine Schaufel hab ich auch mit.
Für das Gold.

Martin: Bestens. Los geht's.





Im Wald:

Florian: Sei ruhig. Da war was! Schnell nach Haus!

Martin: Sei nicht kindisch! Da war eine Eule.

Nach wenigen Minuten:

Martin: Da musst du graben.
Da hat der die Kiste verborgen.

Florian: Und sie ist wirklich voll Gold?

Martin: Glaubst du mir vielleicht nicht?

Florian: Wenn da wirklich Gold vergraben liegt,
warum grindest du dann so?

Martin: Na ja, ich hab dich reingelegt.

Florian: Was? Das find ich gar nicht lustig.

Martin: Tut mir leid. Es war nur ein Scherz.

?

...

Was meint ihr? Findet ihr das lustig?

Wie geht die Geschichte weiter? Habt ihr eine Idee?

Lest die Geschichte mit verteilten Rollen.

1 Ein Wort pro Zeile ist anders. Kreise ein.

Gold Gold Gold Gold Gold Gold Gold Gold Geld Gold

Eule Eule Eule Eule Eule Eule Eule Eule Eule Eule

lustig lustig lustig listig lustig lustig lustig lustig

graben graben graben grasen graben graben graben graben

2 Wer sagt was? Verbinde.

Florian

Martin

Wir treffen uns um Mitternacht am Waldrand.

Und einen Sack hab ich auch mit.

Und er ist wirklich voll Gold?

Er war nur ein Scherz.

3 Lies die Sätze.

Ersetze dann die falschen Wörter und schreib ins Heft.

Das bin ich!

In diesem Heft habe ich was verborgen.

Rate mal, was das ist! Eine Adlerfeder.

Ich habe was unter meinem Bett verborgen.

Was könnte das sein? Mein Lieblingsbuch.

1 Lies die Geschichte.

Warme Sachen

Hallo Rufus! Ist dir nicht warm?

Nein, Emil. Ich brauche warme Sachen.



Hihhi! Du in der Sonne. Wie machst du das?

Warte nur. Ich mache eine Reise.



Wohin?

In die Arktis.

Wohin? In die Arktis? Da ist doch nur Eis!

Sei leise! Ich habe ein Geheimnis.



Fecht? Ein Geheimnis?

Ich drehe in der Arktis einen Film.





2

Lies die Geschichte noch einmal durch. Mache ✓ für richtig oder x für falsch.

- Es ist ein sehr warmer Tag.
- Rufus will eine Reise in die Arktis machen.
- Rufus hat ein Geheimnis.
- Er will in der Arktis einen Film schauen.
- Emil kommt nicht mit Rufus mit.
- Die Reise ist sehr interessant.
- Sie sehen einen Wal und einen Löwen.
- Rufus und Emil freuen sich beide sehr.

○
○
○
○
○
○
○
○

3

Stelle die falschen Sätze richtig. Schreib ins Heft.

- 1 Schau dir das Bild an. Erfinde eine Geschichte dazu.
Lies dann den Text.

Rufus hat Angst

Lilo will Rufus eine Geschichte vorlesen,
eine Geistergeschichte.

Rufus ist ganz blass vor Angst.

„Gib mir deine Hand!“, fleht er.

- 5 „Das geht leider nicht. Ich muss doch weiterlesen.
Du brauchst aber keine Angst zu haben“,
versucht Lilo ihn zu beruhigen.

„Ich bin bei dir.“

Lilo liest weiter.

- 10 Rufus schaut voll Angst
im Raum herum.

Auf einmal schreit er:

„Hinter dir ist ein Geist!“

Mustersseite
helbling.com



Rufus hat vor Angst die Augen zugemacht.

15 „Rufus, schau mal! Ich kann dir verraten, wer der Geist ist.“

Lilo hat das Licht aufgedreht.

Sie lacht schallend.

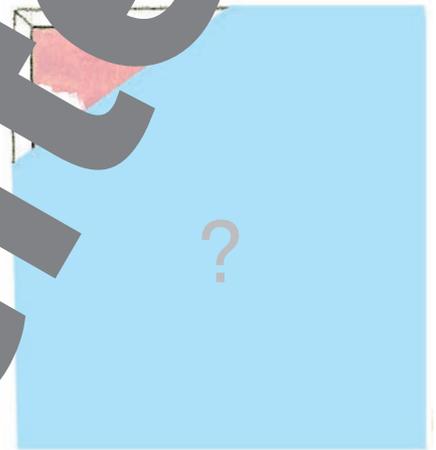
Sie deutet auf ein Bild an der Wand.

20 „Mach die Augen auf und schau, wer der Geist ist!“

Rufus will die Augen nicht gleich aufmachen. Aber dann schaut er doch.

Und was sieht er da?

25 Er hat vor einem Foto an der Wand Angst gehabt!



Was glaubst du, wie das Foto aussieht vor dem Rufus Angst hat? Klebe das Foto ein.

2

Lies die Sätze.

Ersetze dann die falschen Wörter und schreib ins Heft.

Das bin ich!

Manchmal habe ich Angst vor Mäusen.

Ich habe keine Angst vor Hunden.

1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.



2 Wo hörst du am Anfang ein P? Kreise ein.



3 Wo hörst du am Anfang ein St? Kreise ein.



1 Nummeriere.

Das achte Lesegeheimnis

8



2 Lies die Sätze.
Ersetze dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.



Wenn ich **gesund** bin,

wenn **meine** Freunde bei mir sind,

wenn ich **meine Augen** schließe und träume –

dann fühle ich mich **stark**,

ganz **stark**!

1 Hilf Emil, den richtigen Weg zu finden.
Verbinde die Silben zu Wörtern.



1 Was passt zusammen? Verbinde.



- spitz
- stolz
- heiß



- Computer
- Cola
- Clown



- weiß
- heiß
- stolz



- stark
- weiß
- heiß



- sitzen
- nutzen
- schwimmen



- sitzen
- reißen
- schwitzen



- Pferd
- Hau
- Pferde



- Stern
- Storch
- Stock



- Stiege
- Stirn
- Stein



- springen
- streichen
- sparen

1 Hör zu. Wer findet das Lösungswort?



Ein Rätsel

31

Finde heraus, was Rufus am liebsten isst.

Hör zuerst zu und kreise die Wörter ein.

Schau die Wörter genau an.

Schreib die richtigen Buchstaben in das Feld mit dem roten Rahmen.

Zeichne auf Rufus' Teller, was er am liebsten isst.

1	Kuchen Banane	2	schmecken kochen	3	Löffel Sieb
4	Lieder König	5	parkieren fahren	6	stolz heiß

Das isst Rufus am liebsten:

K					
1	2	3	4	5	6



1 Lies und denk nach.

Nach einem Streit

Ich?

Den ersten Schritt machen?

Ich soll den ersten Schritt machen?

Warum soll ich?

Warum soll ich den ersten Schritt machen?

Warum ich?

Den ersten Schritt machen?

Warum eigentlich nicht?

Gerda Anger-Schmidt



Kannst du jemandem verzeihen, der fällt dir schwer? Sag warum.
Ist es dir schon einmal gelungen, nach einem Streit den ersten Schritt zu machen? Erzähle davon.

2 Lies die Sätze.

Ersetze dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Das bin ich!

Wann beginne ich Streit?

Wenn ich nicht gut zuhöre.

Wenn ich schlecht aufgelegt bin.

Wenn ich wütend bin.

Wenn man mir etwas wegnimmt.

Und hinterher – tut es mir oft leid!

1 Lies die Geschichte.

Fliegende Untertassen

Ella steht in der Küche und isst ein Butterbrot.
Sie sieht aus dem Fenster.

„Da!“, schreit sie. „Eine fliegende Untertasse!“

Ihre Mama kennt das schon. Ella hat Fantasie.

- 5 In ihrer Fantasie sieht sie immer wieder tolle Dinge:
tanzende Dinosaurier, Einhörner mit rosa Mähnen im Mondschein,
und neulich hat sie unter ihrem Bett sogar
kleine grüne Roboter gesehen!

Mama hat eine Menge Arbeit.

- 10 Sie kann sich nicht um Ellas fliegende Untertassen kümmern.
„Ach du mit deiner Fantasie“, sagt sie nur.

Ella sieht immer mehr Untertassen.

Sie sind färbig und sie fliegen durch den ganzen Garten.

„Ob in den Untertassen Aliens sitzen?“, denkt Ella.

- 15 „Ich muss die Polizei rufen“, sagt Ella.
Sie läuft hinaus in den Garten.



Im Garten sieht es richtig wild aus.
Überall sind Untertassen.
Immer wieder kommen neue geflogen!

20 Die tanzen längere Zeit im Wind.
Erst dann fallen sie zu Boden.

„Hoffentlich sind die Aliens nicht gefährlich“, denkt Ella.

Ella blickt zum Himmel.

Der ganze Himmel ist voller Untertassen.

25 Aber was ist das? Ella sieht ihren Bruder.

Er steht am Dachbodenfenster.

Und was macht er da?

Er hat eine Schachtel mit Papieren vor sich.

Sie gehören zum Campinggeschm.

30 Ellas Papa hat es auf dem Dachboden aufbewahrt.

Ellas Bruder wirft sie aus dem Fenster.

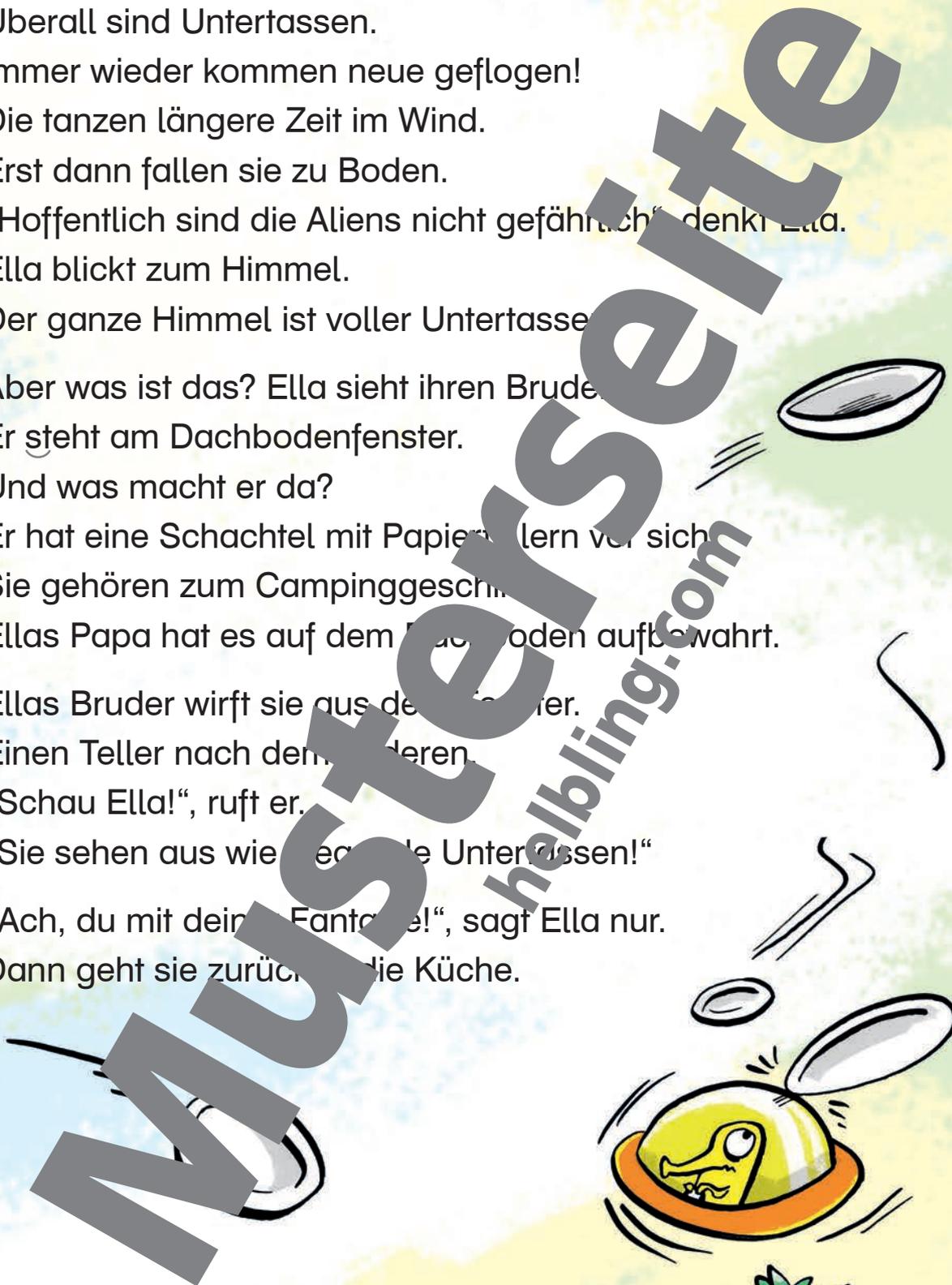
Einen Teller nach dem anderen.

„Schau Ella!“, ruft er.

„Sie sehen aus wie echte Untertassen!“

35 „Ach, du mit deiner Fantasie!“, sagt Ella nur.

Dann geht sie zurück in die Küche.



1 Wer kann das gut vorlesen?

Ein Hase, der gern Bücher las ...

(Um die Wette zu lesen)

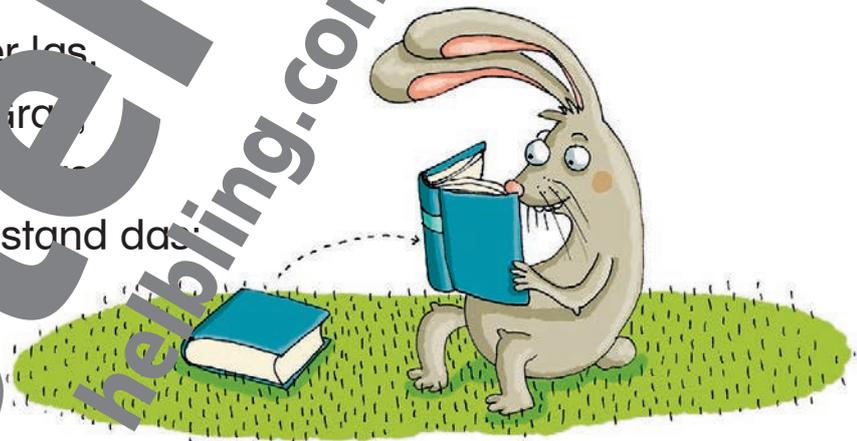
Ein Hase, der gern Bücher las,
 fand ein dickes Buch im Gras,
 er setzte sich ins Gras und las
 das dicke Buch, im Buch stand das:

5 Ein Hase, der gern Bücher las,
 fand ein dickes Buch im Gras,
 er setzte sich ins Gras und las
 das dicke Buch, im Buch stand das:

10 Ein Hase, der gern Bücher las,
 fand ein dickes Buch im Gras,
 er setzte sich ins Gras und las
 das dicke Buch, im Buch stand das:

Ein Hase, ...

Josef Guggenmos



2 Zwei Wörter sind anders. Kreise ein.

dick dick dick dick dick dick dick dick Blick dick

Büch Büch Bücher Tücher Bücher Bäche Bücher Bücher Bücher

setzte setzte setzte sitzt setzte setzte letzte setzte setzte setzte

Wette Wette Wette Wette Wette Welle Watte Wette Wette Wette

Hase Hase Hase Hase Hose Hase Hase Hase Hase hatte Hase

- 1 Wie oft kannst du den Hundennamen finden? Arbeitet zu zweit.
Lies dann die Geschichte.

Zerberus

Daniela hat einen Hund.
Er heißt Zerberus.

In letzter Zeit hatte Daniela etwas weniger Zeit
für Zerberus gehabt.

- 5 Sie hatte ein Computerspiel geschenkt bekommen.
Zerberus war darüber nicht erfreut.
Er hockte unter dem Küchentisch und wimmelte.
Daniela merkte es kaum.

Eines Tages kam Daniela von der Schule nach Hause.

- 10 Zerberus lag bewegungslos und still da.
„Mutti! Mutti! Zerberus muss sterben!“, brüllte Daniela.
Danielas Mutter fuhr mit beiden zum Tierklinik.
Der Tierarzt war ein freundlicher Herr mit einer dicken Brille.
Er untersuchte Zerberus genau.

- 15 „Der Hund ist vollkommen gesund“, sagte er.
„Aber ein Hund braucht nicht nur Futter und Wasser.
Man muss sich auch um ihn kümmern.“

Daniela wusste nichts. Aber sie hatte verstanden.

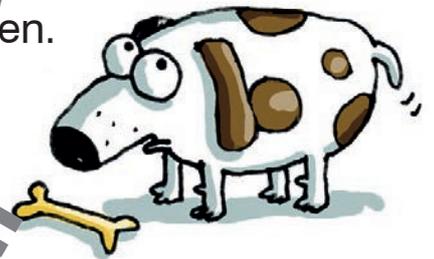
„Das blöde Computerspiel“, dachte sie.

- 20 „Ich habe wirklich zu wenig mit Zerberus gespielt!“

Von da an spielte Daniela wieder oft mit Zerberus.

Mit dem Computerspiel spielte sie nicht mehr so oft.
Zerberus war ihr nämlich viel wichtiger.

Hast du ein Haustier?
Welche Art braucht es?
Wem kümmert sich die meiste
Zeit?



- 1 Kannst du erraten, warum Karin zornig ist? Lies dann die Geschichte und finde heraus, wer was sagt. Klebe die passenden Bilder ein.

Karin ist zornig

... ist die Geschichte
... mit verteilten Rollen.

Warum bist du so zornig, Karin?

Ich habe mich gerade sehr ärger, Papa.

Über wen denn?

Über einen Buben aus unserer Klasse.

Was hat er dir getan?

Getan – gar nichts.

Komisch. Warum ärgerst du dich dann?

Wie er gesagt hat, Mädchen können nicht Fußball spielen.

So ein Unsinn!

Das finde ich auch. Darum bin ich auch so zornig.












1 Lies die Geschichte.

Manuela

Manuela ist eine echte Sportskanone. Mit ihren Freundinnen Iris und Doris fährt sie oft Radrennen im Hof hinter dem Haus. Dort gibt es keine Autos.



5 Am liebsten aber spielt Manuela Fußball. Ihre Freundinnen mögen Fußball nicht so gern. Deshalb spielt Manuela meistens mit den Buben. Am Anfang war das gar nicht so einfach. Die Buben wollten sie nicht mitspielen lassen.

10 Aber bald mussten sie einsehen, dass auch Mädchen Fußball spielen können.

Manuela spielt sehr gut Fußball. Später möchte sie einmal in einem richtigen Verein spielen.

15 „Aber nicht in einer Mannschaft“, sagt Manuela und lacht. „Ich spiele natürlich in einer Frauschaft!“



Was machst du besonders gerne?
Was kannst du besonders gut?
Findest du es richtig, dass die Buben am Anfang Manuela nicht mitspielen lassen wollen?

2 Lies die Sätze.

Ersetze die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Am Nachmittag **gehe** ich gern
mit **meinem Hund** in den **Garten**.

Am Abend **spiele** ich manchmal **mit Papa** Fußball.

Am Wochenende **treffe** ich mich mit **meinen Freundinnen**.



- 1 Schau dir nur die Bilder an. Warum könnte die Schnecke einen Helm tragen? Lies die Geschichte.

Susi, die Schnecke

Wenn es im Fernsehen Autorennen gab, war die Schnecke Susi nicht zu halten.

Sie liebte vor allem Formel 1.

„Ich möchte auch so schnell sein“, dachte Susi eines Tages.

„Ich kaufe mir einen Helm.“

„Meine Freunde werden Augen machen“, dachte Susi.

Zuerst besuchte sie das Reh.

- 10 „Ich bin auch so schnell wie du“, sagte sie voll Stolz.

„Du spinnst“, lachte das Reh.

„Laufen wir doch um die Welt.“

Das Reh war tausendmal schneller als Susi.

- 15 „Wie gibt es das?“ dachte Susi.

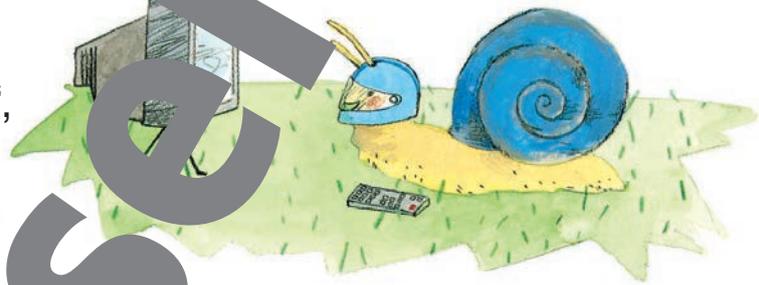
„Hohohoho, wie sieht du denn aus?“, hörte sie die Bachstelze spotten.

Die Bachstelze hielt sich den Bauch vor Lachen.

„Ich bin eine Schnecke“, sagte Susi stolz.

- 20 „Es ist aber nicht Fasching“, rief die Bachstelze, und flog weg.

Als auch die Katze laut lachte, hatte Susi genug.



Sie kroch zum Teich.

- 25 Da sah sie ihr Spiegelbild im Wasser.
„Besonders schlau sehe ich wirklich nicht aus“, stellte sie fest.

Susi versteckte den Helm hinter einem Busch.

- 30 „Wozu soll ich schneller sein als ich bin?“, dachte sie.
„Schließlich bin ich eine Schnecke, und kein Rennauto!“

Engelbert Gressl



Wie wichtig ist es dir, im Erste(r) zu werden?

Wie geht es dir, wenn du verlierst?

Wie reagierst du dann?

2 Lies schnell.



Bachstelze (ff) Rennschnecke.

▶ Im lustigen Fasching laut lachen.

▶ Susi sieht ihr schlaues Spiegelbild.

▶ Schnecke Schnecken verstecken sich im Busch.

3 Lies die Sätze.

Ersetze die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Ich möchte so schnell sein wie ein Flugzeug.

Ich möchte so stark sein wie ein Löwe.

Ich möchte so gescheit sein wie meine Oma.

Das wäre toll.

Das bin ich!



- 1 Schau ganz kurz auf die Geschichte. Was trug Rotkäppchen am Donnerstag? Was trug es am Sonntag? Lies dann die Geschichte.

Rotkäppchen

Wer den bösen Wolf kennt, weiß,
dass er nicht nur böse ist,
sondern auch ein bisschen dumm.

- Seit vielen Tagen lauerte er nun schon
5 hinter einem Baum vor Rotkäppchens Haus.
Aber keine Spur von Rotkäppchen.

Am Montag war ein Mädchen mit brauner Kappe
aus dem Haus gekommen.

Am Dienstag ein Mädchen mit gelber Kappe

- 10 Am Mittwoch ein Mädchen mit grüner Kappe

Am Donnerstag ein Mädchen mit weißer Kappe.

Am Freitag ein Mädchen mit brauner und

am Samstag mit blauer Kappe

Am Sonntag trug Rotkäppchen einen schwarzen Hut.

- 15 Langsam wurde der Wolf müde.

„Psst“, rief er, „weißt du, wo Rotkäppchen ist?“

„Nein, keine Ahnung“, sagte das Mädchen und ging weiter.

Der dumme Wolf wusste nicht,
dass es da keine Rotkäppchen nicht mehr gab.

- 20 Rotkäppchens Kater Bärlü hat es vor einer Woche zerfetzt.

Dem bösen Wolf wurde es zu dumm.

Er kehrte in den Wald zurück.

Engelbert Gressl



?

Kennst du das Märchen
von Rotkäppchen?

Was ist in diesem Märchen anders?

Welche Märchen kennst du noch?

- 1 Schau das Bild an. Was passiert?
Lies das Gedicht möglichst ausdrucksvoll vor.

Geistergeschichte

Gib mir bitte deine Hand,
ich sehe Schatten an der Wand.

Geister geistern durch die Zimmer.
Hilf mir, es wird immer schlimmer.

Ich glaub, du bist nicht ganz gesund!
Zum Fürchten gibt es keinen Grund.

Geister sind hier nicht im Haus.
Da war nur eine Fledermaus.

Engelbert Gressl



- 2 Finde die Reime. Ziehe jeweils einen Strich.
Gib mir bitte deine Hand.
Geister geistern durch die Zimmer.
Zum Fürchten gibt es keinen Grund.
Da war nur eine Fledermaus.

- 1 Kennst du das Märchen von den sieben Geißlein?
Erzähle es. Lies dann die Geschichte.

Die sieben Geißlein

„Ich gehe einkaufen“,
sagte die Geißenmutter.

„Macht niemandem die Türe auf!“

„Wir sind doch nicht dumm“,

- 5 sagten die Geißlein.

Die Geißenmutter fuhr in ihrem Cabrio zum Supermarkt.
Der böse Wolf sah das und schlich zum Haus.

„Ich bin es, Kinder, eure Mutter. Macht mir auf“, flehte er.

Die Geißlein machten aber nicht auf.

- 10 Der Wolf ärgerte sich. Dann hatte er eine Idee.

„Wenn ich Kreide frisst“, dachte er,

„wird meine Stimme ganz weich.“

Die Geißlein werden nicht merken, wer ich bin.“

Gesagt, getan.

- 15 Er stieg durch das Kellerfenster in die Volksschule
und fraß alle Kreideschachteln leer.

Wenig später hörten die Geißlein ein lautes Heulen.

„Ist das wieder ein Trick?“,

fragt das kleinste Geißlein,

- 20 „oder ist da wirklich wer in Not?“

Die Geißlein gingen vor das Haus.

Da lag der Wolf. Er heulte laut.

Es war aber kein Trick.



Er hatte arge Bauchschmerzen.

25 „Ich hab zu viel Kreide gefressen“, sagte er winselnd.

Die sieben Geißlein brachten dem Wolf
eine große Kanne Kräutertee.

Der Wolf war ihnen wirklich dankbar.

Seit damals sind der Wolf

30 und die sieben Geißlein Freunde.

Vielleicht auch deshalb,

weil es in der Schule zwei Wochen lang
keine Kreide gab.

Schreibe die Szene nach:
Die Geißenmutter beim Einkaufen.
Spielt dann die echte
Aufszenenach.
Warst du schon einmal alleine
einkaufen? Wie ist es dir dabei
gegangen?



2 Was stimmt? Kreuze an.

Die Geißenmutter fuhr in die Volksschule.

zum Supermarkt.

durch das Kellerfenster.

Der Wolf fraß

alle Kreiden.

die sieben Geißlein.

die Kanne Kräutertee.

3 Ein Wort ist anders. Kreise ein.

Geißenmutter Geißenmutter Geißenfutter Geißenmutter Geißenmutter

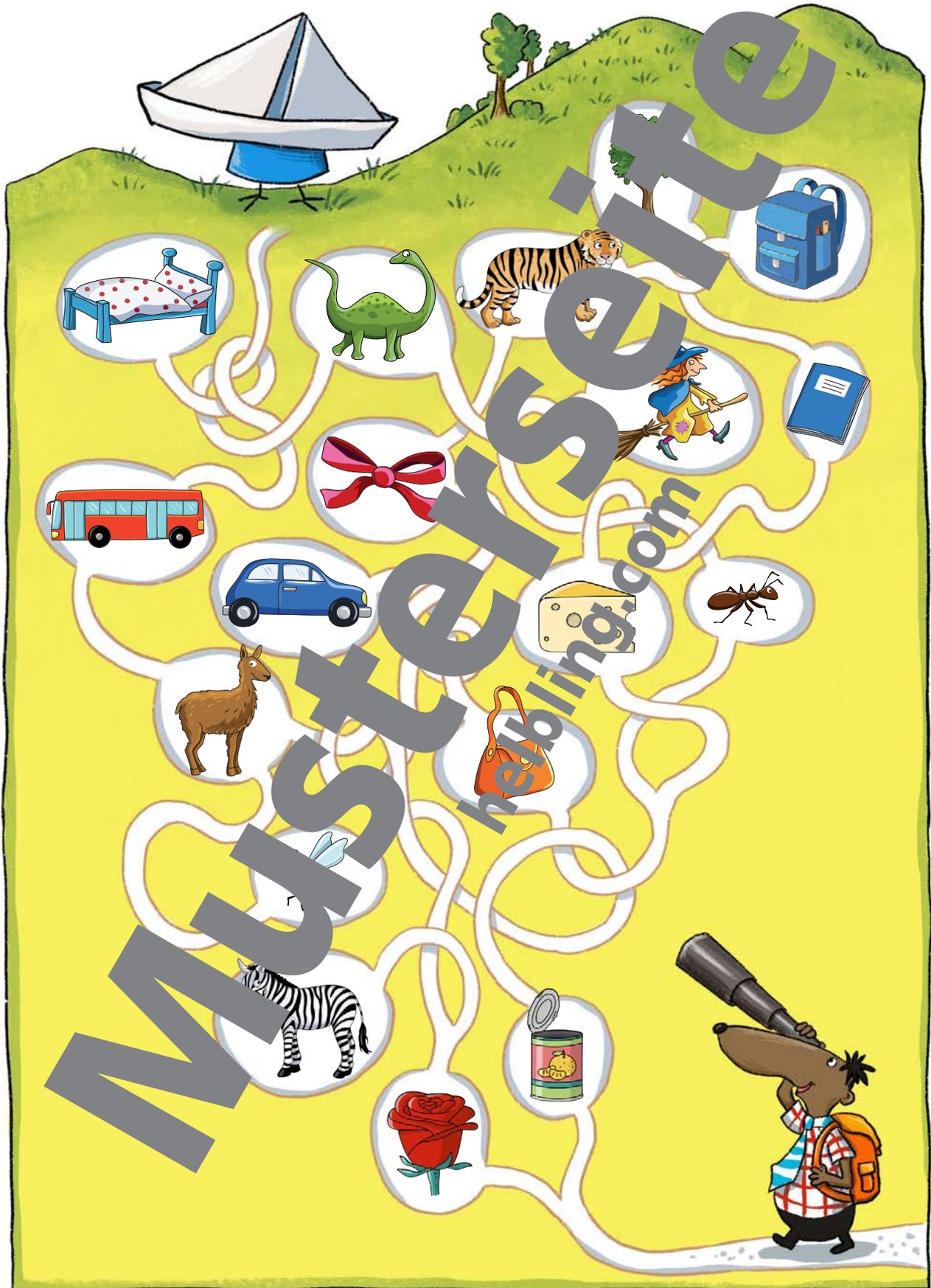
Kellerfenster Kellerfenster Kellerfenster Kellerfenster Kellerfeste

Kräutertee Kräutertee Kräutertee Kräutertee Kräuterfee Kräutertee

1 Nenne die Wörter. Hör zu und zeichne den Weg nach.



33



Wörter: 1: Rose, Zebra, Dose, Biene, Lama, Tasche, Bus, Auto, Käse, Ameise, Bett, Masche, Hexe, Heft, Dino, Tiger, Baum, Schultasche
Material: 1: Audio 33

1 Nenne die Wörter. Was klingt am Anfang gleich? Verbinde.

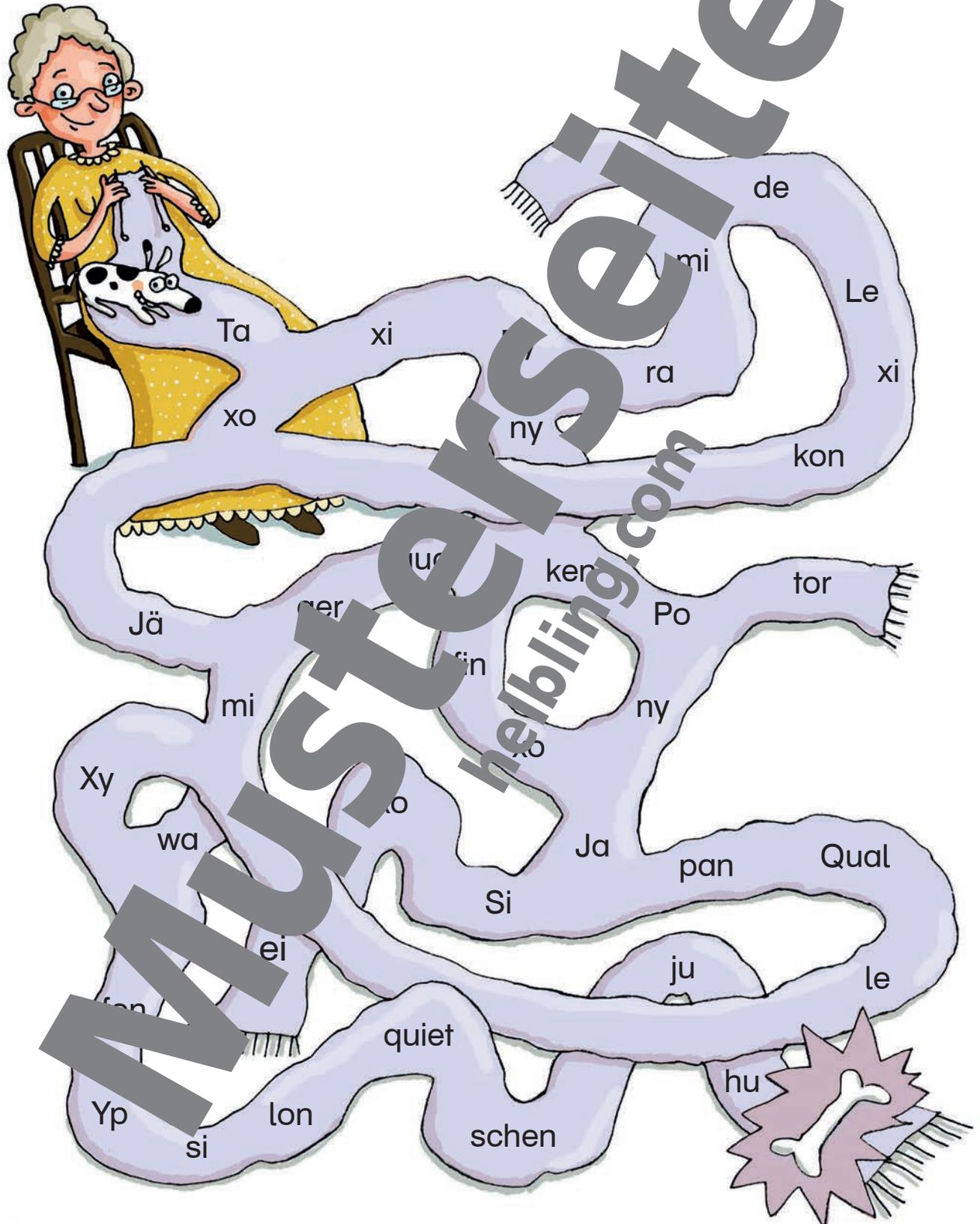
2 Nummeriere.

Das neunte Leseprogramm



Wörter: 1: Qualle, Jacke, Xylofon, Joghurt, X, Quadrat, Quiz, Jäger
 Material: 2: Video 9

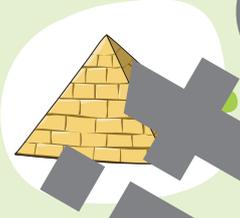
- 1 Hilf dem Hund, den richtigen Weg zu finden.
Verbinde die Silben zu Wörtern.



1 Lies und verbinde.



- Jänner
- Jäger
- Japan



- Pony
- Pyramide
- Pyjama



- Post
- Pony
- Popo



- Xylofon
- Telefon
- Xandi



- Zylinder
- Zügel
- Zypres



- Telefon
- Teddybär
- Teppich



- boxer
- bringen
- bequem



- Qualle
- Quelle
- Quatsch



- Quatsch
- Quelle
- Qualle



- Hemd
- Hexe
- Herz

1 Hör zu. Lies und sing mit.



34-35

Das Lied zum Lesefest

Ja, je, ju.

Juchu, juchu, juchu!

Qui, qua, quo.

Ich hab's, ich bin so froh!

Ich kann lesen, ich kann lesen.

Qui, qua, quo.

Ich kann lesen, wirklich lesen.

Xi, xa, xo!



Ja, je, ju.

Juchu, juchu, juchu!

Qui, qua, quo.

Ich hab's, ich bin so froh!

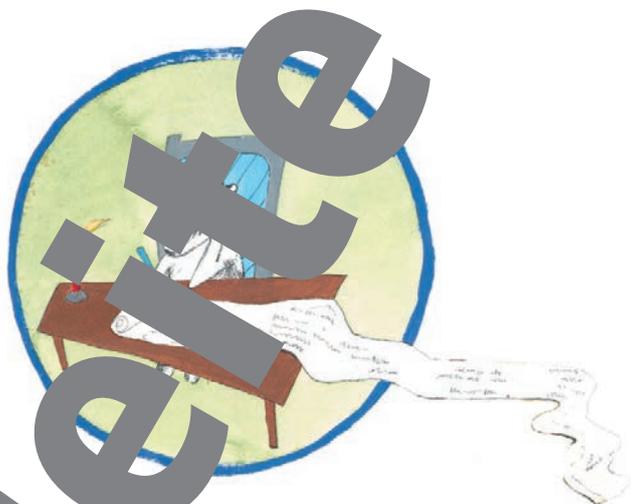
- 1 Lies das Gedicht. Wer kann es besonders ausdrucksvoll lesen?

Der Dachs

Der Dachs
schreibt hier bei Kerzenlicht
für seine Dächsin
ein Gedicht.

Der Dachs hat Streifen im Gesicht.
Den argen Winter mag er nicht.
Im März schaut er aus seinem Loch
und grunzt: „Jetzt kommt der Frühling doch!“

Paul Maar



Stell dir vor, du bist ein Dachs. Wie sieht er aus?
Beschreibe ihn genauer.
Wo leben Dachse? Was weißt du noch über sie?

- 2 Zwei Wörter pro Zeile. Kreise ein.

Streifen Streifen Streifen streifen Streifen steifen Streifen Streifen

Gedicht Gedicht Gedicht Gedicht Gedicht Gericht Gedicht Gedicht

grunzt grunzt grunzt grenzt grunzt grunzt grunzt grinst grunzt

Dachs Dachs Dachs Docht Dachs Dachs Dach Dachs Dachs

- 3 Was stimmt? Kreise an.

Der Dachs schreibt

- bei Tageslicht.
 bei Kerzenlicht.

Der Dachs wohnt

- im Erdloch.
 im Ofenloch.



1 Hör zu. Warum heißt das Gedicht wohl so? Lies das Gedicht.



36

Jammergedicht

Mein Saxofon, das klang nicht mehr,
also schenkte ich es her.

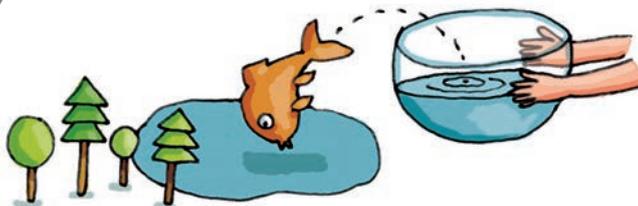
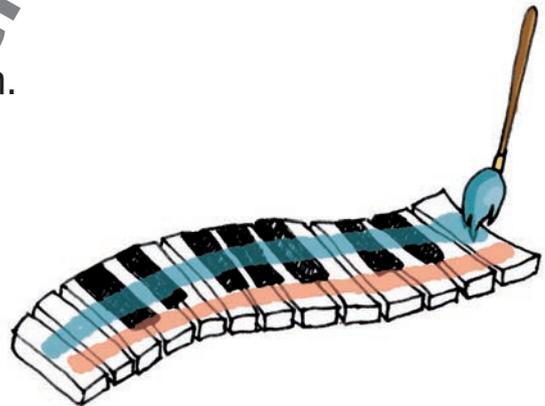
Ich gab es Xandi, meinem Hund,
der setzte es sich an den Mund,
5 und spielt jetzt wunderschöne Lieder,
im Garten unterm Sommerflieger.

Auch mein Klavier vermisse ich,
und das ist ziemlich ärgerlich.
Dabei war die Idee ja schlau.

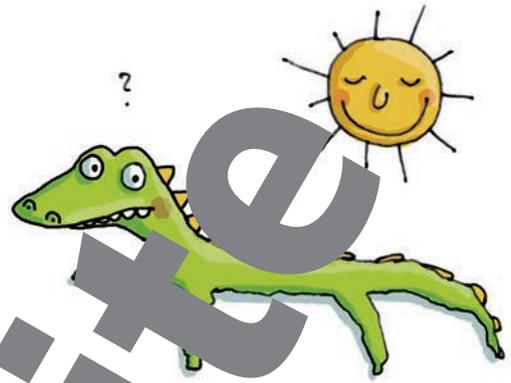
10 Ich liebe nämlich rot und blau.
So malte ich die Tasten an.
Schad', dass man nicht mehr spielen kann.

Der Goldfisch im Aquarium,
gefiel mir nicht mehr, das war dann.

15 Ich brachte ihn zu einer Stelle
im Wald, da gibt's ne kleine Quelle.
Er macht sich's so schön bequem,
jetzt ist er richtig angenehm!



Mein Vater schenkte mir ein Krokodil,
20 das sah so aus, als käm's vom Nil.
Dabei war's nur aus Plastilin!
Im Sommer, als die Sonne schien,
war's klar – das Plastilin zerschmolz.
Jetzt hätte ich lieber eins aus Holz.



25 Ich weiß, das Jammern hilft nicht viel,
ich hab' nunmehr kein Krokodil.
Statt Goldfisch und statt Saxofon
nur einen leeren Schuhkarton.
Was ich noch hab', ist bloß mein Teddy,
30 aus den USA, von Onkel Eddy.



2 Welche Strophe gefällt dir besonders gut?
Lies sie ausdrucksvoll vor!

3 Lies die Sätze.
Ersetze dann die fehlenden Wörter und schreib ins Heft.

Mein Erweiter so vermissen ich,
und das ist zu ich ärgerlich!

Wunder voll, so wundervoll,
mein Klavier, das klingt so toll!



Das bin
ich!

1 Lies die Geschichte.

Der nächste Schulausflug

Heute ist Oliver gut gelaunt. Gleich in der ersten Stunde stellt die Lehrerin die Sessel der Kinder in einem Kreis auf. Oliver mag es sehr, wenn die Klasse im Kreis sitzt.

Da fühlt er sich richtig wohl!

- 5 Frau Leupold, so heißt die Lehrerin, hat drei Vorschläge mitgebracht, wohin der Ausflug nächste Woche hin könnte: zu einem Waldteich, in ein Museum oder zu einem Park mit Dinosauriern.

- 10 Die Klasse ist sehr aufgeregt.

Ich möchte ins Museum. Dort kann man sehen, wie die Menschen früher gelebt haben!

Ach, das ist langweilig – ich möchte zum Dinopark!

Dinosaurier gibt's doch nicht!

- 15 Ich würde gern den Teich besuchen. Vielleicht sehen wir dort ein paar Kröten oder sogar eine Ringelnatter.

Was? Eine Schlange? Da geh ich nicht hin!

Seid still, wenn gar nichts hören!

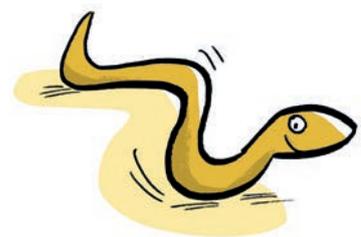
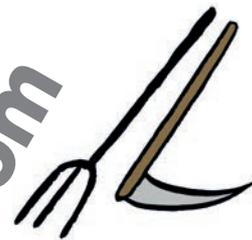
Sei du doch selbst still!

- 20 Frau Leupold nickt eine Zeit lang lächelnd zu.

Doch bald kann man fast gar nichts mehr verstehen.

Da hebt die Lehrerin die Hand. Sie schaut die Kinder ruhig an.

Plötzlich wird es ganz still.



„Wenn ihr alle durcheinanderredet,

25 kann ich euch nicht verstehen!“, meint die Lehrerin.

Dann nimmt sie einen Stoffball, wirft ihn Mara zu und bittet diese, zu sagen, wo sie gern hingehen würde und warum. Mara denkt kurz nach.

„Ich würde sehr gerne zum Teich gehen!“, ruft sie.

30 „Da kann man schöne Blumen sehen und sogar Tiere, wenn man nicht zu laut ist.“

Ein Kind nach dem anderen kommt nun an die Reihe.

Auch Oliver bekommt den Stoffball, so, dass er sehr gern zum Dinosaurierpark gehen möchte.

35 Dinosaurier haben ihn ja immer schon interessiert.

Als alle Kinder gesprochen haben, seufzt Frau Leupold:

„Das war jetzt viel besser.“

Aber wir können nur ein Ziel besuchen.

Habt ihr eine Idee, wie wir zu einer guten Entscheidung

40 kommen können?“

Welches der Ziele würde dich am meisten interessieren? Warum?

Hast du eine Idee, wie Frau Leupold und die Klasse zu einer guten Entscheidung kommen können?



1 Hör zu. Lies und sing mit.



ABC-Rap

38-39

Hallo Leute, alles klar?
Ja! – Wie wunderbar!
Hört mir alle mal gut zu.
Das ABC, das sitzt im Nu!

A, B, C, D, E, F, G,
H, I, J, K, L, M, N,
O, P, Q, R, S, T,
U, V, W, X, Y, Z.

Hallo, ihr da, war das schwer?
Nein! – Ja, bitte sehr.
Darum nochmal, klatscht gleich mit.
Das ABC, das ist ein Hit.



1 Lies das Gedicht. Was sagst du statt „Pitschü“?

Der Schnupfen

Ein Schnupfen hockt auf der Terrasse,
auf dass er sich ein Opfer fasse

– und stürzt alsbald mit großem Grimm
auf einen Menschen namens Schrimm.

Paul Schrimm erwidert prompt: „Pitschü!“
und hat ihn drauf bis Montagfrüh.

Christian Morgenstern



2 Lies kreuz und quer.

Schnupfen T M
 r o
 r n
 a t
Opfer s a g f r ü h
 s e h e n



1 Schau ganz kurz auf den Text. Was ist mit Nicole los?

Nicole ist nicht da

Irgendetwas stimmt heute nicht. Nicole ist noch nicht da.

Dabei ist sie sonst immer eine der Ersten in der Klasse.

Ines schaut zur Tür. Ein Kind nach dem anderen kommt.

Aber keine Nicole.

- 5 Dann kommt die Frau Lehrerin in die Klasse und sagt, dass Nicoles Mutter angerufen hat. Nicole ist krank. Sie hat Fieber und Bauchschmerzen.

Ines möchte am liebsten losheulen.

„Jetzt hab ich niemanden, mit dem ich meine Probleme teilen kann!“, denkt sie.

- 10 Die Frau Lehrerin merkt natürlich gleich, dass Ines ziemlich traurig ist.

„Schreiben wir doch Briefe an Nicole“, schlägt sie vor.

„Dann freut sie sich und wird schneller wieder gesund.“

Ines ist besonders eifrig. Schließlich ist Nicole ihre beste Freundin.

Die Kinder machen für Nicole auch Zeichnungen.

- 15 Ines malt einen lustigen Clown. Galia zeichnet Nicole beim Fiebermessen, Iris malt eine Katze.

„Ich hab eine Idee!“, ruft Galia plötzlich.

„Nicole ist sicher langweilig.“

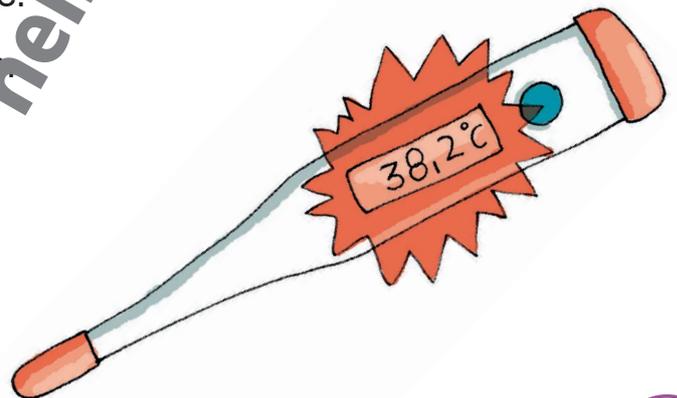
Schreiben wir einfach Namen und

- 20 auf die Bilder und lege Briefe.

Dann kann man raten,

wer ihr was geschrieben hat.

Raten ist ein guter Zeitvertreib!“



Kannst du herausfinden, wer welchen Brief geschrieben hat?

Lies dir noch einmal die Geschichte durch.

2 Was stimmt? Kreuze an.

Nicole kommt als Erste in die Klasse.

Die Lehrerin hat Kopfschmerzen.

Nicole hat Fieber.

Die Kinder basteln etwas für Nicole.

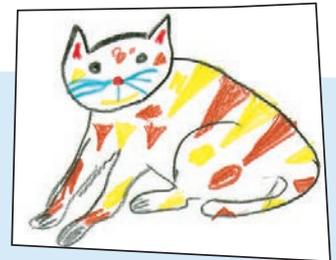
Ines malt einen lustigen Clown.

Galib bekommt Bauchschmerzen.

3 Wer hat welchen Brief geschrieben?

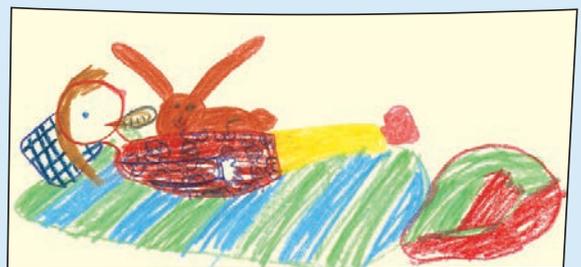
Liebe Nicole!

Das ist Schnurrli. Ich hab ihn zum Geburtstag bekommen. Er mag es gern wenn ich sein Fell kraule. Bis bald! ...



Hallo Nicole!

Als ich noch klein war und krank wurde, hab ich mich immer vor dem Fiebermessen gewehrt. Wenn ich daran denke muss ich immer lachen. Weißt du, wer ich bin? Es ist ... Ich heiße ...



4 Schreib selbst einen Brief. Zeichne etwas dazu.

1 Lies die Geschichte.

Neue Freunde

Ruben ist neu in seiner Klasse. Er hat noch keine Freunde.
Deswegen ist er oft traurig.

Ruben malt gerne. Also malt er sich einen Freund:
einen Jungen mit einem lustigen Lachen im Gesicht
5 und einem Ball in der Hand.

Ruben hängt das Bild von seinem neuen Freund
an die Wand über seinem Bett.

Am nächsten Tag malt Ruben wieder.

- 10 Diesmal malt er ein Mädchen mit roten
einer Brille und einer bunten Schultasche auf dem Rücken.
Dann hängt er auch dieses Bild an die Wand über seinem Bett.
Jetzt fühlt er sich nicht mehr ganz so allein.

In der Schule ist Ruben immer freundlich, lustig,
ehrlich und hilfsbereit.

- 15 Eines Tages sagt Elisa zu
„Du bist nett, Ruben. Wohnst du nicht auch in meiner Straße?
Gehen wir nach der Schule gemeinsam nach Hause?“
Und Tobias fragt: „Und spielst du am Nachmittag mit uns Fußball?“
Ruben strahlt.

- 20 Einen Monat später hängen neue Bilder an Rubens Wand:
eines von Elisa und eines von Tobias.
Freunde finden einfach,
wenn man selbst freundlich ist!

Astrid



1 Hör zu. Lies die Texte und schreib ins Heft.
Wann sind Freundinnen und Freunde für dich wichtig?



40-41

Das bin ich!

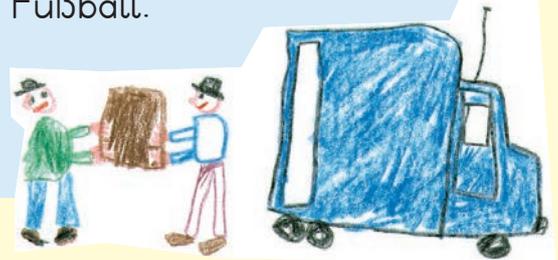
Ich habe viele Freundinnen. Ich habe auch zwei Buben als Freunde. Die sind alle aus meiner Klasse. Am liebsten spiele ich mit ihnen nach der Schule im Schulhof.

Christiane



Ich bin erst seit zwei Monaten in meiner neuen Klasse. In meiner alten Klasse habe ich viele Freunde. In meiner neuen Klasse habe ich bis jetzt nur einen Freund. Er heißt Svjetlan und sitzt neben mir. Svjetlan kommt aus Bosnien. Er kann noch nicht so gut Deutsch. Am Nachmittag spielen wir manchmal Fußball. Svjetlan ist ein toller Fußballer.

Thomas



Schreib, warum Freundinnen und Freunde für dich wichtig sind.

Soll ein Mädchen auch Freunde haben oder nur Freundinnen?

Sollen Buben auch Freundinnen haben oder nur Freunde?

1 Lies die Geschichte.

Mila träumt

Mila hat Fantasie. Sehr viel Fantasie.
Und sie kann besonders gut tagträumen.
Jetzt stellt sich Mila gerade vor,
dass sie auf einem Baum sitzt.

5 Neben ihr sitzt ihr Elefant Bodo. Er trinkt Kakao.

Unten auf der Wiese reitet Milas Lehrerin Frau Kropf
auf einem Riesenhamster.

Sie ruft immer: „Mila, du musst ordentlich schreiben!

Mila, hast du mich verstanden? Mila, du musst besser aufpassen!“

10 Aber Mila hört gar nichts.

Denn sie hat zwei riesengroße Pflaumenzweige an ihren Ohren
– eine links und eine rechts.

Mila liebt ihren Baum. Da oben kann man so gut träumen.

Nun kommt Milas kleiner Hase auf den Baum zu fliegen.

15 Er kann mit seinen langen Beinen fliegen wie ein Hubschrauber.

Er klopft mit seinen Pfoten gegen den Baum. Das ist Milas Zeichen.

Ruckzuck sitzt sie wieder oben in ihrer Klasse.

Frau Kropf soll ja schließlich auch mit ihr zufrieden sein!

Astrid Ulm



?

Bist du auch ein Tagträumer oder
eine Tagträumerin?

Wann kannst du am besten tagträumen?

Kannst du besser tagträumen, wenn du
Musik hörst oder wenn es ganz ruhig ist?

- 1 Lies die Texte. Beschreibe einen eigenen Tagtraum.
Zeichne etwas dazu.

Das bin ich!

Manchmal stelle ich mir vor, dass ich ein Vogel bin. Dann flieg ich bis zu den Wolken hoch und schau mir die Welt von oben an. Alles sieht dann so klein aus.

Tanja



Manchmal stelle ich mir vor, dass ich viel größer bin als alle anderen. Dann die anderen mit mir reden wollen müssen sie ganz laut schreien. Oder sie müssen sich eine Stehleiter nehmen damit sie mit mir reden können.

Jakim



Manchmal stelle ich mir vor, dass ich die Königin auf einem fremden Planeten bin. Dann baue ich mir meine Welt und ich sie gern hätte. In dieser Welt leben alle Menschen friedlich miteinander.

Es gibt keinen Streit. Alle Menschen kümmern sich auch ganz lieb um die Tiere und Pflanzen. Und ich fühl mich richtig gut!

Marion



1 Schau kurz auf den Text. Wer ist Abraxas?

Die kleine Hexe

Etwa sechs Stunden am Tag verbrachte die kleine Hexe damit, sich im Hexen zu üben.

Das Hexen ist keine einfache Sache.

Wer es im Hexen zu etwas bringen will, darf nicht schlaflos sein.

5 Seite für Seite muss er das Hexenbuch durchstudieren.

Die kleine Hexe war erst auf Seite zweihundertdreizehn des Hexenbuches. Sie übte gerade das Regenmachen.

Der Rabe Abraxas saß neben ihr und war unzufrieden.

„Du sollst einen Regen machen“, krächzte er vorwurfsvoll,

10 „und was hext du?“

Beim ersten Mal lässt du es weiße Wolken regnen,

beim zweiten Mal Frösche, beim dritten Mal Tannenzapfen!

Ich bin ja gespannt, ob du wenns jemals

einen richtigen Regen zustande

15 Da versuchte die kleine Hexe zum vierten Mal einen Regen zu machen.

Sie ließ eine Wolke ankommen und aufsteigen,

winkte sie näher und rief,

als die Wolke genau vor ihnen stand: „Regne!“

20 Die Wolke riss auf und es regnete – Buttermilch.

Otfried Preußler



Was würdest du gerne her- oder wegzaubern?

2 Finde die Wortgrenzen. Ziehe jeweils einen Strich.

Das Hexen ist keine einfache Sache.

Sie übte gerade das Regenmachen.

Der Rabe Abraxas saß neben ihr und war unzufrieden.

1 Glaubst du, dass es blau-weiß gestreifte Tulpen gibt? Lies den Text.

So wirst du zum Zauberlehrling:

Es ist ganz einfach, weiße Tulpen in blau gestreifte zu verwandeln.

Was du dazu brauchst, ist eine weiße Tulpe (am besten eine Knospe oder eine junge Blüte), blaue Tinte, ein Glas und Wasser.

Schneide etwa zwei Zentimeter vom Tulpenstängel ab und schneide den Stängel dann einige Zentimeter tief ein.

Nimm das Glas, gib Tinte und Wasser hinein und stelle die Tulpe in das Glas.

Wenn du einige Stunden wartest, wirst du merken, dass die Tulpe blau gestreift ist!

Nach Sven Nordqvist



Verwandelt selbst eine weiße Tulpe in eine farbige. Gelingt euch das?

2 Lies, was Lukas auf dem Computer geschrieben hat.

Wenn ich zaubern könnte, würde ich mich in einen Dinosaurier verwandeln. Das möchte ich deswegen, weil ich ein tolles Buch über Dinosaurier habe und Dinosaurier meine liebsten Tiere sind. Wenn ich dann ein Dinosaurier wäre, können alle meine Freunde auf mir in die Schule reiten. Wenn die anderen in der Schule haben, muss ich unten im Schulhof warten, bis die Schule aus ist.

Lukas



1 Lies die Geschichte.

Martas Unordnung

Martas Mama muss oft mit Marta schimpfen:

„Marta, was machen deine verschwitzten Socken unter deinem Kopfpolster?“

„Marta, warum liegen gebrauchte Taschentücher auf dem Boden?“

5 „Marta, warum liegt diese leere Kekspackung unter deinem Bett?“

„Marta, warum ist dein Schreibtisch voll mit leeren Saftflecken?“

So viele Fragen hat Martas Mama immer.

Und Marta hat nie eine Antwort.

Heute ist Freitag. Mama steht in Martas Zimmer.

10 Sie sagt kein Wort. Sie schaut nur.

Auf dem Boden liegt nichts herum.

Das Bett ist gemacht. Der Schreibtisch ist sauber.

Marta fragt: „Mama, darf ich heute hier einladen?“

Mama lacht: „Das kannst du gerne tun!“

Astrid Ulm

2 Lies die Sätze.

Tausch dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Meine Mama sagt oft: „Räum bitte auf!“

Meine Mama sagt oft: „Deck bitte den Tisch.“

Meine Mama sagt oft: „Fütter bitte die Katze.“

Ich hab ganz schön viel zu tun!

Das bin ich!



1 Lies die Geschichte.

Lieblingsplätze

Patrizia spielt oft an einem Bach am Waldrand. Im Wald sammelt sie Rindenstücke. Das sind ihre Schiffe. Die setzt sie ins Wasser und sieht zu, wie sie davonschwimmen. Patrizia hat ein Spiel

- 5 erfunden: Sie läuft den Schiffen nach, um sie zu retten. Meist schafft sie das, aber manchmal kommt sie zu spät. Sie darf nämlich erst dann loslaufen, wenn sie vom Schiff nichts mehr sehen kann. Wenn sie müde ist, legt sich Patrizia ins Gras und hört dem Wasser beim Gluckseren zu.

Marvins liebster Platz ist unter der Decke im Vorhaus. Immer, wenn er dorthin geht, nimmt er den Löwen mit, den er von Onkel Walter geschenkt bekommen hat. Außerdem seinen Tropenhelm, einen Ferkelstecher, seinen
15 MP3-Player, auf dem er Tierstimmen gespeichert hat. Marvin stellt sich vor, dass er im Safari in einem afrikanischen Nationalpark ist. Er sieht Elefanten, Zebres, Gazellen und Antilopen. Marvin ist dabei ganz still, damit er die Tiere nicht erschreckt. Manchmal
20 wird es furchtbar gefährlich. Aber Marvin hat einen treuen Freund, der ihm immer zu Hilfe kommt: den Löwen.

* Fernglas

Was denkst du
über die Geschichte?

Wo ist dein Lieblingsplatz?

Wie sieht er aus? Zeichne ihn.



1 Lies die Geschichte.

Der Glückspilz

David und Elian gehen in dieselbe Klasse.

Für David ist Elian der größte Glückspilz der Welt.

Elian hat nämlich seinen eigenen Fernseher im Zimmer.

Dort darf er fernsehen, so lange er möchte.

- 5 Elian hat auch einen eigenen Computer mit ganz vielen Computerspielen.

Und ein eigenes Handy hat er auch.

Damit sitzt er oft stundenlang in seinem Zimmer und spielt.

David darf das alles nicht.

- 10 Er hat nicht einmal einen eigenen Fernseher.

David findet, dass seine Eltern zu streng sind.

Heute hat David Elian zu sich nach Hause eingeladen.

Davids Mama hat ein köstliches Essen gekocht.

Dann fährt sie mit David und Elian zum Freibad.

- 15 Am Abend grillt Davids Papa zu Hause noch Würstchen für alle.

Elian strahlt und sagt: „Du bist der wichtigste Glückspilz, David!

Du musst nicht immer in deinem Zimmer sitzen und dich selbst beschäftigen.“

Meine Eltern schenken mir Geräte, deine Eltern schenken dir Zeit.“

- 20 David freut sich. Seine Eltern sind wohl doch ganz in Ordnung.

Astrid Ulm

Ab wann ist es wohl sinnvoll, ein eigenes Handy zu besitzen?

Hast du schon ein Handy?

Wie oft und wie lange darfst du fernsehen?

2 Schreib eine Liste: Welche Bücher kennst du?

- 1 Schau kurz auf den Text. Wie viele Personen kommen vor?
Wie heißen sie? Lies dann die Geschichte.

Fernsehen

Knispel ist von Anja zum Geburtstag eingeladen worden.

Sie freut sich sehr und kauft mit Frau Sandner ein Geschenk.

Dazu malt sie ein Bild. Sie zieht sich fein an und wartet

erwartungsvoll mit ihrem Päckchen ins Nachbarhaus.

- 5 Ihr Bruder Jan beneidet sie ein bisschen.

Nach vier Stunden kommt eine blasse,
müde, misstrauische Knispel zurück.

„Na, war es schön?“, fragt Jan.

„Naja, es geht“, sagt Knispel.

- 10 „Waren viele Kinder da?“, will Jan wissen.

„Ich glaube sechs“, antwortet Knispel.

„Wieso glaubst du das nur?“

Du kannst doch zählen!“, meint Jan.

„Ja, aber es war so dunkel.“

- 15 erwidert Knispel.

„Das finde ich aber komisch.“

Habt ihr im Dunkeln gegessen?“

erkundigt sich Jan. „Kein Problem.“

Da schreit Knispel plötzlich los:

- 20 „Wir haben gar nichts gegessen!“

„Ja, aber es gibt im Fernsehen
so lange Geschichten.“

„Fernsehen?“

„Fernsehen die ganze Zeit!“

Nach dem Essen



?

...

War es eine gute Idee, dass die
Kinder die ganze Zeit vor dem Fernseher
gesessen sind?

Was hätten sie sonst alles machen können?

1 Lies die drei Gedichte. Welches gefällt dir am besten? Warum?

Drei lustige Gedichte

Diese drei Gedichte stammen aus einem Buch von Heinz Janisch. Es heißt „Ich schenk dir einen Ton aus meinem Saxofon“.



Die Reise

Mit seinem grünen Jaguar wollte ein Frosch nach Afrika. Doch mitten in Froschau stand eine wundergrüne Frau. Die wollte nach Berlin. Da fuhr er dann auch hin.

Wenn es schnell

Wenn es schnell, hat das gute und Winterspros...



Versteckspiel

Im **WORT**
steckt
der **ORT**
in der **GIRAFFE**
der **AFFE**
im **TRAUM**
der **RAUM**
im **BRAUCH**
der **RAUCH**
im **STRAND**
der **RAND**
in der **BRILLE**
die **RILLE**
in der **HECKE**
die **ECKE**
in der **FLIEGE**
die **LIEGE**
im **SCHOTTER**
der **OTTER**
im **KELCH**
der **ELCH**
im **REIS**
das **EIS**
in den **KL**
die **LIPPEN**



in der **HERDE**
die **ERDE**
im **STREIFEN**
der **REIFEN**
in der **MASCHE**
die **ASCHE**
im **BRO**
das **ROT**
in der **...**
die **ERBE**
im **STOCKEN**
die **LOCKEN**
das **SCHWEIN**
der **WEIN**
in der **SPRACHE**
die **RACHE**
in der **ZEHE**
die **FLIE**
im **NAMEN**
am **AMEN**
im **REISEN**
das **EISEN**
im **KNIE**
ein **NIE**
im **HAUS**
steckt **AUS**.

Welche Wörter sind hier versteckt:
STAUB, MAUS, SPRINGEN, KLEBEN, GRUND, ZECKE.

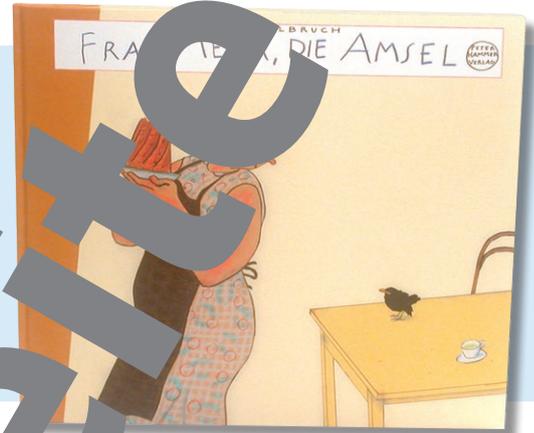
Kannst du weitere Wörter finden,
in denen andere Wörter versteckt sind?



1 Was fällt dir zu den Zeichnungen ein? Lies die Geschichte.

Florians Lieblingsbuch

Das Buch, das Florian immer wieder gerne liest, weil es so lustig ist, heißt „Frau Meier, die Amsel“.



Das Buch beginnt so:

- Frau Meier machte sich Sorgen. Gerade noch sorgte sie sich um einen Knopf an ihrem Wintermantel, der abzufallen drohte. Bitter war es dann vielleicht einer ihrer Kuchen. Oder sie etwa doch zu wenig*
- 5 *Rosinen genommen hatte. Manchmal sorgte sie sich auch um die Flugzeuge, die hin und wieder über ihre Dächer hinwegzogen, ob nicht eines von ihnen abcrachen könnte und ob dann womöglich das Radieschenbrot mitrostet wäre und ob sie*
- 10 *schließlich genügend Platz im Hause hätten für all die erschrockenen Passagiere. Gelegentlich zählte Frau Meier deshalb ihre Vorräte an Mullbinden und Heftpflastern. Herr Meier war da zuhause unbesorgt. Wenn er morgens aufwachte, schaute er als erstes in Frau Meiers*
- 15 *besorgtes Gesicht.*
- „Worüber sorgst du dich?“*
- Die Sonne scheint, gleich schneit es vielleicht, wir können es nicht ändern.“*
- „Ja“, sagte Frau Meier, „ich weiß.“*

- 20 Ja, so war sie, die Frau Meier.
Sie sorgte sich von früh bis spät.
Wenn Frau Meier die Sonne sah, sorgte sie sich,
ob sie wohl am nächsten Tag auch noch schlafen würde.



Stell dir vor, dass du Frau Meier gut kennst.
Kannst du weitere Dinge erfinden, um die sie sich
Sorgen machen könnte?

Beginn so:

- Wenn Frau Meier einkaufen geht, sorgt sie sich, ob ...
- Wenn sie Gemüsesuppe kocht, sorgt sie sich ...
- Wenn sie auf der Straße einen Polizisten sieht,
sorgt sie sich ...
- Wenn sie am Himmel einen Vogel sieht ...
- Wenn sie über eine Brücke geht ...

Aber zurück zum Buch. Weißt du, was als nächstes geschah?

25 Frau Meier war gerade im Garten,
als sie plötzlich eine kleine Amsel sah.
Frau Meier trug sie vorsichtig ins Haus und begann,
sie mit Fliegen, Raupen und Mücken zu füttern,
denn die Amsel war ganz schwach.

30 Bald wurde die Amsel größer,
und Frau Meier gab ihr auch einen Namen.
Sie nannte sie Piepchen.

Bald ergab sich ein großes Problem.

Frau Meier machte sich Sorgen,
35 dass die Amsel vielleicht nicht fliegen lernen würde.
Sie trug den Vogel in den Garten,
aber er wollte und wollte einfach nicht fliegen.
„Man muss es Piepchen zeigen“, dachte sich Frau Meier.
Mit großer Mühe kletterte sie auf den alten Kirschbaum.



40 Sie seufzte tief, hob ihre Arme wieder und –
ja, ihr werdet es hoffentlich glauben –
dann rutschte sie vom Ast herunter. Und flog!
Nicht hoch hinauf in die Lüfte, aber so ein bisschen in die
Mitte zwischen Ast und Erdboden.

45 Die kleine Amsel war plötzlich ganz aufgeregt und huppte
mit aufgeplusterten Federn hin und her. Nach einer kleinen,
etwas wackligen Runde landete Frau Meier, noch nicht
sehr elegant, aber genau neben Piepchen am Ast.
„Es ist ganz leicht!“, sagte sie zu der kleinen Amsel.

50 beinahe ungläubig, denn sie war selbst noch völlig
überwältigt davon, wie leicht es gewesen war.
Nachdem sie ein wenig verschnaufft hatte, schaute sie
Piepchen lächelnd an: „Komm, jetzt versuchen
wir es zusammen!“

Nach Wolf Erlbruch

Was glaubst du, wie hat Herr Meier reagiert,
als er davon erfuhr, dass seine Frau fliegen
konnte?

Erfinde ein Ende für die Geschichte.

2 Lies schnell. Verbinde, was zusammenpasst.

Radieschenbeere

Heftpflaster

Passagiere

Kuchen

Wintermantel

● Flugzeuge

● Mullbinde

● Garten

● Knopf

● Rosinen

1 Lies die Geschichte.

Valentin, der Bücherwurm

Valentin ist sechs.

Er trägt eine schwere Ritterrüstung und reitet auf seinem Pferd auf sein Königsschloss zu.

Er reitet schnell.

- 5 Hinter ihm toben die Bösewichte, die ihn verfolgen.
Valentin muss schneller reiten. Er muss ihnen entkommen.

Plötzlich hört er eine Stimme:

„Willst du nun Tomaten oder Radieschen auf deinem Butterbrot, Valentin?“

- 10 Das ist Valentins Mama.

Valentin ist nämlich kein echter Ritter.

Er ist ein ganz normaler Schüler. Aber er liebt Bücher.

Und wenn er liest, versinkt er immer in Geschichten.

So ist er einmal ein Ritter, dann ein Pirat.

- 15 Ein Detektiv und ein Zauberer war er auch schon.

Er ist schon über Meere gesehrt und er hat schon Bisons gejagt.



Beim Lesen hat Valentin schon viele spannende Abenteuer erlebt.

Als Geschichtenheld ist Valentin immer viel mutiger

20 schlauer und stärker als der echte Valentin.

Der Pirat Valentin hat niemals Angst.

Der Detektiv Valentin kann jedes Rätsel lösen.

Und der Zauberer Valentin kann sich die Welt zu eigen machen,
wie er möchte.

25 Lesen ist für Valentin das Wunderbarste auf der Welt.

Deswegen vergisst er dabei auch schnell

die Welt um sich herum.

So wie jetzt gerade.

Es ist ja schon längst Zeit fürs Abendessen.

30 Aber zum Glück gibt es Valentin immer zu Hause.

Die holt Valentin immer zurück in die Wirklichkeit.

Helden müssen schließlich auch etwas essen.

Nicht unbedingt einen Bissen, aber zumindest ein Butterbrot!

Astrid Ulm



- 1 Schau kurz auf die Texte. Wie viele Tiere kommen auf der Doppelseite vor? Lies dann die Texte.

Der Wurm und die Ratte

Hoch vom Bücherturm
sah der Bücherwurm
eine Leseratte,
die kein Buch mithatte.

Leseratte, warte!
Ich habe eine Schwarte
tausend Seiten lang.
Achtung! Fertig! Fang!

Danke, ... Bücherwurm
auf dem ...
rief die ...
die ein Buch ... hatte.

Peter ...



- 2 Lies die Sätze. Ersetze dann die gelben Wörter und schreib über dein Lieblingsbuch.

Mein Lieblingsbuch
Titel: **Der Grüffelo**
Autor/-in: **Julia Donaldson**

Das Buch habe ich bekommen von: **meiner Tante**

Darum ...

Eine Maus trifft auf ihrem Spaziergang durch
den Wald ... Tiere. Sie erfindet ein Ungeheuer,
vor dem sich alle Tiere fürchten. Es heißt
Grüffelo. Eines Tages trifft die Maus das
Ungeheuer aber wirklich.

Welches Buch magst du besonders gerne?
Stell es den anderen vor. Mach ein Plakat
dazu, zeichne oder schreib etwas.
Gestaltet eine Bücherausstellung in der Klasse.

Das bin
ich!

?

...



1 Lies die Texte aufmerksam.

Die Hummel

Hummeln können beißen und stechen, allerdings tun sie das nur zur Verteidigung ihres Nestes. Ansonsten sind Hummeln äußerst friedlich. Hummeln können natürlich nicht sprechen. Ebenso wie die Bienen haben sie aber eine Art Zeichensprache. Diese Zeichensprache sieht aus wie ein Tanz.



Der Sonnenfalterling

Sonnenfalterlinge können mit den Menschen schmecken. Sie können sie jederzeit erkennen, auf welcher Pflanze oder Blüte sie gerade sitzen und ob sich diese als Nahrung eignet.

Der Tausendfüßler

Eigentlich müssten es Tausendfüßler heißen, denn sie haben mindestens 700 Füße. Tausendfüßler sind diese Insekten. Wenn sie von anderen Tieren gefährdet fühlen, scheiden sie eine übel riechende Flüssigkeit aus.



Was weißt du über Insekten?
Hast du Bücher über Insekten?
Bring sie mit und zeig sie her.

1 Lies die beiden Texte und vergleiche sie. Was ist anders?

Der Tausendfüßler

Der Tausendfüßler wollte mit seinen tausend Füßen nicht mehr barfuß gehen. Er ging in einen Schuhladen und sagte: „Ich brauche Schuhe, tausend Stück.“

Das Fräulein sagte: „Wir haben fünfhundert Paar.“

5 „Wunderbar!“, rief der Tausendfüßler. „Ich kaufe alle!“

„Aber es sind ganz verschiedene Sorten“, sagte das Fräulein.

„Auch recht!“, rief der Tausendfüßler. „Nur heute!“

Da brachte ihm das Fräulein die Schuhe: Stiefel, Wanderschuhe, Halbschuhe, Skischuhe, Gummistiefel, Turnschuhe, Ballettschuhe,

10 Turnschuhe, Filzpantoffeln*, Sandalen, Holzpantinen*.

Bis der Tausendfüßler alle tausend Schuhe angezogen hatte, das brauchte natürlich seine Zeit.

Das Fräulein half ihm.

Endlich hatte der Tausendfüßler alle tausend Schuhe

15 an seinen tausend Füßen angezogen.

Er zahlte. Und dann

trippelte,

trappelte,

klapper,

stapfte,

klappte,

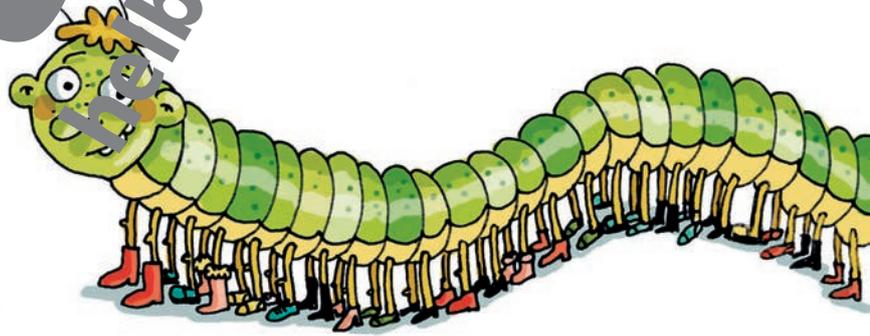
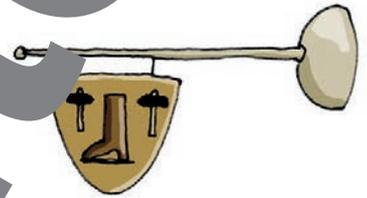
stampfte,

schlurfte

der Tausendfüßler mit den tausend Schuhen

25 an den tausend Füßen davon.

Josef Guggenmos



* Filzpantoffeln: Hausschuhe aus Wolle

* Holzpantinen: Holzschuhe

Hoffentlich

Hoffentlich, dachte der Schuster,
als er um Mitternacht
wie ein Stein ins Bett fiel,
hoffentlich
kommt morgen nicht schon wieder
ein Tausendfüßler!

Georg Bydliniski



- 2 **Lies die Wünsche.**
Schreib deine eigenen Wünsche auf.

Hoffentlich
bin ich
morgen beim
Fußballspiel
der Tormann.

Hoffentlich
gehen wir
in der
Zeichensunde
etwas Lustiges.

Hoffentlich
kocht Oma
morgen zu
Mittag etwas
Leckeres.

Hoffentlich
kann ich
heute ein
eigenes
Fahrrad.

Hoffentlich
fahren wir
dieses
Wochenende
an den See.

Hoffentlich
darf ich nach
der Schule
meinen
Freund
besuchen.

Das bin
ich!



1 Lies die beiden Texte.

Der Specht

Es hämmert der Specht:
 „Wurm in der Rinde,
 wenn ich dich finde,
 geht es dir schlecht!“,
 hämmert der Specht.
 Dem Baum ist das recht.

Friedl Hofbauer

Es klopft an mein Fenster.
 Sind das Gespenster?
 Was klopft da im Baum?
 Ist das ein Traum?
 Ich spähe, ich schau
 ich schau ganz genau
 am Stamm hinauf in die Krone.
 Hoch oben auf dem höchsten Ast
 ein schwarz-weißes Gast
 mit rotem Scheitel.
 Klopft an den Kopf, klopft an den Kopf,
 Pass auf deinen Kopf,
 lieber Specht!
 Renard



- 1 Lies den Text. Wodurch unterscheidet er sich von den Texten auf Seite 146?

Spechte

Es gibt über zweihundert verschiedene Arten von Spechten. Sie leben auf allen Kontinenten, außer in Australien. Spechte ernähren sich von Insekten, die sie sich mit ihrem langen, starken Schnabel aus der Rinde von Bäumen holen.

- 5 Der starke Schnabel des Spechts wirkt wie ein Presslufthammer. In einer Minute kann er mehr als tausendmal zuschlagen. Mit seinem Schnabel bohrt der Specht nicht nur nach Insekten. Er bohrt sich Löcher in Bäume. In diesen Löchern baut er dann ein Nest. Die größten Spechte in Europa sind die Schwarzspechte. Sie werden etwa einen halben Meter groß.



Hast du schon einmal einen Specht gesehen? Kannst du beschreiben, wie er ausgesehen hat? Wie lang ist ein halber Meter?

- 2 Lies schnell.



Specht Speck Specht Speck Specht Speck

Presslufthammer Speisekammer Presslufthammer

zuschlagen Mantelkragen zuschlagen Mantelkragen



1 Lies den Text.

Kelo von Vulkania

Kelo lebt auf dem Vulkan-Planeten Vulkania.

Kelo sieht aus wie ein Mini-Mensch.

Er ist so klein wie eine Milchflasche. So blass ist er auch.

Kelo steckt in einem neongelben Schutzanzug.

5 Den muss er Tag und Nacht tragen.

Einen neongelben Helm hat er auch auf.

Auf dem Vulkan-Planeten sehen alle Einwohner so aus.

Richtige Menschen leben dort nicht.

Für die wäre es dort viel zu gefährlich.

10 Schuld daran ist Vulkanias Superkochmeister Pizzaschnitz.

Der kocht jeden Tag in seiner Riesenküche unter der Erde.

Dann liefert er das Essen nach oben an alle

Bewohnerinnen und Bewohner des Planeten.

Manchmal passiert Meister Pizzaschnitz jedoch ein Missgeschick.

15 Das geschieht meistens dann, wenn er Gulasch kocht.

Dann geht ihm sein Riesenkochtopf über

und das ganze heiße Gulasch schießt

durch den Kamin der Riesenküche

an die Oberfläche von Vulkania.

20 Darum tragen alle Bewohner

ihre feuerfesten Schutzanzüge.

Damit sich niemand verbrennt,

wenn es Gulasch regnet.

Ob das wirklich gefährlich gibt?

25 Was denkst du?

Astrid Ulm



- 1 Lies den Text.
Wodurch unterscheidet er sich vom Text auf Seite 148?

Was passiert, wenn ein Vulkan ausbricht?

Hast du schon einmal eine Limonadenflasche mit dem Daumen zugehalten und dann geschüttelt? Dann hast du sicher gemerkt, dass sich in der Flasche ein großer Druck bildet.

Wenn du dann den Daumen loslässt, zischt das Getränk aus der Flasche.

Genau das Gleiche passiert, wenn ein Vulkan ausbricht.

Im Inneren des Vulkans entsteht großer Druck. Dadurch wird flüssiges Gestein hochgeschleudert. Dabei kommt es auch zu heftigen Explosionen.

Vulkane gibt es in vielen Ländern der Erde, zum Beispiel in Italien.

- 2 Lies schnell. Verbinde, was zusammenpasst.

Genau das Gleiche passiert,

entsteht großer Druck.

Im Inneren des Vulkans

wenn ein Vulkan ausbricht.

Dadurch wird flüssiges

Gestein hochgeschleudert.

Dabei kommt es auch

in vielen Ländern der Erde.

Vulkane gibt es

zu heftigen Explosionen.

- 1 Schau dir ganz kurz den Text an.
Welche Länder werden genannt?
Welche Länder kennst du noch?

42

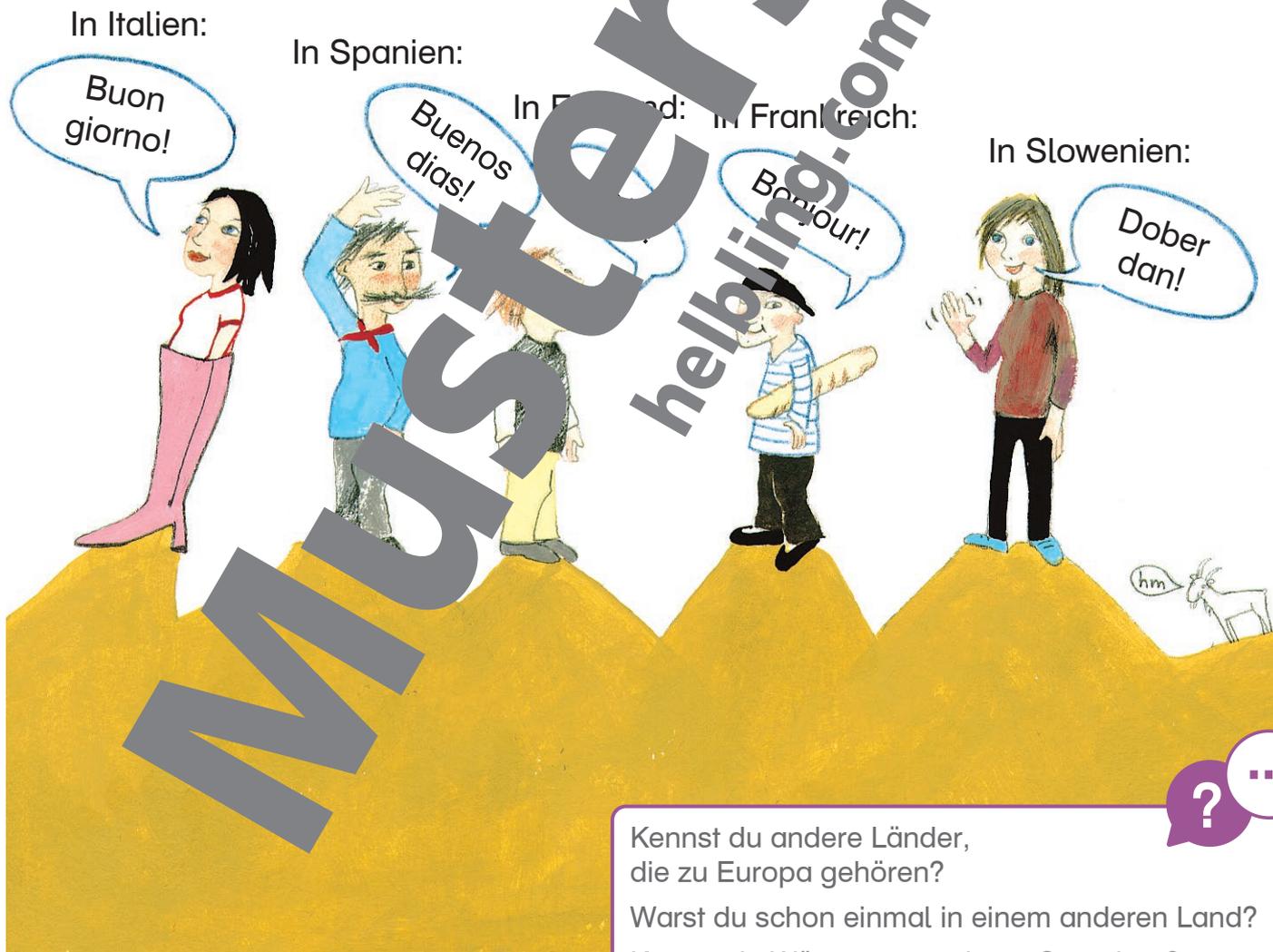
Ein Europa – viele Sprachen

Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien.

Das sind die Namen einiger Länder Europas.

Österreich liegt in Europa.

In Europa leben viele Millionen Menschen und darunter mehrere Millionen Kinder. Wenn Menschen aus verschiedenen Ländern Europas einander „Guten Tag“ sagen, dann klingen das so:



Kennst du andere Länder,
die zu Europa gehören?

Warst du schon einmal in einem anderen Land?

Kennst du Wörter aus anderen Sprachen?

1 Lies das Gedicht.

Das Lied vom Anderssein

Im Land der Blaukarierten sind alle blaukariert.
Doch wenn ein Rotgefleckter sich mal dorthin verirrt,
dann rufen Blaukarierte: „Der passt zu uns doch nicht!
Er soll von hier verschwinden, der rotgefleckte Wicht!“

5 Im Land der Rotgefleckten sind alle rotgefleckt.
Doch wird ein Grüngestreifter in diesem Land enteckt,
dann rufen Rotgefleckte: „Der passt zu uns doch nicht!
Er soll von hier verschwinden, der grüngestreifte Wicht!“

10 Im Land der Grüngestreiften sind alle grüngestreift.
Doch wenn ein Blaukariertes so etwas nicht begreift,
dann rufen Grüngestreifte: „Der passt zu uns doch nicht!
Er soll von hier verschwinden, der blaukarierte Wicht!“

15 Im Land der Buntgemischten sind alle buntgemischt.
Und wenn ein Gelbgetupfter das Land auffrischt,
dann rufen Buntgemischte: „Willkommen hier im Land!
Hier kannst du mit uns leben, wir reichen dir die Hand!“

Klaus W. Hoffmann

2 Ergänze die Sätze und schreib ins Heft.

Egal, ob wir groß sind oder klein,
ob wir dick sind oder ...
ob ...
ob ...
Wir Menschen sind alle gleich!



1 **Lies schnell.**

er
 man
 einen
 fällen
 wachsen
 braucht's
 Jahrhundert
 Viertelstunde
 bewundert
 bedenken
 schönen
 Bäume
 ihn
 zu

2 **Lies die beiden Texte.
 Unterstreiche die Informationen, die für dich neu sind.**

Der Baum

Zu fällen einen schönen Baum,
 braucht's eine Viertelstunde kaum.
 Zu wachsen, bis man bewundert,
 braucht er, sage ich, ein Jahrhundert.

Eugen



Aus Samen wird Leben

Ist es nicht ein Wunder, dass aus einem harten, kleinen Samenkorn eine wunderschöne Sonnenblume entsteht? Oder ein Marillenbaum, eine Kohlrabipflanze oder ein Tomatenkraut?

Sammle verschiedene Samenkörner und klebe sie auf ein großes Blatt.

- 5 Klebe neben jedes Samenkorn ein Bild der Blume, des Baumes oder der Gemüsesorte, die aus dem Samenkorn wächst. Dann schreib ihre Namen darunter.

Schau dir alle Samenkörner genau an.

Sie sehen alle etwas anders aus.

- 10 Sie haben ihre eigene Form und Farbe.

Aus einem Apfelkern wird immer ein Apfelbaum und niemals eine Tulpe.

Aus einem Kirschkern wird immer ein Kirschbaum und niemals eine Karotte.

3 Lies die Sätze.

Ersetze dann die farbigen Wörter und schreib ins Heft.

Das denke ich!

Aus einer **Tulpe** wird immer eine **Tulpe** und niemals ein **Zwetschkenbaum**.
Frag nicht warum, das ist einfach so!
Aus einem **Mandelkern** wird immer ein **Mandelbaum** und niemals ein **Gänseblümchen**.
Frag nicht warum, das ist einfach so!



- 1 Kennst du das Buch über Pettersson und Findus? Erzähle davon. Lies diesen Ausschnitt.

Findus im Gemüsebeet

Der alte Pettersson stand im Gemüsegarten und schaute sich um und prüfte die Erde.

„Jetzt ist es soweit“, sagte er. „Heute können wir Gemüse säen und Kartoffeln setzen.“

- 5 Kater Findus flitzte herum und erschreckte die Käfer. „Was heißt das, setzen?“, fragte er.

„In die Erde stecken. Wenn wir Mohrrüben Samen in die Erde säen, wachsen dort Mohrrüben.“

Und aus jeder Kartoffel, die wir in die Erde legen

- 10 werden fünf bis zehn neue Kartoffeln.

Der Kater sah den Alten streng an.

„Aber ich mag keine fünf bis zehn neue Kartoffeln und Mohrrüben auch nicht. Können wir nicht lieber Fleischklößchen* pflanzen?“

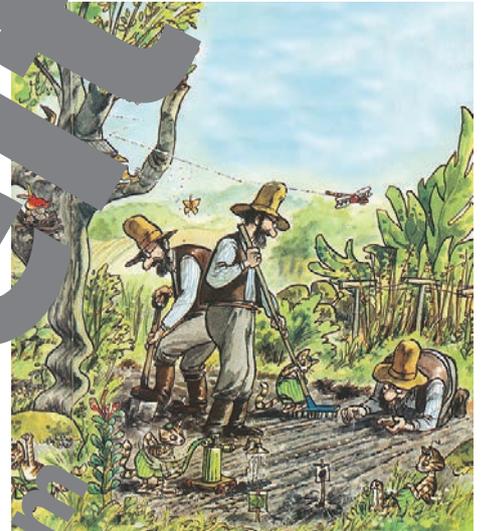
„In die Erde stecken können wir sie immer.“

- 15 Aber sie werden nicht wachsen, sagte Pettersson.

„Man kann's ja mal versuchen“, sagte Findus. „Na gut, tu das. Zuerst müssen wir jedoch umgraben und harken.“ Findus lief los und holte eins der Fleischklößchen, die von den Gästen übrig geblieben waren. Pettersson grub das Gemüsebeet um und harkte die Erde glatt. Dann säte er die

- 20 Samen in geraden, schönen Reihen, Mohrrüben-, Zwiebel-, Erbsen- und Bohnensamen. Der Kater pflanzte sein Fleischklößchen. Von Zeit zu Zeit lief er hin, um nachzusehen, ob es schon gewachsen war.

Sven Martin ist



Was meinst du? Werden die Fleischbällchen wachsen, die der Kater in die Erde gesteckt hat? Sag, warum du das meinst.

* Mohrrüben: Karotten

* Fleischklößchen: Fleischbällchen

* harken: rechen

1 Lies den Text ganz genau. Bastle selbst ein Samenmännchen.

Samenmännchen

Das brauchst du dazu:

- Katzensamensamen aus der Tierhandlung
- Schere
- Watte oder Erde
- Klebstoff
- 2 bunte Knöpfe
- Buntpapier
- ein altes Gurkenglas
- ein Stück Schnur
- eine kaputte Strumpfhose

Schneide ein ca. 30 cm langes Stück aus einer Bein der Strumpfhose. Fülle zwei Esslöffel Grassamen ein und gib Erde oder Watte darüber. Binde die Strumpfhose mit der Schnur so zu, wie du dies auf der Zeichnung siehst. Schneide aus Buntpapier Nase und Mund aus und klebe sie auf den Kopf des Männchens. Setze noch zwei Knöpfe für die Augen auf. Setz das Männchen auf das Gurkenglas mit Wasser und stell es auf einem hellen Platz auf. Du kannst nun beobachten, wie lange es dauert, bis dem Männchen Haare aus Gras wachsen.

Katzen freuen sich gern über dieses Haar.

Wenn die Haare lang werden, kannst du auch Friseur spielen.

Nach: Nordsee



- 1 Welcher Teil des Textes gefällt dir am besten? Warum?
Lies ihn laut vor.

Die Jahreszeiten

Die Sonne schmilzt den letzten Schnee.
Es zwitschert und tönt im Vogelreich.
Ich zähle die Veilchen am Wegesrand.
Schau, da sind Kaulquappen im Teich!
Endlich Frühling!



Wie herrlich – das Wetter ist mir schöner nicht sein!
Am Morgen ist es schon so heiß.
Im Freibad vergeht der Tag viel zu schnell.
Ich ess' jeden Tag einen Eis!
Endlich Sommer!

Es ist kühl, doch ich setz' die Mütze nicht auf.
Da stehen die Ohren ganz einfach taub.
Die Blätter färben sich gelb und rot.
Unter den Füßen raschelt das Laub.
Endlich Herbst!

„Sauwetter!“, sagt unser Nachbar laut
und schüttelt den Schnee vom Hut.
„Die blöde Kälte, das dumme Eis!“
Doch mir gefällt das alles recht gut!
Endlich Winter!



2 Lies schnell. Welche Wörter kommen nicht in der Geschichte vor?
Streiche durch.



Kaltauappe Mückenplage Wegesrand Vogelreich

Vogelreich Frühling Herbst Winter

Freibad Hallenbad Veilchen zwitschert

Sommer Zitroneneis Sauwetter Gänseblümchen

▶ raschelt schüttelt rüttelt schmilzt

1 Hör zu. Was siehst du auf dem Bild?



43

2 Lies die beiden Gedichte
Such dir eines aus und lerne es auswendig.**Die Schnecke
im Winter**

Naht der Winter,
geh ich ins Haus
mache die Türe zu
Winter bleibt
Zu ist die Tür
Komme
Ich bin zu rechnen
erst im April.

Josef Guggenmos

**Waldwinter**

Der weiße Himmel
aus den Wolken gefallen
liegt auf den Wegen
Landschaft wie vereist
schwarze Vögel auf Bäumen
der Bach sagt kein Wort
Walddiere spüren
dass auch diesmal der Frühling
sein Versprechen hält

Edith Schreiber-Wicke

1 Lies die Geschichte.

Weihnachten

Ahmed und Jakob gehen in dieselbe Klasse. Sie sind bester Freunde.
Es ist kurz vor Weihnachten und alle Kinder sind schon ganz aufgeregt.
Morgen beginnen die Weihnachtsferien.

Jakob fragt: „Was wirst du in den Weihnachtsferien machen, Ahmed?“

- 5 „Ich werde mit meinen Eltern zu meiner Oma nach Ägypten fliegen“,
antwortet Ahmed. „Darauf freue ich mich schon sehr.“

Jakob kann sich das gar nicht vorstellen.

Weihnachten ohne Schnee und ohne Weihnachtsbaum –
das wäre nichts für ihn.

- 10 Aber er wünscht seinem Freund trotzdem schöne Ferien.

Am 24. Dezember geht Ahmed abends zum Strand.
Er baut eine riesengroße Sandburg, die er mit
vielen schönen Muscheln.

Auf die Spitze der Burg steckt er eine Kerze und zündet sie an.

- 15 Er macht ein Foto und schickt es seinem Freund Jakob.

Und Jakob macht ein Foto von sich unter dem Weihnachtsbaum.

Das schickt er nach Ägypten.

Und unter beiden Bildern steht: „Frohe Weihnachten, mein Freund.“

Astrid Ulm



1 Lies das Gedicht.

Ostereier

Schau doch, die vielen bunten Eier!
 Wer hat die Farben so schön gemischt?
 Wer malte die blauen, die gelben, die roten?
 Der Osterhase mit flinken Pfoten.
 Und ausgerechnet an Mutters neuer
 Schürze hat er sie abgewischt!

Christine Busta



2 Ein Wort pro Zeile ist anders. Kreise ein.

Schürze Schürze Schürze Scherze Schürze Schürze Schürze

Osterhase Osterhase Osterhose Osterhase Osterhase Osterhase

gemischt gemischt gemischt gemischt gemischt gemischt gemischt

Ostereier Ostereier Ostereier Osterfeier Ostereier Ostereier Ostereier

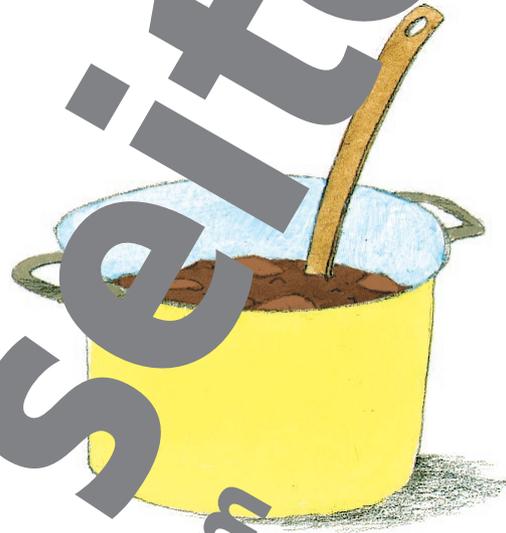
ausgerechnet ausgerechnet ausgerechnet ausgerechnet ausgerechnet

1 Lies das Gedicht laut vor.

Das Schokoladenei

Ein Ei aus Schokolade,
zum Essen viel zu schade.

Da scheint die Sonne auf das Ei
und übrig bleibt nur brauner Brei.



2 Lies dir die Anleitung gut durch. Vielleicht interessiert es dich auch, Eier zu färben?

So kannst du Eier färben

Mit Zwiebelschalen bekommst du braune oder graue Eier.

Grün werden die Eier mit Spinat oder Brennnesselblättern.

Rote Eier färbst du mit dem Saft von roten Rüben.

Auf einen Liter Wasser nimmst du:

3 Handvoll Zwiebelschalen, oder

25 dag Brennnesselblätter, Spinat, oder

1/4 Liter Saft von roten Rüben.

Und so wird es gemacht:

Du gibst die Färbemittel jeweils mit einem Liter kalten Wasser auf.

Dann kochst du alles 30 bis 45 Minuten.

Rohe Eier werden gleich in dem Sud mitgekocht (ca. 10 Minuten).

Essig im Wasser bringt die Farben zum Leuchten.

1 Lies die Geschichte.

Schweinchen Ferdi im Einsatz

Ferdi ist ein kleines rosarotes Schweinchen.

Es wohnt bei Bauer Toni im Stall. Ferdi sieht sehr schick aus.

Aber er mag seine rosarote Haut nicht.

Er hätte gern ein schönes weiches Fell wie ein Muttel-Schweinchen.

5 Oder dichte dunkle Borsten wie ein Wildschwein.

Oder wilde Stacheln wie ein Stachelschwein.

Aber Ferdi hat rosarote Haut. Wie ein Baby.

Eines Tages will Bauer Toni die kaputte Lampe im Stall reparieren.

Dabei fällt er von der Leiter. Bauer Toni ist verletzt.

10 Er kann nicht mehr aufstehen. Er hat sich ein Bein gebrochen.

Schweinchen Ferdi ist schlau. Flink rennt er zum Bauernhaus.

Es grunzt und quiekt so lange, bis die Bäuerin mit ihm mitkommt.

Kurz darauf kommt die Rettungs-Station, sagt die Bäuerin:

„Das ist unser Rettungs-Schweinchen Ferdi.“

15 Es ist schlauer als jeder Rettungshund!“

Ferdi grunzt zufrieden.

Er denkt: „Es ist doch ganz egal, dass ich rosa bin!

Ich bin ein Rettungs-Schweinchen und bin toll!“

Astrid Ulm



1 Lies den Text. Kannst du ihn auswendig lernen?

Wenn die Schnecke auf Urlaub geht

„Ich kann das Kofferschleppen nicht leiden,
ich packe nicht gerne ein und aus“,
sagte die kleine Schnecke bescheiden
und verreiste gleich mit dem ganzen Haus.

Christine Busta



2 Findest du die Fehler? Vergleiche mit dem Text und schreib richtig auf.

Koferschleper _____

packe: _____

verreise _____

schnecke _____

Urluab: _____

1 Lies die Geschichte.

Adrian und das Meer

Adrian ist mit seinen Eltern auf Urlaub in Griechenland.

Adrian kann noch nicht schwimmen.

Sein Papa möchte es ihm beibringen.

Aber Adrian hat keine Lust. Das Wasser ist ihm zu kalt.

5 Die Wellen erschrecken ihn.

Er hat Angst vor dem tiefen Wasser.

Das salzige Meerwasser brennt ihm in den Augen.

Und die kleinen Fische im Wasser findet er ekeltig.

„Wozu soll ich schwimmen lernen?“

10 Ich will ja gar nicht hinein in dieses quatselige blaue Meer!“,
denkt Adrian.

Also sitzt er den ganzen Tag in seinem Liegestuhl und spielt

auf seinem Handy. Irgendwann geht Adrians Handy-Akku aus.

Das Ladegerät haben seine Eltern mit Hause vergessen.

15 Adrian ist verärgert. Wie kann sowas nur passieren?

Jetzt ist ihm langweilig. Bitterlich schaut er sich ans Meer.



Plötzlich steht ein Mädchen vor ihm und sagt:

„Kommst du mit mir ins Wasser?

Wir könnten schwimmen, Fische beobachten

20 oder mit dem Wasserball spielen.“

Das Mädchen sieht nett aus.

Adrian wird rot. Er will nicht zugeben,
dass er gar nicht schwimmen kann.

Das Mädchen lächelt. „Du musst dich nicht schämen,

25 wenn du nicht schwimmen kannst.

Ich habe es auch erst letzte Woche gelernt.

Komm – ich helfe dir beim Lernen!“

Adrian will nicht sagen, dass er auch ein bisschen

Angst vor dem Wasser hat. Also ruft er: „Gute Idee!“

30 Dann holt er seinen Papa. Zur Sicherheit.

Ein paar Tage später kann Adrian schwimmen.

Jeden Tag hat er viel Spaß im Meer.

Das Mädchen und er sind Freunde geworden.

Und das Meer und er auch.

Astrid Ulm

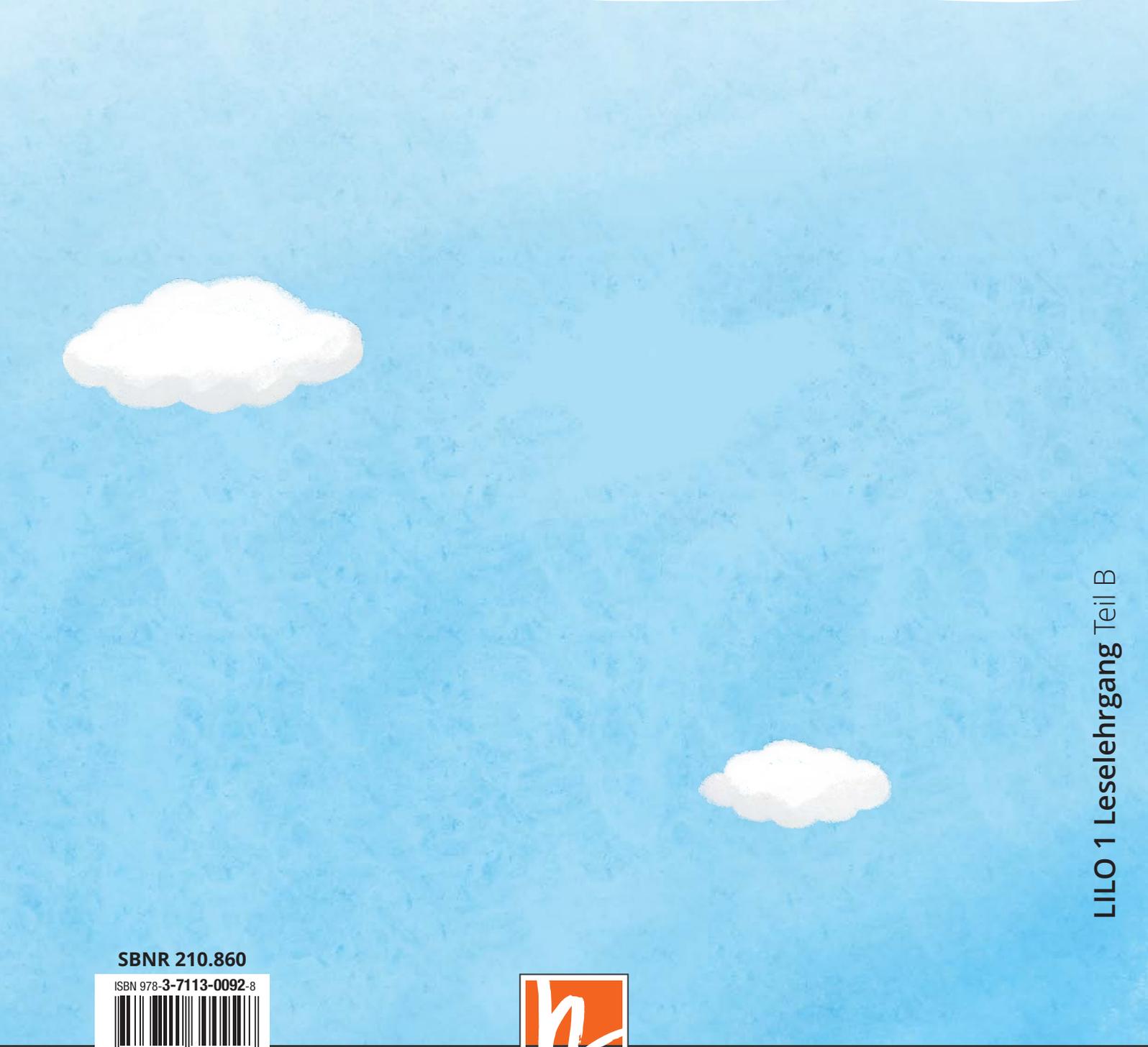


Textnachweis

- S. 97: Anger-Schmidt, Gerda: Nach einem Streit, aus: Anger-Schmidt, Gerda: Sei nicht sauer, meine Süße! Dachs Verlag, Wien 1997.
- S. 100: Guggenmos, Josef: Ein Hase, der gern Bücher las, aus: Guggenmos, Josef: Oh Verzeihung, sagte die Amsel. Beltz und Gelberg, Weinheim 1990.
- S. 115: Maar, Paul: Der Dachs, aus: Maar, Paul: Lesezauber. Volk und Wissen, Berlin 1997.
- S. 121: Morgenstern, Christian: Der Schnupfen, aus: Morgenstern, C. & Zwerger, L.: Kindergedichte und Galgenlieder. Ausgewählt und illustriert von Lisbeth Zwerger. Neugebauer, Salzburg 1995.
- S. 128: Preußler, Otfried: Die kleine Hexe. Thienemann, Stuttgart 1996.
- S. 129: Nordqvist, Sven: Zauberei mit Tulpe, aus: Danielsson, K., Nordqvist, S. & Kutsch, A.: Pettersson und Findus. Mit Findus durchs ganze Jahr: Aus d. Schwed. v. Angelika Kutsch. Oetinger, Hamburg 1999.
- S. 133: Simon, Eva: Fernsehen, aus: Simon, Eva: Geschichten von Jan und Knispel. Deutscher Taschenbuchverlag, München 1987.
- S. 134.1: Janisch, Heinz: Die Reise, aus: Janisch, Heinz: Ich schenk dir einen Ton aus meinem Saxofon. Jungbrunnen, Wien 1999.
- S. 134.2: Janisch, Heinz: Wenn es schneit, aus: Janisch, Heinz: Ich schenk dir einen Ton aus meinem Saxofon. Jungbrunnen, Wien 1999.
- S. 135: Janisch, Heinz: Versteckspiel, aus: Janisch, Heinz: Ich schenk dir einen Ton aus meinem Saxofon. Jungbrunnen, Wien 1999.
- S. 136–139: Erlbruch, Wolf: Frau Meier, die Amsel. Peter Hammer Verlag, Wuppertal 1995.
- S. 142: Maiwald, Peter: Der Wurm und die Ratte, aus: Vendel, E.V.D. & Tornai, N. (Hrsg.), Hier wohnt mein Glück. Bloomsbury, Berlin 2012.
- S. 144: Guggenmos, Josef: Wer braucht tausend Schuhe. Stalling Verlag, Oldenburg 1980.
- S. 145: Bydlinski, Georg: Hoffentlich, aus: Bydlinski, Georg und Holland, Carola: Der dicke Kater Pegasus. Dachs Verlag, Wien 2000.
- S. 146: Hofbauer, Friedl: Der Specht, aus: Hofbauer, Friedl: Die große Wippschaukel. Herder, Wien 1985.
- S. 151: Hoffmann, Klaus W.: Das Lied vom Anderssein, aus: Maierhofer, L., Kern, W. & Kern, R.: Sim Sala Sing, Ausgabe Österreich - Lieder zum Singen, Spielen, Bewegen und Gestalten in der Klasse. Helbling, Rum/Innsbruck 2019
- S. 152: Roth, Eugen: Der Baum, aus: Roth, Eugen: Traum des Jahres. Hanser, München 1986.
- S. 154: Nordqvist, Sven: Aufruhr im Gemüsebeet. Oetinger, Hamburg 1991.
- S. 155: Nordqvist, Sven: Samenmännchen, aus: Danielsson, K., Nordqvist, S. & Kutsch, A.: Pettersson und Findus. Mit Findus durchs ganze Jahr: Aus d. Schwed. v. Angelika Kutsch. Oetinger, Hamburg 1999.
- S. 158: Guggenmoos, Josef: Die Schnecke im Winter, aus: Was denkt die Maus am Donnerstag? dtv junior, München 1971.
- S. 158: Schreiber-Wicke, Edith: Waldwinter, aus: Vendel, E.V.D. & Tornai, N. (Hrsg.), Hier wohnt mein Glück. Bloomsbury, Berlin 2012.
- S. 160: Busta, Christine: Ostereier, aus: Busta, Christine: Die Zauberin, Frau Zappelzeh. Otto Müller Verlag, Salzburg 1979.
- S. 163: Busta, Christine: Wenn die Schnecke auf Urlaub geht, aus: Busta, Christine: Die Zauberin, Frau Zappelzeh. Otto Müller Verlag, Salzburg 1979.

Bildnachweis

143.1 Hummeln: Den/Fotolia; 143.2 Schmetterling: amphaiwan/Fotolia; 143.3 Tausendfüßler: Direk Takmatcha/Adobe Stock; 147 Schwarzspecht: Martin Pelanek/shutterstock



LILLO 1 Leselehrgang Teil B

SBNR 210.860

ISBN 978-3-7113-0092-8



9 783711 300928

